



KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT  
UND GESCHÄFTSBERICHT 2022

KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT  
UND GESCHÄFTSBERICHT 2022

RheinLand  
H O L D I N G   A G



RheinLand  
VERSICHERUNGSGRUPPE

Credit Life

rhion.digital

RheinLand  
VERSICHERUNG

# RHEINLAND – AUF EINEN BLICK

RheinLand Konzern		2022	2021
Beitragseinnahmen brutto	in Mio. €	690,4	641,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	in Mio. €	274,0	261,9
Konzernjahresüberschuss	in Mio. €	11,6	6,0
Kapitalanlagen	in Mio. €	1.731,8	1.692,8
Konzerneigenkapital	in Mio. €	223,4	216,3
Arbeitnehmer*	Anzahl	887	910
Vertreter im Inland	Anzahl	2.916	2.854

RheinLand Holding AG		2022	2021
Erträge brutto	in Mio. €	22,9	20,9
Jahresüberschuss	in Mio. €	13,2	9,8
Kapitalanlagen	in Mio. €	176,3	176,4
Eigenkapital	in Mio. €	185,6	177,0
gezeichnetes Kapital	in Mio. €	9,8	9,8
Rücklagen	in Mio. €	167,5	160,8
Bilanzgewinn	in Mio. €	8,2	6,4
Dividende	in €	1,30	1,20
je Stückaktie	in €	1,20	1,20
zusätzlicher Bonus	in €	0,10	0,00

\* Beschäftigte zum Stichtag

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# INHALT



- 5** RheinLand auf einen Blick
- 8** Vorwort des Vorstands
- 10** Aufsichtsrat und Vorstand
- 12** Bericht des Aufsichtsrats
- 14** Unternehmensgrundsätze

## **RHEINLAND KONZERN**

- 16** Konzernlagebericht
- 62** Konzernabschluss
- 72** Konzernanhang
- 96** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## **RHEINLAND HOLDING AG**

- 102** Lagebericht
- 122** Jahresabschluss
- 126** Anhang
- 135** Gewinnverwendungsvorschlag
- 136** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# VORWORT DES VORSTANDS

## KONTINUITÄT IN NEUER BESETZUNG

Ganz bewusst haben wir diese Überschrift für unser Vorwort gewählt. Sie macht deutlich, dass der im Berichtsjahr vollzogene Generationswechsel im Holding-Vorstand für uns nicht die Abkehr von der Vergangenheit bedeutet, sondern vielmehr Verpflichtung ist, die RheinLand-Gruppe verlässlich und nachhaltig weiterzuentwickeln.

An dieser Stelle möchten wir unseren im August und November des Jahres aus dem Vorstand ausgeschiedenen Kollegen Dr. Lothar Horbach und Christoph Buchbender unsere ausdrückliche Wertschätzung für ihr jahre- und jahrzehntelanges Engagement zum Ausdruck bringen.

Auch über diese personelle Veränderung hinaus hat sich viel getan am RheinLandplatz. Die Umwandlung aller Etagen unserer Hauptverwaltung in Open-Space-Arbeitsbereiche fand mit Fertigstellung des neuen Konferenzentrums ihren Abschluss. Fortan profitieren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Vorzügen eines offenen und teamorientierten Arbeitsumfelds.

„Die RheinLand-Gruppe entwickelt innovative, nachhaltige Ideen“, so titelte die Presse erst kürzlich über uns. Ein starker Beleg für die Richtigkeit dieser Aussage war der 2. Innovation-Day der RheinLand-Gruppe, der mit mehr als 700 Teilnehmern im Mai des Berichtsjahres einen überwältigenden Zuspruch fand. Von RheinLändern und externen Partnern ausgestaltet, setzte das Tagesprogramm, das ganz im Zeichen von New Work, New Technologies und New Business stand, einen kräftigen Zukunftsimpuls.

Herzlichst

Der Vorstand der RheinLand Holding AG

Dass wir mit der Fokussierung auf diese drei Handlungsfelder genau richtig liegen, bestätigten uns dann die Gespräche und der Erfahrungsaustausch mit Startups und etablierten Unternehmen, die wir im Rahmen einer Reise ins Silicon Valley besuchen konnten.

Im Wissen um diese gute Entwicklung sind wir voller Zuversicht und Optimismus in das Geschäftsjahr 2023 gestartet. Die erneute Assekurata-Bonitätsbewertung unserer Vertriebsmarken und – erstmals auch – der RheinLand Holding AG mit einem „A+“ sowie die beiden für Innovationskraft und Serviceexzellenz vergebenen Auszeichnungen als „Top-Innovator 2023“ und „Makler-Champion“ verliehen uns gleich zu Beginn des Jahres starken Rückenwind.

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an ihren angestammten Arbeitsplatz in der Hauptverwaltung zurückgekehrt und sorgen damit für eine dauerhafte Wiederbelebung des RheinLandplatzes. Dass sich darunter eine große Zahl an Menschen befindet, die neu zur RheinLand gefunden haben, ist ein erfreulicher Beleg für unsere gute Reputation und die hohe Attraktivität als regionaler Arbeitgeber.

Gemeinsam mit den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, in Deutschland und in den Niederlanden, in Führungs-, Projekt- oder Teamverantwortung werden wir alles daransetzen, die RheinLand Versicherungsgruppe im Sinne einer innovativen Leistungskultur auf erfolgreichem Kurs zu halten.

Dr. Arne Barinka

Lutz Bittermann

Dr. Ulrich Hilp

Andreas Schwarz



v.l.n.r. Andreas Schwarz, Dr. Arne Barinka, Dr. Ulrich Hilp, Lutz Bittermann



# DER AUFSICHTSRAT

## **ANTON WERHAHN**

Kaufmann  
Neuss  
Vorsitzender

## **WILHELM FERDINAND THYWISSEN**

Kaufmann  
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR  
Neuss  
Stellv. Vorsitzender

## **DR. LUDWIG BAUM**

Kaufmann  
Ehemaliger Geschäftsführer der Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR  
München

## **MICHAEL BRYKARCZYK**

Versicherungsfachwirt  
Betriebsratsvorsitzender der RheinLand Versicherungs AG  
Hilden

## **MARKUS SCHOTTMANN**

Versicherungsfachwirt  
Meerbusch

## **JUTTA STÖCKER**

Diplom-Kauffrau  
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der RheinLand Holding AG  
Bornheim

Diese Angabe gilt gleichzeitig auch als Angabe nach § 285 Nr. 10 HGB.

# DER VORSTAND

## **DR. ARNE BARINKA**

Mathematiker  
Aachen

## **LUTZ BITTERMANN**

Mathematiker  
Korschenbroich  
(ab 1. Juli 2022)

## **CHRISTOPH BUCHBENDER**

Versicherungsfachwirt  
Neuss  
(bis 31. Oktober 2022)

## **DR. ULRICH HILP**

Volljurist  
Düsseldorf  
(ab 25. April 2022)

## **DR. LOTHAR HORBACH**

Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Köln  
(bis 31. August 2022)

## **ANDREAS SCHWARZ**

Volljurist  
Neuss

Diese Angabe gilt gleichzeitig auch als Angabe nach § 285 Nr. 10 HGB.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Auch das vergangene Jahr war noch durch die Corona-Pandemie – wenn auch in abgeschwächter Form – geprägt und hat Führungskräfte und Mitarbeitende weiter beansprucht. Durch mobiles Arbeiten und Homeoffice konnten wie in den Vorjahren alle Dienstleistungen zu jeder Zeit sehr zuverlässig erbracht werden. Für das anhaltende besondere Engagement in diesem Umfeld dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeitenden.

Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeitenden sehr herzlich für die geleistete große Hilfe und Unterstützung an die vielen betroffenen Ukrainer, die Opfer des russischen Angriffskrieges wurden, und denen ebenfalls entweder persönlich oder durch Spenden geholfen wurde. Die wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges auf die RheinLand-Gruppe wurden von Aufsichtsrat und Vorstand mit ihren Auswirkungen insbesondere auf dem Kapitalmarkt fortlaufend beobachtet. Sie werden uns auch in diesem Jahr weiter beschäftigen.

Der Aufsichtsrat hat sich 2022 in drei Präsenz- und vier Videositzungen sowie auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Dabei wurde das Erreichen der Ziele für das laufende Jahr, die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe, wie die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und die daraus resultierenden Konzepte, die Maßnahmenplanung sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ergebnisse mit dem Vorstand beraten. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden seitens des Aufsichtsrats und des Vorstands gefasst.

Kernthemen der Aufsichtsratssitzungen waren die Kapitalausstattung der Tochtergesellschaften, die Risikotragfähigkeit, die Sicherstellung ausreichender Liquidität, die Kapitalanlagestrategie, Maßnahmen zur Kostensenkung, Regulatorik und Verbraucherschutz, die Digitalisierung der Gruppe sowie das Rating durch ASSEKURATA, erstmals auch für die RheinLand Holding AG. Weiter hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen der Unwetterschäden in 2022, unter anderem der Sturmtiefs „Ylenia“ und „Zeynep“, befasst.

Im Rahmen der Planung 2023 – 2025 haben Aufsichtsrat und Vorstand sich intensiv mit den aktuellen Herausforderungen wie Corona-Pandemie, Ukraine-Krise, Inflation, Zinsanstieg, Klimawandel sowie Fachkräftemangel und Mitarbeiterbindung befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und diesem Steuerungs- und Überwachungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Risikolage der Gesellschaft und der RheinLand Versicherungsgruppe. Die Risikoberichterstattung wurde in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Weiterhin wurden die Prüfungsergebnisse der Internen Revision erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch über compliance-relevante Themen Bericht erstattet und über die Compliance-Organisation und -Prozesse informiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat jeweils einmal unmittelbar in Sitzungen von den Inhabern der Funktionen Risikomanagement, Revision, Compliance sowie vom Verantwortlichen Aktuar berichten lassen. Ferner wurde der Aufsichtsrat von den jeweils Verantwortlichen insbesondere zu den Themen Datenschutz, Informationssicherheit und Business Continuity Management (BCM) informiert.

Nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtige Geschäfte sind mit dem Vorstand ausführlich erörtert worden.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und der Organisation sowie Einzelvorgänge besprochen.

Der Aufsichtsrat hat in der Dezembersitzung 2021 seine Arbeitsweise und die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Anzahl und Qualität der Unterlagen, Anzahl der Sitzungen, Vorbereitungszeit sowie die inhaltliche Abhaltung und die Transparenz der Aufsichtsratssitzungen fanden bei allen Aufsichtsratsmitgliedern vollste Zustimmung. In diesem Jahr ist eine erneute Überprüfung vorgesehen. Im Jahr 2022 wurden Weiterbildungen des Aufsichtsrats zu den Themen Nachhaltigkeit und Informationssicherheit durchgeführt.

Aufgrund des Inkrafttretens des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) im Jahr 2021 besteht bei den Tochtergesellschaften ein Prüfungsausschuss zusätzlich zum Aufsichtsrat. Es wurden in fünf Sitzungen, davon zwei als Präsenztermin und drei als Onlinetermin, alle relevanten Themen besprochen und entsprechende Beschlüsse gefasst. Zur Unterstützung und Entlastung des Aufsichtsrats besteht ein Personalausschuss.

Hier werden die entsprechenden Themen vorbereitet und dem Aufsichtsratsplenium Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet.

Die Hauptversammlung am 21. Juni 2022 konnte aufgrund sorgfältiger Planung wie gewohnt als Präsenzsitzung abgehalten werden.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 sowie der Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht 2022 vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, Niederlassung Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus regelmäßig mit dem Wirtschaftsprüfer über den Stand der Jahresabschlussprüfung ausgetauscht.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der RheinLand Holding AG. Der vorgelegte Jahresabschluss 2022 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sowie der Wirtschaftsprüfungsbericht sind vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft worden. Zudem ist im Rahmen der Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ein gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht erstellt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Erklärung ebenfalls entsprechend den gesetzlichen Vorgaben überprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Konzernabschluss.

Im Laufe des Jahres 2022 traten die Vorstände Dr. Lothar Horbach nach 8-jähriger und Christoph Buchbender nach 51-jähriger Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand ein.

Mit Wirkung vom 25. April 2022 berief der Aufsichtsrat Herrn Dr. Ulrich Hilp in den Vorstand der RheinLand Holding AG und aller operativen Versicherungsgesellschaften. Herr Dr. Hilp verfügt über mehrjährige Erfahrung als Vorstand in anderen Versicherungsunternehmen. Er übernahm die Zuständigkeit für den RheinLand Außendienst, den Maklervertrieb, den Vertriebsinnendienst sowie die Spartenverantwortung für Schaden-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen.

Zum 1. Juli 2022 berief der Aufsichtsrat Herrn Lutz Bittermann in den Vorstand der RheinLand Holding AG sowie in die Vorstände der RheinLand Versicherungs AG und Rhion Versicherung AG. Herr Bittermann verfügt als Vorstand der Credit Life AG und langjähriger Verantwortlicher Aktuar der RheinLand Versicherungsgruppe über umfangreiche Erfahrung. Er übernahm die Zuständigkeit für das Rechnungswesen, das Bilanzaktuarial/Risikomanagement, Recht und Compliance sowie Revision.

Der Aufsichtsrat dankt den Herren Christoph Buchbender und Dr. Lothar Horbach für ihr stetes Engagement, das Ergebnis und die strategische Position der RheinLand-Gruppe erfolgreich weiterzuentwickeln und wünscht Herrn Lutz Bittermann und Herrn Dr. Ulrich Hilp viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit für die RheinLand Versicherungsgruppe.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der RheinLand Versicherungsgruppe für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz im Berichtsjahr.

Neuss, 22. März 2023

Der Aufsichtsrat

**Anton Werhahn**  
Vorsitzender

# UNTERNEHMENSGRUNDSÄTZE

Der Erfolg der RheinLand Versicherungsgruppe basiert auf überzeugenden Produkten, umfassenden Dienstleistungen und klaren Leitlinien, die unser Handeln bestimmen. Ein korrektes und verantwortungsbewusstes Miteinander ist für uns selbstverständlich und prägt unser Auftreten gegenüber Kooperationspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit. Wir wissen um die herausragende Bedeutung von Zuverlässigkeit und Vertrauen, ohne die in der Versicherungsbranche kein zukunftsfähiges Geschäft möglich ist.

Die gute Reputation ist daher eines unserer wichtigsten Assets. Unsere Belegschaft ist aufgefordert, aktiv dazu beizutragen. Orientierung bietet unser Verhaltenskodex, in dem wir unsere Erwartungen konzernweit festgelegt und ausformuliert haben.

Unsere Wertegrundsätze, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden entwickelt haben, legen den Grundstein für das Zusammenwirken am Arbeitsplatz. Wir streben nach einer guten Balance zwischen Fördern und Fordern, Geben und Nehmen, um eine hohe Zufriedenheit und Motivation bei der täglichen Arbeit sicherzustellen. Respekt, Ehrlichkeit, Redlichkeit und Loyalität sind für uns verbindliche Tugenden. Wir sind stolz auf die langjährige Treue vieler Mitarbeitender und schätzen ihre Kompetenz und Erfahrung. Zugleich bieten wir einer großen Zahl junger Menschen die Möglichkeit, bei uns eine Ausbildung zu absolvieren und ins Berufsleben zu starten.

Unsere Angestellten stammen aus vielen Nationen. In unserem Unternehmen entwickeln sie einen Zusammenhalt, der sich in großer Einsatzbereitschaft und Spaß am gemeinsamen Erfolg ausdrückt. Wir fördern die individuellen Stärken und Fähigkeiten und ermutigen zu Kreativität. Dadurch heben wir Potenziale, die uns im Wettbewerb von Vorteil sind.

Ausgeprägter Teamgeist, Engagement und Leistungsstärke sind ohne körperlich-geistiges Wohlbefinden nicht möglich. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement, Aktionstage und Sportangebote leisten hierfür einen wichtigen Beitrag. Wir geben unseren Mitarbeitenden Rückhalt, stehen zu unserer sozialen Verantwortung und leisten deshalb auch in schwierigen Situationen Unterstützung.

Die hohe Identifikation unserer Mitarbeitenden mit ihrem Unternehmen spiegelt sich in der bemerkenswerten Kontinuität in Vorstand und Aufsichtsrat sowie auf allen Führungsebenen wider. Transparente Strukturen, das Bekenntnis der Eigentümerfamilien zum Unternehmen, die enge Bindung an den Standort Neuss sowie tragfähige Geschäftsbeziehungen machen uns zu einem verlässlichen und attraktiven Arbeitgeber.

Wir pflegen auf allen Ebenen eine ausgeprägte Innovationskultur und fördern diese in vielfacher Hinsicht: durch eine multifunktionale und inspirierende Arbeitsumgebung, bereichs- und themenübergreifende Mitwirkungsmöglichkeiten, Veranstaltungen und Projekttag.

Unser Ziel ist es, auf dieser Grundlage durch Fortschritt und Wachstum die Entwicklung der RheinLand Versicherungsgruppe vorausblickend und nachhaltig voranzutreiben.



# KONZERN LAGEBERICHT



# RHEINLAND

## KONZERNLAGEBERICHT

- 19** Die Konzernstruktur
- 20** Unser Geschäftsmodell
- 21** Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance
- 23** Wirtschaftsbericht
- 26** Entwicklung der Vertriebswege
- 30** Geschäftsverlauf der Einzelgesellschaften
- 33** Ertragslage
- 36** Vermögens- und Finanzlage
- 38** Personal
- 41** Digitalisierung und Innovation
- 42** Prozesse und Portfolio
- 43** Umwelt- und Klimaschutz
- 45** Risikobericht
- 55** Chancenbericht
- 56** Ausblick





# RheinLand

VERSICHERUNGSGRUPPE

  
Credit Life

rhion.digital

RheinLand  
VERSICHERUNGEN



# DIE KONZERNSTRUKTUR

## RHEINLAND HOLDING AG

An der Spitze des Konzerns steht die RheinLand Holding AG mit Sitz in Neuss. Sie steuert alle Aktivitäten und gibt die Konzernstrategie vor, ohne operativ tätig zu sein. Unter ihrem Dach sind drei Gesellschaften als Risikoträger angesiedelt, die zusammen mit weiteren Gesellschaften die RheinLand Versicherungsgruppe bilden. Die RheinLand-Gruppe besitzt unter den deutschen Versicherungskonzernen ein unverwechselbares Profil: Bis heute ist sie in mehrheitlichem Besitz der Nachkommen jener Familien, die vor 142 Jahren den Grundstein legten.

## RHEINLAND VERSICHERUNGS AG

Die Wurzeln der RheinLand Versicherungs AG mit Sitz in Neuss reichen bis ins Gründungsjahr 1880, als die Feuerversicherungsgesellschaft Rheinland Aktiengesellschaft ihren Betrieb aufnahm. Sie ist im Wesentlichen Risikoträgerin für das durch den eigenen Außendienst vermittelte und das über den Banken- und Kooperationsvertrieb abgeschlossene Geschäft, soweit Schaden-/Unfallversicherungen enthalten sind. Eine seit 2014 bestehende Niederlassung hat ihren Sitz in Amstelveen/Niederlande.

## RHION VERSICHERUNG AG

Die Rhion Versicherung AG mit Sitz in Neuss ist innerhalb der RheinLand-Gruppe als Maklerversicherer gegründet worden. Sie ist Risikoträgerin für das durch den Maklervertrieb vermittelte Geschäft ohne Lebensversicherungsgeschäft. Eine seit 2019 bestehende Niederlassung hat ihren Sitz in Eindhoven/Niederlande.

## CREDIT LIFE AG

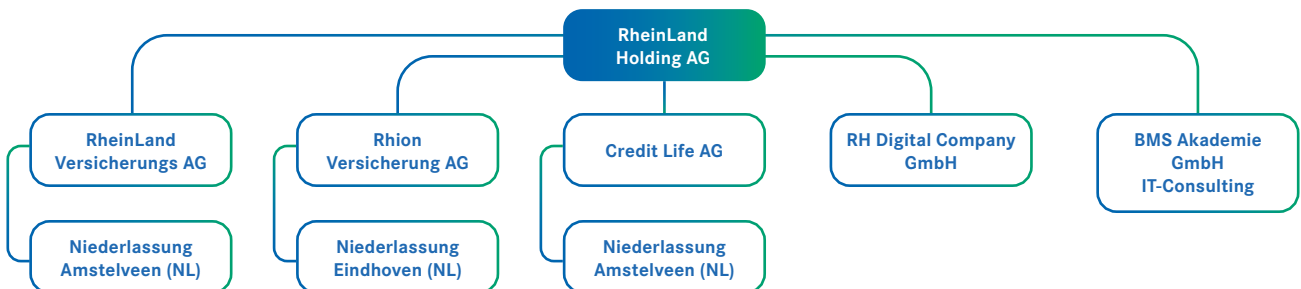
Die Credit Life AG mit Sitz in Neuss ist im Wesentlichen für jenes Geschäft Risikoträgerin, das über den Banken- und Kooperationsvertrieb sowie durch den eigenen Außendienst im Bereich Lebensversicherung getätigt wird. Eine seit 2014 bestehende Niederlassung hat ihren Sitz in Amstelveen/Niederlande.

## RH DIGITAL COMPANY GMBH

Die RH Digital Company GmbH (DC) mit Sitz in Neuss ist das Corporate Startup der RheinLand-Gruppe. Das Team der 2018 gegründeten DC entwickelt digitale Angebote, unterstützt im Produktentwicklungsprozess und bringt projektbezogen sein Know-how ein.

## BMS AKADEMIE GMBH IT-CONSULTING

Die BMS Akademie GmbH IT-Consulting ist auf IT-Anwendungsentwicklung, Consulting, Umsetzung von BiPRO-Normen und Schulungen spezialisiert. Das 1994 gegründete Unternehmen mit Sitz in Dormagen gehört seit dem 1. Januar 2023 zur RheinLand-Gruppe.



# UNSER GESCHÄFTSMODELL

Im Rahmen unseres Geschäftsmodells haben wir im zurückliegenden Jahr die Diversifizierung unserer Vertriebswege in Deutschland und in den Niederlanden vorangetrieben. In beiden Ländern ist unser Banken- und Kooperationsvertrieb unter dem Markennamen Credit Life aktiv. Der eigene Außendienst (Rheinland Versicherungen) sowie unser Makler- und Assekuradeursvertrieb (rhion.digital) betreiben ihr Geschäft in Deutschland. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren für den niederländischen Markt einen Assekuradeursvertrieb (rhion) aufgebaut. Mit unterschiedlichen Produktportfolios erreichen wir über diese Vertriebskanäle unsere jeweiligen Zielgruppen.

## BANKEN- UND KOOPERATIONSVERTRIEB

Im Banken- und Kooperationsvertrieb steht die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Finanz- und Versicherungssektor sowie aus dem Autohandel im Fokus. In Deutschland unterstützen wir unsere Partner mit unserem Know-how in den Bereichen Restkredit-, Risikolebens- und Mobilitätsversicherungen.

In den Niederlanden sind wir auf den Vertrieb von Risikolebensversicherungen und Arbeitsunfähigkeitsversicherungen rund um Hypothekenabsicherungen spezialisiert.

Für Deutschland ebenso wie für die Niederlande gilt: Von der Produktentwicklung über die Vertriebsunterstützung und Bestandsverwaltung bis hin zur Schadenregulierung bieten wir Versicherungslösungen und Services aus einer Hand an, individuell angepasst an die jeweiligen Zielgruppen und Absatzkanäle. Durch unsere Spezialisierung und die Fokussierung auf ganz bestimmte Marktsegmente gehören wir jeweils zu den aktiven Anbietern im Markt.

## MAKLER- UND ASSEKURADEURSVERTRIEB

Das in Deutschland mit Maklern und Assekuradeuren betriebene Geschäft umfasst Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen sowie Kfz-Versicherungen für Privatleute und Gewerbetreibende. Wir arbeiten mit rund 2.400 Vertriebspartnern zusammen. Die anerkannt hohe, immer wieder ausgezeichnete Kompetenz von Maklerservice und Maklerbetreuung, unser technisches Know-how sowie unsere ausgeprägte Dienstleistungsbereitschaft sorgen für stete Wachstumsimpulse.

In den Niederlanden konzentrieren wir uns exklusiv auf die Zusammenarbeit mit Assekuradeuren. Wir bieten die gesamte Palette der für einen Assekuradeur relevanten Produkte und Services an. Dazu zählen Beteiligungen als wesentlicher Faktor für den Ausbau des Geschäfts, darüber hinaus eigene Produkte, die speziell für den niederländischen Markt von uns entwickelt werden, wobei das Portfolio im September 2022 auf Gewerbekunden ausgeweitet worden ist, sowie die Möglichkeit, als Risikoträger für Assekuradeursprodukte zu fungieren.

## EIGENER AUSSENDIENST

Herzstück und Keimzelle unseres Unternehmens ist der qualifizierte eigene Außendienst, der mit Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen in vielen Ballungsräumen vertreten ist. Die Teams in unseren rund 100 Agenturen sind spezialisiert auf das Schaden/Unfall- und biometrische Lebensversicherungsgeschäft. Zielgruppe sind neben der Privatkundschaft auch Gewerbetreibende bis zu mittlerer Betriebsgröße. Absicherungslösungen, die von uns selbst nicht gezeichnet werden, wie beispielsweise im Bereich der Renten-, Rechtsschutz- und Krankenversicherung, vermittelt unser Außendienst an Kooperationspartner.



# RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND COMPLIANCE

Für die Versicherungswirtschaft gab es im Geschäftsjahr 2022 einige gesetzliche Änderungen, wesentliche höchstrichterliche Entscheidungen sowie wichtige Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Dazu gehören insbesondere:

Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 26. Januar 2022 (Az. IV ZR 144/21) höchstrichterlich entschieden, dass eine Haftung auf Grundlage der von den Unternehmen der Rheinland Versicherungsgruppe verwendeten Versicherungsbedingungen für Schäden im Rahmen von Betriebsschließungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht besteht.

Zum 1. Juli 2022 ist eine weitere Änderung des Verpackungsgesetzes in Kraft getreten. Die Relevanz für die Versicherungswirtschaft ist noch offen. Die zuständige Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister hat eine Allgemeinverfügung gegen ein anderes Versicherungsunternehmen erlassen und die Anwendbarkeit u. a. in Bezug auf Werbeflyer bejaht. Diese Verfügung ist noch nicht rechtskräftig. Der Ausgang des Verfahrens bleibt abzuwarten.

Am 7./8. Juli 2022 wurde das Gesetz zur Einführung virtueller Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften erlassen. Die Regelungen ersetzen die ausgelaufenen Erleichterungen für die Durchführung von Hauptversammlungen im Zuge der Corona-Pandemie. Neu ist die Schaffung dauerhafter Regelungen zur Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung mit Regelungen zu Stimmrechte- und Rederechten. Der Ablauf orientiert sich zukünftig mehr an Präsenzversammlungen. Gesellschaften wird die Möglichkeit einer auf fünf Jahre befristeten Satzungs Ermächtigung an den Vorstand eingeräumt, über die Form der Abhaltung der Hauptversammlung zu entscheiden.

Der Europäische Gerichtshof hat mit seiner Entscheidung vom 29. September 2022 (Az. C-633/20) geurteilt, dass ein Gruppenversicherungsnehmer, der für das Anbieten von Beitritten zur Gruppenversicherung von den versicherten Personen eine Vergütung erhält, als Versicherungsvermittler einzuordnen ist. Etwaige Konsequenzen aus dem Urteil für das Geschäft der Rheinland Versicherungsgruppe werden analysiert und ggf. notwendige Maßnahmen umgesetzt.

Der Europäische Rat hat am 28. November 2022 den Digital Operational Resilience Act (DORA) angenommen. DORA ist eine europäische Verordnung über die Betriebsstabilität digitaler Systeme des Finanzsektors. Ziel ist die Schaffung eines Rechtsrahmens mit einheitlichen Regelungen zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Zu den Kernelementen von DORA gehören die Stärkung des Informationsrisiko- und Informationssicherheitsmanagements, die Etablierung eines IKT-Testprogramms, Meldepflichten für schwerwiegende IKT-Vorfälle sowie verstärkte Anforderungen an das Risikomanagement für die Auslagerung an Drittparteien. Darüber hinaus wird ein neues Überwachungsrahmenwerk für die europäischen Aufsichtsbehörden mit Informations-, Kontroll- und Prüfrechten für kritische IKT-Drittdienstleister aufgestellt. DORA ist zum 16. Januar 2023 in Kraft getreten und findet ab Anfang 2025 Anwendung. Die Rheinland Versicherungsgruppe wird die notwendigen Schritte zur Umsetzung rechtzeitig einleiten.

Am 29. November 2022 ist die Verordnung über die Anzeigen von Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds zur Ausgliederung von Funktionen und Versicherungstätigkeiten in Kraft getreten. Die Verordnung dient der Ermittlung von Konzentrationsrisiken im Finanzmarkt. Die Anzeigen an die BaFin für die Absicht der Auslagerung sowie bei wesentlichen Änderungen sind nun elektronisch über das Portal zur Melde- und Veröffentlichungsplattform (MVP-Portal) einzureichen. Durch die Anzeigerverordnung erfolgt weitestgehend eine Standardisierung der anzuzeigenden Informationen. Die Abfrage von Detailangaben wird dabei ausgeweitet und konkretisiert, sodass die BaFin die Möglichkeit der systematischen Auswertung erhält.

Zum 1. Januar 2023 tritt das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten vom 16. Juli 2021 (Lieferkettengesetz) in Kraft. Es soll die Anforderungen für Menschen- und Umweltrechte in Lieferketten stärken und gilt für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden, ab dem 1. Januar 2024 für Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden. Die Rheinland Versicherungsgruppe ist daher nicht direkt betroffen. Daneben arbeitet die EU derzeit an einer Lieferkettenrichtlinie, die noch nicht verabschiedet wurde. Der Anwendungsbereich der Richtlinie wird voraussichtlich weiter als der des Gesetzes sein und die Rheinland Versicherungsgruppe betreffen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens steht noch nicht fest.

Bis zum 17. Dezember 2021 musste die Richtlinie (EU) 2019/1937 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden, durch den deutschen Gesetzgeber in nationales Recht umgesetzt werden. Der deutsche Gesetzgeber hat diese am 17. Dezember 2022 mit dem Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden (Hinweisgeberschutzgesetz) durch den Bundestag verabschiedet. Mangels Zustimmung des Bundesrats ist das Gesetz noch nicht in Kraft getreten. Etwaiiger Änderungsbedarf wird für die RheinLand Versicherungsgruppe nach Inkrafttreten umgesetzt werden.

Die European Bank Authority (EBA) hat die „Leitlinien zu Strategien und Verfahren in Bezug auf das Compliance-Management und die Rolle und Zuständigkeiten des Geldwäschebeauftragten gemäß Artikel 8 und Kapitel VI der Richtlinie (EU) 2015/849“ veröffentlicht. Es bestehen keine grundlegenden Abweichungen der Leitlinien gegenüber den derzeitigen BaFin-Auslegungs- und Anwendungshinweisen (BaFin-AuA), sodass sich aktuell kein Handlungsbedarf ergibt. Zur Anwendbarkeit bedarf es noch einer Entsprechenserklärung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

## WIRTSCHAFTSLAGE

Das Jahr 2022 begann zunächst mit der Erwartung in Unternehmen und Gesellschaft, dass die Corona-Pandemie abklingt und damit die Restriktionen für die Wirtschaft nachlassen. Doch der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar änderte Lage und Stimmung fundamental. Den abrupten Wechsel brachte Bundeskanzler Olaf Scholz mit dem Begriff „Zeitenwende“ auf den Punkt. Seither bestimmte neben der nach wie vor notwendigen Bewältigung der Corona-Pandemie auch der Krieg die politische und wirtschaftliche Agenda mit Folgen wie einer massiven Erhöhung der Ausgaben für Militär (Einrichten eines Sondervermögens in Höhe von 100 Mrd. €) und einer Reihe von Sanktionen, beantwortet mit Gegenmaßnahmen von russischer Seite, etwa der Reduzierung und Kappung von Gaslieferungen.

Dies verschärfte erneut die ohnehin noch nicht gelöste Lieferkettenproblematik. Zudem belastete die drastische Verteuerung der Energiepreise Unternehmen und Haushalte. In unmittelbarer Folge stieg das allgemeine Preisniveau; die Inflationsmarke erreichte in Deutschland im Oktober ihren Höhepunkt bei 10,4%. In Privathaushalten und Unternehmen kamen Sorgen vor Energieengpässen im Winter auf. Die Bundesregierung reagierte mit Maßnahmen wie der sogenannten Dezember-Soforthilfe und der ab März 2023 rückwirkend bis Januar greifenden Strom- und Gaspreisbremse. Darüber hinaus wurden die Gaslieferungen aus Russland durch Zukäufe auf dem Weltmarkt ersetzt. Zumindest bis über den Jahreswechsel konnte so die Gefahr einer Gasmanngelage abgewendet werden. Stand 13. Januar 2023 lag der Gesamt-speicherstand in Deutschland laut Lagebericht der Bundesnetzagentur bei 90,7%.

Die Europäische Union hat zudem im Dezember in Abstimmung mit weiteren Industriestaaten eine Ölpreisobergrenze von 60 USD pro Barrel für die Einfuhr von Rohöl aus Russland in Drittstaaten auf dem Seeweg festgelegt, um die Energiekosten stabil zu halten und die Inflation einzudämmen. Die Einfuhr von Rohöl in EU-Staaten über den Seeweg war bereits im Juni mit Wirkung ab 2023 untersagt worden. Dennoch konnte die Energieversorgung sichergestellt werden, und so entspannten sich gegen Jahresende die Energiepreise etwas. Damit sank auch die Inflationsrate auf 8,6% im Dezember. Im Jahresdurchschnitt liegt sie laut Angaben des Statistischen Bundesamtes bei 7,9%.

Trotz der massiven Belastungen ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr noch leicht gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9% höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt (also bereinigt um Effekte wie die Zahl der Verkaufstage oder der Feiertage) betrug das Wirtschaftswachstum 2,0%. Das BIP überstieg damit sogar um 0,7% die Wirtschaftsleistung des Jahres 2019, also vor Beginn der Corona-Pandemie. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten, etwa in der Gastronomie. Die Bruttowertschöpfung im Handel ging dagegen zurück, nachdem sie im Vorjahr noch gestiegen war. Der Einzelhandel erzielte zwar nominal (nicht preisbereinigt) 8,2% mehr Umsatz als im Rekordjahr 2021, aber real (preisbereinigt) 0,3% weniger. Der nominale Anstieg ist insbesondere auf die hohen Preissteigerungen im Einzelhandel zurückzuführen.

Auch das Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, musste einen Rückgang der Bruttowertschöpfung hinnehmen – um 2,3%. Ursachen waren Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen. Verkehrsbetriebe profitierten hingegen von Maßnahmen wie dem temporären Angebot des 9-Euro-Tickets. Im Durchschnitt lag zum Beispiel die Zahl der täglich erfassten Bahnreisen über Distanzen ab 30 Kilometern von Juni bis August um rd. 44% über den Werten des Vergleichszeitraums im Jahr 2019.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich von den weltumspannenden Krisen unbeeindruckt. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland sank trotz der Erfassung ukrainischer Geflüchteter ab Jahresmitte im Vergleich zum Vorjahr um 195.000 auf 2.418.000 Menschen. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes waren im vergangenen Jahr durchschnittlich 45,6 Millionen Personen in Deutschland erwerbstätig. Das waren 1,3% oder 589.000 mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Dennoch sehen Unternehmen zunehmend den Fachkräftemangel als Entwicklungshemmnis, wie unter anderem aus dem Fachkräftereport 2022 des Deutschen Industrie- und Handelskammertags hervorgeht.

Die Weltwirtschaft ist trotz aller Krisen nach ersten Prognosen ebenfalls gewachsen. So gibt zum Beispiel der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Plus von 3,2% an. Auf weltpolitischer Bühne standen 2022 Ereignisse wie die Kongress- und Senatswahlen in den USA, die Wiederwahl des französischen Präsidenten Emmanuel Macron und Frank-Walter Steinmeiers als Bundespräsident, der Rücktritt des britischen Premierministers Boris Johnson und die Fußball-Weltmeisterschaft in Qatar mit ihren politischen Implikationen im Fokus des Interesses.

## FINANZMÄRKTE

2022 wird als Jahr der „Zeitenwende“ bezeichnet. Politisch gilt dies im Hinblick auf den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. In Bezug auf die Kapitalmärkte markierten die anziehende Inflation und die Zinserhöhungen der Notenbanken als Reaktion darauf den Beginn einer neuen Zeit. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit Juli den Leitzins in mehreren Schritten von 0 auf 2,5% angehoben und verzinst Einlagen nicht mehr negativ. Die US-Notenbank (Fed) hat mit ihren Zinserhöhungen bereits im März begonnen und die Leitzinsen bis Jahresende auf die Spanne von 4,3 bis 4,5% erhöht. Die Zinsschritte haben an den Märkten für eine Neubewertung aller Anlageklassen geführt.

Die Aktienkurse gerieten ab dem 5. Januar des vergangenen Jahres unter Druck. Nach sehr volatilen Börsenwochen mit zwischenzeitlichen kurzen Erholungsphasen notierte der MSCI World Index am 12. Oktober 2022 bei 2.367 Punkten. Das entsprach einem Kursverlust von rund 27% seit dem Jahreshöchststand im Januar. Ab Mitte Oktober bis zum Jahresende erholten sich die Kurse zwar wieder, allerdings nur bis zu einem Niveau, das immer noch deutlich unterhalb des letzten Zwischenhochs vom August lag. Am Freitag vor Silvester schloss der MSCI World Index bei 2.602 Punkten. Unter dem Strich stand ein Jahresminus von 19,5%. Ähnlich entwickelte sich der US-amerikanische Aktienindex S&P 500, der im Laufe des Jahres 20,0% verlor. Der EuroStoxx50 behauptete sich mit einem Wertverlust von 10,3% etwas besser, ebenso wie der deutsche Aktienleitindex DAX, der am Jahresende ein Minus von 12,2% verzeichnete.

Die Zinsanhebungen sorgten auch an den Anleihemärkten für deutliche Kursbewegungen. Die Renditen für Staatsanleihen stiegen merklich an. US-Staatsanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren boten zum Jahresende eine Rendite von 3,9%. 10-jährige Anleihen der Bundesrepublik Deutschland rentierten am Jahresende mit 2,6% deutlich höher als ein Jahr zuvor, als deutsche Staatsanleihen noch negative Renditen auswiesen.

Dank der starken Entwicklung der US-Konjunktur und des Zinsvorsprungs von US-Anleihen gegenüber europäischen Papieren hat der US-Dollar im Laufe der vergangenen beiden Jahre bis in den Herbst 2022 hinein an Stärke gewonnen. Am 19. September 2022 kostete ein Euro nur 0,97 US-Dollar. Seitdem setzte eine Trendwende ein und der Euro gewann wieder an Wert. Zum Jahresende 2022 kostete ein Euro 1,066 US-Dollar. Zum Jahresausklang war der US-Dollar damit seit Jahresanfang 2022 um 6,3% im Wert gegenüber dem Euro gestiegen und 12,7% höher bewertet als zwei Jahre zuvor.

Der Immobilienmarkt blieb 2022 trotz negativer Faktoren wie höherer Zinsen und ansteigender Inflation weiterhin robust. Eine Immobilie kostete in Großstädten zuletzt so viel wie 28 Jahresmieten. Das ist ein Höchststand seit Mitte der 1990er Jahre. Die hohen Immobilienpreise wurden gestützt durch eine hohe Nachfrage bei gleichzeitig geringem Angebot. In vielen deutschen Großstädten wächst die Bevölkerung wieder, während aufgrund der gestiegenen Hypothekenzinsen und Baukosten zu wenige neue Wohnungen entstehen. In Metropolen wie Berlin, Düsseldorf und Köln ist die Zahl der fertiggestellten Wohnungen im vergangenen Jahr sogar gesunken.

Private Haushalte mussten unterdessen im vergangenen Jahr ein Abschmelzen ihrer Geldvermögen verkraften. Es schrumpfte nach Angaben der Deutschen Bundesbank im dritten Quartal 2022 zum dritten Mal in Folge wegen andauernder Bewertungsverluste. Eine noch längere Phase sinkenden Geldvermögens gab es zuletzt zu Zeiten der globalen Finanzkrise. Zum Ende des dritten Quartals 2022 betrug das Geldvermögen der privaten Haushalte 7.475 Mrd. €. Die privaten Haushalte bauten zwar Forderungen in Form von Geldanlagen in Höhe von 65 Mrd. € auf. Dieser Vermögensaufbau glich die Bewertungsverluste von etwa 88 Mrd. € aber nicht aus. Per saldo sank das Geldvermögen um 23 Mrd. €.

## ENTWICKLUNG DES VERSICHERUNGSMARKTES IM JAHR 2022

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld – Stichworte Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Lieferengpässe, Inflation und weitere Faktoren – bremste 2022 die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft. Die Branche insgesamt verbuchte im vergangenen Jahr nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) über alle Sparten hinweg ein Beitragsminus von 0,7% auf 224,3 Mrd. €. Während vor allem Lebensversicherer Rückgänge hinnehmen mussten, gab es in der Schaden- und Unfallversicherung und der privaten Krankenversicherung auch 2022 Beitragszuwächse.

Die Schaden- und Unfallversicherung schrieb nach einem Verlustjahr wieder schwarze Zahlen: Die Einnahmen stiegen laut Zahlen des Verbandes um ca. 4%, die Ausgaben sanken um 5,6%. Unter dem Strich steht ein versicherungstechnischer Gewinn von rd. 5%. Nach dem Jahr 2021, das durch die Flutkatastrophe „Bernd“ zum teuersten Naturgefahrenjahr seit Beginn der GDV-Statistik wurde, hatten Branchenbeobachter für 2022 mit einem stärkeren Absinken der Ausgaben gerechnet. Doch der starke Anstieg der Inflation durchkreuzte diese Erwartungen.

Durch den allgemeinen Preisanstieg erhöhten sich nach Angaben des GDV die Ausgaben in fast allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. So musste die Kfz-Versicherung Mehrausgaben tätigen, weil die Preise für Ersatzteile und Werkstattleistungen gestiegen waren. Baustoffe wie Ziegel, Dämmstoffe, Beton und Stahl verteuerten sich; auch bei Handwerkerleistungen gab es Preisaufschläge. Dies ließ die Ausgaben in der Wohngebäudeversicherung stark ansteigen. Und in der Rechtsschutzversicherung führte die Inflation zu höheren Streitwerten und damit auch zu höheren Gerichts- und Anwaltskosten.

Im Bereich der Lebensversicherung sowie Pensionskassen und -fonds gingen die Einnahmen 2022 unter dem Strich deutlich um ca. 6% zurück. Dabei zeigten sich große Unterschiede zwischen Versicherungen gegen laufenden Beitrag und Versicherungen mit Einmalbeitrag. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit plus 0,6% leicht positiv entwickelten, mussten die Unternehmen bei den Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2022 einen Rückgang um knapp 18% hinnehmen.

Für die Geschäftsentwicklung bei der Lebensversicherung nennt der GDV vor allem zwei Gründe: Auf der einen Seite kamen durch die Normalisierung des Zinsniveaus wieder mehr Anlagealternativen ins Spiel. Andererseits führten die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass viele Menschen weniger Geld für ihre Altersvorsorge übrig hatten. Zumindest nahmen die Kündigungen nicht wesentlich zu. Die Stornoquote entwickelte sich stabil und lag wie im Vorjahr bei 2,6% (vorläufige Berechnung).

Besser als die private Altersvorsorge entwickelte sich die betriebliche Altersvorsorge (bAV), insbesondere die Direktversicherungen. Ihr Neugeschäft stieg um ca. 13% auf gut 650.000 Verträge. Der GDV führt dies auf die Reformen der vergangenen Jahre zurück, deren Wirkung sich nun zeigten. Unter dem Strich konnten die Versicherer bei den bAV-Beiträgen im vergangenen Jahr ein Plus von 3,7% verbuchen.

Sehr ungünstig stellen sich hingegen nach Einschätzung des Verbandes die Rahmenbedingungen für Versicherungsverträge mit einer Riester-Rente dar. Die gesetzliche Verpflichtung zu einer 100-Prozent-Garantie gepaart mit dem zuletzt noch einmal deutlich abgesenkten Höchstrechnungszins von 0,3% führe im aktuellen Umfeld dazu, dass es kaum noch Angebote für die Riester-Rente gebe. Es sei daher nicht verwunderlich, dass das Neugeschäft mit diesen Verträgen um rund 60% zurückgegangen sei.



# ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

## KUNDENZUGANG IM WANDEL – FOKUSSIERUNG AUF NEUE VERTRIEBS-ANSÄTZE

### BANKEN- UND KOOPERATIONSVERTRIEB

Das Geschäft im Banken- und Kooperationsvertrieb entwickelte sich im vergangenen Jahr deutlich über Plan. Wir haben rechtzeitig zum 1. Juli 2022 die neuen regulatorischen Anforderungen an die Restkreditversicherung, den sogenannten Provisionsdeckel, mit allen unseren Partnern umgesetzt. Dabei haben wir uns zum obersten Ziel gesetzt, unter Einhaltung der neuen regulatorischen Vorgaben weiterhin attraktive Produkte für unsere Partner und deren Endkunden zu entwickeln. Während der langen Umsetzungsphase des Provisionsdeckels konnten wir die bestehenden Verbindungen zu unseren Kooperationspartnern weiter festigen. Wir haben mit unseren Partnern neue Wege entwickelt, um mit gezielten Maßnahmen qualitativ besseres Geschäft zu erwirtschaften. So haben wir u. a. ergänzende Produkte angeboten, die nachhaltig für zusätzliche Vertriebsimpulse sorgen können. Im Geschäftsfeld Mobility wurde beispielsweise der Absatz unserer Kaufpreisversicherung als sinnvolles Ergänzungsangebot signifikant gesteigert.

Darüber hinaus haben wir unser Dienstleistungsportfolio erweitert. Unsere Partner beauftragen uns mit der Vermittlung von Versicherungs- und/oder Bankprodukten und stellen uns dafür geeignete Leads zur Verfügung. Die Entwicklung passender Nachverkaufsprodukte, die im Namen unserer Partner beraten und vertrieben werden, haben wir dementsprechend intensiviert. Indem wir sowohl eigene Produkte als auch Fremdprodukte über diesen neuen Absatzweg verkaufen, erweitern wir unser Geschäftsmodell und sind dadurch noch näher an der Endkundschaft.

### Vorzeitige Vertragsverlängerungen

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern zur Bewältigung der neuen regulatorischen Herausforderungen hat dazu geführt, dass einige Verbindungen vorzeitig vertraglich verlängert worden sind. Ferner konnten auch neue Geschäftsbeziehungen mit namhaften Partnern begründet werden, was unserem Wachstumskurs im deutschen Markt weitere Impulse gibt.

Für unsere Kooperationspartner sowie weitere mögliche Adressaten haben wir im zurückliegenden Jahr erstmals den „Credit Life Expertentag“ ausgerichtet. Die Präsenzveranstaltung an unserem Unternehmenssitz in Neuss stand unter dem Motto „Kundenzugang im Wandel“. Vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Regulatorik, demographischem und sozialem Wandel, veränderten Nutzungsgewohnheiten und neuen Mitbewerbern haben wir mit dem Expertentag ein neues Forum geschaffen. Mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und persönlichen Gesprächen wurde angesichts disruptiver Veränderungen diskutiert, wie sich Marktanteile und Erträge in Zukunft sichern lassen.

### Blickpunkt internationales Geschäft

Unsere Ergebnisse in den Niederlanden, wo wir auf den Produktfeldern Risikolebensversicherung und Restkreditversicherung eine hohe Marktdurchdringung haben, blieben im zurückliegenden Geschäftsjahr hinter unseren Erwartungen zurück. Zinssteigerungen führten in der Immobilienfinanzierung zu einem stark beschleunigten Nachfinanzierungsgeschäft zu Lasten der Vertriebskraft im Cross-Selling. Zu beobachten war ferner, dass sich angesichts hoher Immobilienpreise gepaart mit höheren Zinsen eine Kaufzurückhaltung einstellte, die sich unmittelbar auf unser Neugeschäft auswirkte, das dementsprechend rückläufig war.

Wir haben dieser Entwicklung entgegengesteuert, indem wir uns nun immer stärker auf das Endkundengeschäft konzentrieren. Hierfür haben wir die technischen und prozessualen Voraussetzungen geschaffen und ein Content-Marketing implementiert, um das Storytelling sowohl in Richtung unserer Vermittler als auch Kundenzielgruppen zu verstärken. Mehr Service und Transparenz bieten wir mit unserem neuen Internetportal MyCreditLife.nl als gemeinsame Plattform für Versicherte, Vermittler und unsere eigenen Fachleute.

Darüber hinaus haben wir unsere Produktpalette weiterentwickelt. Anfang Oktober 2022 wurde unsere „Inkommensgarantie“, mit der wir das Einkommensniveau absichern, um das Modul Arbeitslosigkeit ergänzt. Damit kann jetzt neben der Arbeitsunfähigkeit wie bisher auch der Fall von Arbeitslosigkeit mitversichert werden, ohne dass eine Extraversicherung abgeschlossen werden muss. Um unsere Produktpalette insgesamt zu präsentieren, nutzten wir die „HypoVak“, den jährlichen Branchentreff rund um die Immobilienfinanzierung, zu dessen Hauptsponsoren Credit Life erneut gehörte.

In Italien, wo wir unser Neugeschäft mit der Schließung unserer Büros in Mailand Ende 2021 eingestellt haben, betreuen wir unseren noch vorhandenen Bestand mit Hilfe eines externen Partners.

## STARKE PARTNERSCHAFTEN BEFLÜGELN DAS WACHSTUM IN DEUTSCHLAND

### MAKLER- UND ASSEKURADEURSVERTRIEB

Das zurückliegende Geschäftsjahr verlief im Maklervertrieb nach zwei stark von der Covid-19-Pandemie geprägten Jahren wieder in gewohnten Bahnen. Wie wichtig der lange vermisste persönliche Austausch in Präsenz ist, machte im Oktober die DKM in Dortmund deutlich, die Leitmesse der Finanz- und Versicherungsbranche. Auf der zum 25. Mal ausgerichteten Veranstaltung nutzten wir die Möglichkeit, den neuen Markenclaim unserer Maklermarke rhion.digital „Ganz sicher an Ihrer Seite“ erstmals vorzustellen.

Dass wir mit dieser Aussage den Nerv treffen, beweisen drei Auszeichnungen, die wir im Laufe des vierten Quartals 2022 erhalten haben. Dazu gehört allen voran wieder ein AssCompact-Award. In der Kategorie „Maklerservice – Schaden/Unfall“ schaffte es rhion.digital auf den 1. Platz. Der Preis, der das Ergebnis einer Maklerbefragung widerspiegelt, honoriert die Kompetenz unserer Kontaktpersonen, den professionellen Umgang mit Problemfällen und Beschwerden und die Qualität der Beratungs-, Angebots- und Tarifrechner. Darüber hinaus konnten wir uns über die Auszeichnung als einer der „fairsten Maklerversicherer“ Deutschlands freuen. In diesem Fall hatten Focus-Money und Focus-Money-Versicherungsprofi in Zusammenarbeit mit den Beratern und Analysten von ServiceValue die Qualitätsführer ermittelt. Zu den am besten bewerteten Schadenversicherern gehörte rhion.digital. Dafür gab es die Gesamtnote „sehr gut“. Bei einem Blick aufs Detail zeigt sich, in welchen Disziplinen rhion.digital nach Überzeugung der Abstimmenden hervorragend ist: Zentrale Vertriebsberatung, Maklerbetreuung, Produkte, Angebots- und Verkaufssoftware, Datenerlieferungseffizienz sowie Betriebsablauf. Ausgezeichnet wurden wir auch für die Qualität der technischen Makleranbindung. Die

deutsche-versicherungsboerse.de (dvb) veröffentlichte dazu die Ergebnisse der neuen Ausgabe des Makler-Audits „IT-Prozesse im Maklerunternehmen: Vertrieb, Administration, Technik“ Mitte November. Dort erreichte rhion.digital den dritten Platz.

Preise wie diese unterstreichen die gute Positionierung von rhion.digital im Maklermarkt. Der Vertriebskanal Makler erwies sich daher auch im zurückliegenden Jahr als wachstumsorientiert. Die Umsatzentwicklung verlief weiter sehr dynamisch, wobei wir diese Steigerung mit einer weitgehend konstanten Zahl an Vertriebspartnern erreichen konnten. Unter dem Strich verbuchten wir 2022 das stärkste Beitragswachstum seit Gründung der Rhion Versicherung AG als Risikoträgerin unseres Maklervertriebs 2005.

Wie eingangs bereits angedeutet, sind persönliche Begegnungen ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Geschäfts. Vor diesem Hintergrund haben wir mit unserem Partnerkongress in unserer Hauptverwaltung ein Format geschaffen, mit dem wir unsere potenzialreichsten Vertriebs- und Kooperationspartner ansprechen. Im Juni konnten wir bei dieser Veranstaltung am Unternehmenssitz in Neuss rund 100 Teilnehmende begrüßen, nachdem pandemiebedingt im Vorjahr nur eine digitale Durchführung möglich war.

Auch bei solchen Treffen wird deutlich, dass neben Nähe, Verlässlichkeit und konsequenter Serviceorientierung unser Produktportfolio eines unserer großen Assets ist. Im zurückliegenden Jahr konnten wir gleich zu Beginn mit einem neuen Tarif zur Gewerbe-Gebäudeversicherung für Aufmerksamkeit sorgen, im März folgte die neue Wohngebäudeversicherung fürs Privatkundengeschäft. Diese wurde ergänzt um Updates in den Gewerbesparten Haftpflicht und Inhalt. Hinzu kamen neue Tarife in Unfall im August sowie Kfz im September 2022. Flankiert wurde dies von Marketingkampagnen Print und Online, Presseberichten sowie Beiträgen auf Social-Media-Kanälen.

Unsere Partnerschaft mit „bessergrün“ als Marktplatz für nachhaltige Finanzdienstleistungen und Versicherungen hat sich im zurückliegenden Jahr weiter gefestigt. Wir suchen hierbei gezielt die Öffentlichkeit. Während des gesamten Jahres wurden deshalb auf dem Internetportal pfefferminzia.de redaktionelle Beiträge platziert, in denen auf rhion.digital als nachhaltig aufgestellter Anbieter verwiesen wird.

## STETIGER AUSBAU DES ASSEKURADEURGESCHÄFTS IN DEN NIEDERLANDEN

In den Niederlanden konnten wir im zurückliegenden Geschäftsjahr unseren Wachstumskurs konsequent fortsetzen. Unsere Einzeichnungspolitik und ein striktes und detailliertes Controlling zahlten hierauf ebenso ein wie der nach wie vor sehr gute Schadenverlauf. Die Zahl der mit uns zusammenarbeitenden Assekuradeure aus dem Netzwerk NVGA (Nederlandse Vereniging van Gevolmachtigde Assurantiebedrijven) vergrößerte sich weiter und lag Ende 2022 bei 44 ausgewählten und professionellen Assekuradeur-Partnern.

Mit Blick auf unsere Positionierung im niederländischen Versicherungsmarkt, wo wir unter der Marke rhion präsent sind, konnten wir mit unserer ersten Live-Partnerveranstaltung im September einen wichtigen Meilenstein setzen. Das auf dem High Tech Campus Eindhoven ausgerichtete Partner-Event stand unter dem Motto „Future Proof“. Auf dem nach eigener Darstellung „smartesten Quadratkilometer Europas“ befindet sich seit 2019 die Niederlassung von rhion. Unsere Gäste konnten sich dort aus erster Hand über Zukunftstrends und die damit verbundenen neuen Anforderungen an Versicherungsunternehmen informieren und in Gesprächen mit unserem Team Impulse für die weitere erfolgreiche Geschäftsverbindung setzen. Dazu gehört, dass rhion den Partnertag nutzte, um die Einführung der ersten rhion-eigenen Gewerbeprodukte anzukündigen. Insgesamt fünf Deckungskonzepte für die Zielgruppen Handel und Dienstleistungen wurden im Rahmen des Kongresses präsentiert und am folgenden Tag direkt den Assekuradeuren und deren angebotenen Vertrieben zur Verfügung gestellt. Das rhion-Portfolio umfasst dadurch jetzt auch Betriebshaftpflicht-, Inhalts-, Gewerbliche Gebäude-, Betriebsunterbrechungs- und Umweltschaden-Versicherungen.

Der Empfehlung des niederländischen Versicherungsverbandes (Verbond van Verzekeraars) folgend, hat rhion zudem eine Deckung gegen lokale Überschwemmungen (sekundärer Hochwasserschutz) für Gebäude- und Hausratversicherungen im Gewerbe- und Privatkundenbereich eingeführt. Mittlerweile ist dies ein marktkonformer Schutz, der im Umfang aber immer noch geringer als der üblicherweise in Deutschland angebotene

Schutz ist. Bis vor zwei Jahren war im niederländischen Markt überhaupt kein vergleichbarer Schutz verfügbar und hat auch nach den Erfahrungen mit Sturmtief „Bernd“ zu sozialen und politischen Diskussionen geführt.

Bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern konnte rhion das umfangreiche Servicepaket für seine Assekuradeure erweitern. Die Marktführer im Bereich Fahrzeugreparaturen – Schadegarant und Glasgarant – sind seit Anfang Dezember mit an Bord. Dies ist für uns ein Indikator, dass wir im Markt angekommen sind und wir als Partner akzeptiert werden. Grundlage des Erfolgs sind anerkannte Qualitätsnormen: Informationsfluss, Flexibilität und Transparenz. Zudem arbeiten in der Niederlassung Eindhoven im Vertrieb, in der Produktentwicklung, dem Betriebs- und dem Controlling-Bereich ausschließlich niederländische Spezialisten mit langjähriger Berufserfahrung. Diesen Weg gilt es weiterzugehen.

## EBENSO DIGITAL WIE PERSÖNLICH

### EIGENER AUSSENDIENST

Die Eröffnung der „Experimental-Agentur rh01“ am Unternehmenssitz Neuss war Anfang Dezember starker Schlussakkord eines Geschäftsjahrs, in dem wir trotz Covid-19-Pandemie wieder in den Regelbetrieb übergehen konnten. Wir blicken deshalb auf einen erfreulichen Wachstumspfad, insbesondere in den Sparten Sach, Haftpflicht, Unfall sowie Gewerbe.

Mit rh01 haben wir gleich in mehrfacher Hinsicht Impulse gesetzt: Zum einen gilt es, das Mitarbeitergeschäft für die RheinLand Versicherungsgruppe auf neue Beine zu stellen und dynamisch weiterzuentwickeln. Zum anderen wollen wir in dieser Agentur die Nutzung digitaler Prozesse und Services in den Vordergrund stellen sowie neue Tools und Features verproben, bevor diese gegebenenfalls flächendeckend in den Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen zum Einsatz kommen. Damit verbindet sich die Überlegung, mit einem Digitalexperten in Beratung und Verkauf auf Sicht ein neues, das bewährte Personaltableau ergänzendes Berufsbild zu schaffen. Das Projekt rh01 unterliegt deshalb einer permanenten Evaluation und wird durch die Mitwirkung mehrerer Agenturen begleitet.

Ein Beispiel für unsere digitalen Unterstützer sind personalisierte Links, die wir inzwischen in der Kundenkommunikation nutzen. Ob der Link per E-Mail, SMS, Social Media oder auf Papier/QR-Code zugestellt wird: Der Inhalt dahinter ist für jeden Empfänger personalisiert und lässt sich auf jedem Gerät anzeigen.

Produktseitig brachte das zurückliegende Jahr sowohl Neuheiten als auch Anpassungen. Bei der RheinLand Wohngebäudeversicherung haben wir mit dem Wohnflächen- bzw. Wohneinheitenmodell einen ganz neuen Weg beschritten. Das Wohnflächenmodell gilt für Ein- und Zweifamilienhäuser bis zu einer maximalen Wohnfläche von 400 m<sup>2</sup>. Das Wohneinheitenmodell ist geeignet für Immobilienbesitzer, Eigentümergemeinschaften oder Wohnungsgesellschaften von Mehrfamilienhäusern bis zu max. 25 Wohneinheiten. In einem Produktrating von ASCORE erhielt das RheinLand Wohnflächen- und Wohneinheitenmodell in der Plus- und Premium-Deckung auf Anhieb die Top-Bewertungen „Ausgezeichnet“ und „Herausragend“.

Aktualisiert wurde unser Unfalltarif. Die Lancierung der neuen Unfallversicherung wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr von Marketingmaßnahmen flankiert, bei denen insbesondere der „Helmbonus“ aufmerksamkeitsstark betont wurde: Wer als Kind oder Erwachsener beim Fahrradfahren freiwillig einen Schutzhelm trägt, erhält zukünftig im Falle eines Unfalls eine um 25% höhere Invaliditätsleistung.

Das Jahr endete mit dem Auftakt unserer Wohngebäudeaktion, von der Zehntausende Verträge betroffen sind und deren Vorbereitung entsprechend umsichtig erfolgen musste. Hintergrund ist die Veränderung des Indexes, der die Entwicklung der Baukosten abbildet, die immer weiter steigen. Diese müssen wir ebenso berücksichtigen wie die signifikant gestiegenen Durchschnittskosten je Schadenfall, weshalb wir uns mit Blick auf die Profitabilität der Sparte auch zu einer zusätzlichen Beitragsanpassung entschieden haben. Diese kann vermieden werden, wenn Versicherte einen Selbstbehalt von 1.000 € vereinbaren oder ihren Vertrag auf die aktuellen Bedingungen anpassen. Bei dieser Umstellungsaktion ziehen wir auch technologisch viele Register, indem wir digitale Möglichkeiten nutzen, mit deren Hilfe Kunden ihre Verträge mit wenigen Klicks selbständig ändern können.

Wir wissen, dass der Ausbau unserer digitalen Kompetenz entscheidend für unsere Wettbewerbsfähigkeit ist. Zugleich beobachten wir, dass ungeachtet dessen die persönliche Beratung, das Vertrauen unserer Kundschaft in die Expertise unserer Agenturteams und die Nähe vor Ort unvermindert Erfolgsgaranten sind. Im Rahmen unserer großen Vertriebstagung Ende Oktober, bei der der Staffelfstab von Christoph Buchbender an Dr. Ulrich Hilp übergeben wurde, wurde deshalb der Leitsatz geprägt, dass die Stärke unserer Ausschließlichkeitsorganisation in der Kombination „ebenso digital wie persönlich“ liegt und dieses Asset konsequent ausgespielt werden muss. In diesem Sinne wollen wir im Außendienst Kurs halten und hierbei die unternehmerische Entwicklung jeder Agentur im Blick halten.

Ein wesentlicher Faktor ist in diesem Zusammenhang die personelle Ausstattung unserer Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen. Unser Top-Thema war und bleibt deshalb der Personalausbau.

# GESCHÄFTSVERLAUF DER EINZELGESELLSCHAFTEN

## RHEINLAND HOLDING AG

Die RheinLand Holding AG steuert die zur RheinLand Versicherungsgruppe gehörenden Versicherungsunternehmen. Diese betreiben das Lebens- und Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft. Darüber hinaus richten sich ihre Aktivitäten auf das Management des eigenen Immobilienbestands sowie der sonstigen Vermögensanlagen.

Das aus Sach- und Finanzanlagen bestehende Anlagevermögen der RheinLand Holding AG reduzierte sich im Geschäftsjahr geringfügig um 138,0 T€ auf 176.293,7 T€ (i. Vj. 176.431,7 T€).

Die Sachanlagen, bestehend aus dem Immobilienbestand, bewegten sich im Geschäftsjahr mit 29.663,0 T€ auf dem Vorjahresniveau (i. Vj. 29.784,7 T€). Den planmäßigen Abschreibungen (1.089,7 T€) standen im Wesentlichen die Aktivierung im Rahmen der Umgestaltung der Bürolandschaft in eine Open-Space-Area am Hauptsitz in Neuss (1.083,0 T€) gegenüber.

Bei den Finanzanlagen gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Im Rahmen einer Rückversicherungslösung zur Stärkung der Eigenmittel unter Solvency II bei der Credit Life AG hält die RheinLand Holding AG ein Sicherungsdepot in Höhe von 23.010,8 T€ (i. Vj. 23.027,1 T€).

Die RheinLand Holding AG erzielte im Geschäftsjahr insgesamt Erträge von 22.924,4 T€ (i. Vj. 20.866,7 T€). Davon entfielen auf die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit der RheinLand Versicherungs AG 15.127,2 T€ (i. Vj. 10.464,1 T€), der Rhion Versicherung AG 1.555,2 T€ (i. Vj. 3.007,4 T€) und der Credit Life AG 322,5 T€ (i. Vj. 1.023,0 T€). Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der RH Digital Company GmbH resultierte eine Verlustübernahme in Höhe von 3.113,8 T€ (i. Vj. 1.780,2 T€).

Die Gewinnabführung der RheinLand Versicherungs AG verbesserte sich insbesondere durch ein deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessertem versicherungstechnischen Ergebnis. Im Vorjahr belasteten die Auswirkungen des Unwetterereignisses „Bernd“ die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft. Bei der Credit Life AG wurde im Geschäftsjahr eine Abschreibung auf das Engagement eines insolventen Emittenten (3.150,0 T€) vorgenommen. Hieraus resultiert das niedrige Ergebnis der Gesellschaft. Bei der RH Digital Company wurde die aktivierte Software vollständig abgeschrieben. Dies führte zu einer erhöh-

ten Verlustübernahme seitens der RheinLand Holding AG im Berichtsjahr. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf unseren Konzernabschluss.

Der Jahresüberschuss der RheinLand Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 13.179,7 T€ (i. Vj. 9.763,2 T€) und lag damit unter den ursprünglichen Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung. Die unter der Ertragslage erläuterten Abschreibungen bei den Tochtergesellschaften waren hierin nicht berücksichtigt. Im Hinblick auf den Entwicklungskurs der Gesellschaften und die allgemeine Wirtschaftslage sind wir mit dem Ergebnis zufrieden.

Von dem Jahresüberschuss wurden 5.000,0 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres beträgt unter Einschluss des Gewinnvortrages 8.186,2 T€ (i. Vj. 6.384,5 T€).

## RHEINLAND VERSICHERUNGS AG

Die Beitragseinnahmen der RheinLand Versicherungs AG stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr für das gesamte Versicherungsgeschäft auf 352.492,8 T€ (i. Vj. 319.846,5 T€). Davon entfielen auf unsere niederländische Niederlassung 82.025,1 T€ (i. Vj. 86.912,3 T€).

Dabei konnten zum einen die Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 283.277,3 T€ (i. Vj. 269.371,4 T€) gesteigert werden. Daneben erhöhten sich die Beiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes aus dem internen Rückversicherungsvertrag mit der Rhion Versicherung AG auf 69.215,5 T€ (i. Vj. 50.475,0 T€).

Das Geschäftsjahr 2021 war ein außergewöhnliches Schadenjahr, welches insbesondere durch das Unwetterereignis „Bernd“ mit hohen Belastungen für die Schadenversicherer geprägt war. Das Geschäftsjahr 2022 verlief dagegen im Rahmen unserer Erwartungen. Unser wachsender Bestand führte dazu, dass sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im Geschäftsjahr um 13.080,7 T€ auf 115.484,1 T€ erhöhten.

Der stetige Geschäftsausbau und die Investitionen in die Digitalisierung des Unternehmens führten dazu, dass sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 181.697,6 T€ (i. Vj. 172.404,9 T€) erhöhten.

Die Kapitalanlagen der RheinLand Versicherungs AG erhöhten sich im Geschäftsjahr um 27.521,4 T€ (8,1%) auf insgesamt 365.608,7 T€ (i. Vj. 338.087,3 T€). Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen 7.007,8 T€ (i. Vj. 10.046,4 T€). Darin enthalten ist die Ausschüttung einer Tochtergesellschaft i. H. v. 3.400,0 T€, die im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfällt (i. Vj. 7.200,0 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 375,6 T€ (i. Vj. 364,8 T€).

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der RheinLand Versicherungs AG betrug -59,5 T€ (i. Vj. 351,4 T€).

Insgesamt ergab sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 6.572,7 T€ (i. Vj. 10.033,0 T€).

Die positive Entwicklung unseres Geschäftes führte im Geschäftsjahr zu einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4.306,6 T€ (i. Vj. 2.042,0 T€). Dadurch belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres auf 14.295,3 T€ (i. Vj. 6.368,2 T€). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich nach einem Sondereffekt 2021 im Geschäftsjahr um 2.773,5 T€ und wies einen Gewinn von 3.000,6 T€ (i. Vj. 5.774,1 T€) aus.

Nach einem Steueraufwand von 2.168,8 T€ (i. Vj. 1.678,2 T€), größtenteils das niederländische Geschäft betreffend, führte die RheinLand Versicherungs AG aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der RheinLand Holding AG ein Ergebnis in Höhe von 15.127,2 T€ (i. Vj. 10.464,1 T€) ab.

Die Beitragseinnahmen lagen unterhalb der Planwerte, gleichzeitig waren auch die Schadenaufwendungen niedriger als in der strategischen Planung angenommen wurde. Die Summe der Abweichungen führte dazu, dass das Ergebnis der Gesellschaft über den Erwartungen der strategischen Planung lag.

## CREDIT LIFE AG

Im Geschäftsjahr erzielte die Credit Life AG gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 166.514,9 T€, davon wurden 80.252,5 T€ im Ausland erzielt.

Auf Einmalbeiträge entfielen 58.160,3 T€ (i. Vj. 59.220,7 T€). Laufende Beiträge wurden in Höhe von 108.364,5 T€ (i. Vj.

112.071,0 T€) verzeichnet. 59.678,9 T€ der Beitragseinnahmen (35,8%) entfallen auf die Restkreditversicherung. Insgesamt reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,8%, wobei sich die Einmalbeiträge um 1,8% und die laufenden Beiträge um 3,3% reduzierten. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 116.869,6 T€ (i. Vj. 121.099,1 T€).

Der gesamte Zugang an Versicherungen machte im Berichtsjahr 192.668 Verträge mit einer Versicherungssumme von 3.029.844,8 T€ aus. Der Versicherungsbestand betrug, gemessen an der Stückzahl der Verträge, zum Jahresende 863.801 Verträge (i. Vj. 835.675).

Die Kapitalanlagen der Credit Life AG verringerten sich im Geschäftsjahr um 4.279,4 T€ (-0,4%) auf insgesamt 1.069.234,5 T€ (i. Vj. 1.073.513,9 T€). Mit 89,0% ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen 17.356,2 T€ (i. Vj. 18.167,9 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 1.657,6 T€ (i. Vj. 1.477,1 T€).

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der Credit Life AG betrug -727,4 T€ (i. Vj. +4.680,3 T€), welches im Wesentlichen durch eine Abschreibung auf das Engagement eines insolventen Emittenten (3.150,0 T€) sowie durch die mittelbare Realisierung von Bewertungsreserven auf Immobilien im Rahmen der Gestaltung zweier Kommanditgesellschaften (2.037,3 T€) beeinflusst wurde.

Insgesamt ergab sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 14.971,2 T€ (i. Vj. 21.371,0 T€).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 69.595,1 T€ (i. Vj. 67.929,4 T€). Dies resultiert im Wesentlichen aus weiterhin hohen Leistungen aus Todesfällen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung erhöhten sich auf 35.295,9 T€ (i. Vj. 33.663,1 T€).

Die Zinszusatzreserve beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 86.527,0 T€ (i. Vj. 92.096,0 T€), davon 80.502,0 T€ aus dem Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG. Infolge der vorgeschriebenen Berechnungslogik erwarten wir auch in den nächsten Jahren einen unveränderten Referenzzins.

Demzufolge wird sich die Zinszusatzreserve mit der beschriebenen Bestandsentwicklung weiter abbauen, insbesondere werden keine weiteren Zuführungen erforderlich sein.

Vom Rohüberschuss vor Direktgutschrift und vor Gewinnabführung in Höhe von 10.456,5 T€ konnten 32,5% = 3.400,0 T€ (i. Vj. 30,4% = 3.500,0 T€) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil des Rohüberschusses der Gesellschaft aus nicht überschussberechtigtem Geschäft generiert und folglich nicht der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen wird. Außerdem enthält die Überschussbeteiligung einen hohen Anteil von Direktgutschriften.

Der Steueraufwand betrug 293,1 T€ und bezieht sich ausschließlich auf unsere Tätigkeiten in den Niederlanden. Das zu versteuernde Einkommen in Deutschland wird auf Ebene der RheinLand Holding AG als Organträgerin versteuert. Nach Steuern ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 322,5 T€. Dieses wurde aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die RheinLand Holding AG abgeführt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 5.448,0 T€. Die Beitrags- sowie die Schadenentwicklung lagen im Bereich unserer Erwartungen. Aufgrund einer Abschreibung auf das Engagement eines insolventen Emittenten lag die Gewinnabführung unter unseren Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung.

## RHION VERSICHERUNG AG

Im vergangenen Geschäftsjahr setzte die Rhion Versicherung AG die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Dies zeigt sich erneut durch den Anstieg der Beitragseinnahmen von 188.531,1 T€ auf 227.712,5 T€. Der Zuwachs von rund 21% lag somit wie in den Vorjahren über dem Marktdurchschnitt und ist größtenteils auf den Ausbau unseres Kooperationsgeschäftes in den Niederlanden zurückzuführen (+26.328,1 T€). Doch auch unser Maklergeschäft in Deutschland entwickelte sich erfreulich und wuchs um 12.853,2 T€.

Das Geschäftsjahr 2021 war ein außergewöhnliches Schadenjahr, welches insbesondere durch das Unwetterereignis „Bernd“ mit hohen Belastungen für die Schadenversicherer geprägt war.

Das Geschäftsjahr 2022 verlief dagegen im Rahmen unserer Erwartungen. Unser wachsender Bestand führte dazu, dass sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 9.912,8 T€ auf 139.250,5 T€ (i. Vj. 129.337,7 T€) erhöhten.

Durch den Ausbau unseres Bestandes stiegen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 13.976,2 T€ auf 78.988,5 T€.

Die Kapitalanlagen der Rhion Versicherung AG erhöhten sich im Geschäftsjahr um 19.911,9 T€ (10,1%) auf insgesamt 218.020,6 T€ (i. Vj. 198.108,7 T€). Mit 90,6% ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 2.120,3 T€ (i. Vj. 1.566,3 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 201,8 T€ (i. Vj. 192,0 T€).

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der Rhion Versicherung AG betrug -27,7 T€ (i. Vj. +210,9 T€). Insgesamt ergab sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 1.890,8 T€ (i. Vj. 1.585,1 T€).

Die positive Entwicklung unseres Geschäftes führte im Geschäftsjahr zu einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i. H. v. 3.292,9 T€ (i. Vj. -6.954,9 T€), sodass sich das Ergebnis für eigene Rechnung auf 508,1 T€ belief. Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung wies am Jahresende einen Gewinn von 1.690,6 T€ (i. Vj. 1.603,4 T€) aus.

Nach einem Steueraufwand in den Niederlanden in Höhe von 643,5 T€ (i. Vj. 808,1 T€) führte die Rhion Versicherung AG einen Gewinn in Höhe von 1.555,2 T€ (i. Vj. 3.007,4 T€) an die Muttergesellschaft, die RheinLand Holding AG, ab. Die Beitragseinnahmen lagen leicht unterhalb der Planwerte, gleichzeitig waren die Schadenaufwendungen niedriger als in der strategischen Planung angenommen wurde. Aufgrund des verbesserten Schadenaufwands erhöhte sich die Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Daher lag das Ergebnis der Gesellschaft unter den Erwartungen der strategischen Planung.

# ERTRAGSLAGE

## BEITRAGSENTWICKLUNG

Die RheinLand Versicherungsgruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 gebuchte Bruttobeitragseinnahmen von insgesamt 690.419,7 T€ (i. Vj. 641.145,0 T€).

Damit konnte die gute Beitragsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt und die Versicherungsbestände weiter ausgebaut werden. Der Beitragsanstieg (+7,7%) lag dabei über dem durchschnittlichen Zuwachs in der Versicherungswirtschaft. Bei unserem anhaltenden Wachstumskurs legen wir nach wie vor Wert auf eine Diversifizierung unserer Vertriebswege und Geschäftsfelder. Diese hat sich bei marktverändernden Entwicklungen in der Vergangenheit als sehr hilfreich und wichtig für uns gezeigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Versicherungsbestände insbesondere über den Ausbau des niederländischen Geschäfts bei der Rhion Versicherung AG ausbauen und über das Restkreditgeschäft im Banken- und Kooperationsvertrieb. Hinsichtlich der Entwicklungen in unseren Vertriebswegen verweisen wir auf unsere Ausführungen auf der Seite 26 f.

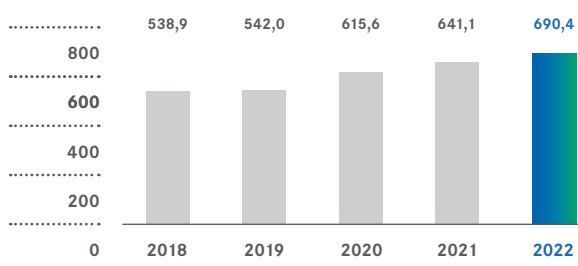
Das Geschäft in der Restkredit- und Kaufpreisversicherung konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der Beiträge auf 239.728,9 T€ (i. Vj. 225.288,1 T€) verzeichnen (+6,4%). Nachdem unsere Kooperationspartner und das Versicherungsgeschäft in diesem Geschäftsfeld in den letzten Jahren besonders von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie betroffen waren, war diese Entwicklung nach den Beitragsrückgängen im Vorjahr umso erfreulicher und lag dementsprechend über unseren Erwartungen. Die Auswirkungen der Regulatorik seit Einführung des „Provisionsdeckels“ sind noch nicht vollständig ersichtlich. Durch diese erschwerten Rahmenbedingungen in den Vorjahren ist ein Vergleich bisher schwierig. Durch die Deckung der Provisionen sinken die gebuchten Bruttobeiträge. Allerdings werden die Provisionen an die Vermittler vergütet. Daher haben die höheren Beiträge in der Vergangenheit nicht gleichzeitig bessere Ergebnisbeiträge in der Versicherungstechnik bedeutet.

In der klassischen Schaden- und Unfallversicherung (ohne Kaufpreisversicherung) haben die RheinLand Versicherungs AG mit ihrer eigenen Organisation und die Rhion Versicherung AG mit ihrem Maklervertrieb ihre Anteile im Marktsegment kontinuierlich erhöht. Das Beitragsvolumen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 13,0% auf 343.844,9 T€ (i. Vj. 304.329,1 T€). Im Bereich des Maklervertriebs wachsen wir stetig in Deutschland und wie oben bereits beschrieben zurzeit vorrangig über unsere

niederländischen Kooperationspartner aus der Niederlassung Eindhoven heraus. Doch auch unsere Ausschließlichkeitsorganisation ist ein wichtiges Standbein der Gruppe und behauptet sich regelmäßig im Markt. Im Berichtsjahr konnte unser Außendienst nach den Jahren der Corona-Pandemie wieder in den Regelbetrieb gehen und lieferte einen wesentlichen Anteil des Beitragsvolumens in diesem Geschäftsfeld.

Die konventionelle Lebensversicherung steuerte im Berichtsjahr Beitragseinnahmen in Höhe von 106.845,9 T€ (i. Vj. 111.527,7 T€) zu den Beiträgen der RheinLand-Gruppe bei und lag damit unter dem Niveau der Vorjahre. In diesem Geschäftsfeld treffen innerhalb der Gruppe seit mehreren Jahren zwei gegenläufige Entwicklungen aufeinander. Das Neugeschäft mit Risikolebensversicherungen, Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen sowie den Sterbegeldversicherungen auf der einen Seite ist seit einigen Jahren stark gewachsen. Das Versicherungsgeschäft mit klassischen Zinsgarantieprodukten auf der anderen Seite, welches in den Jahren eines niedrigen Zinsumfelds kein Schwerpunkt mehr unserer Strategie war und sich somit stark rückläufig entwickelt hat. Unser Fokus liegt weiterhin auf den oben aufgeführten Produkten zur Absicherung von biometrischen Risiken und treiben deren Ausbau voran.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in Mio. €



Zu näheren Angaben der einzelnen Gesellschaften verweisen wir auf die Seite 30 ff.

## SCHADEN- UND LEISTUNGSENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr begann mit einigen kräftigen Frühjahrsstürmen wie den Sturmtiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ im Februar 2022. Diese beiden Elementarereignisse verursachten bereits für uns Schadenaufwände in Höhe von brutto 7,5 Mio. €. Auch danach bestimmten noch einige Wetterereignisse das Tagesgeschehen im Bereich Schaden wie beispielsweise das Tief „Emmelinde“ im



Mai des Jahres als auch ein Tornado in Deutschland in der Stadt Paderborn zahlreiche Schäden anrichtete. Allerdings waren insbesondere die Sachversicherungszweige nicht so stark belastet wie im Vorjahr als das Unwetterereignis „Bernd“ das Arbeitspensum in den Regulierungsabteilungen ganz besonders hochhielt. Im Wege unserer partnerschaftlichen Mit- und Rückversicherungsbeziehungen können wir gemeinsam mehr Risiken absichern und die Last der Schadenaufwendungen auf die Schultern mehrerer Risikoträger verteilen und zumindest die finanziellen Folgen unserer geschädigten Versicherungsnehmer abfedern. Insgesamt stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung durch den starken Geschäftsausbau auf 204.445,9 T€ (i. Vj. 193.977,7 T€). Die kombinierte Schaden- und Kostenquote für die Schaden-/Unfallversicherung sank dabei nach dem außergewöhnlichen Vorjahr wieder deutlich auf 93,9 % (i. Vj. 98,3 %).

Im Lebensversicherungsgeschäft erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle mit 69.595,1 T€ gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr (67.929,4 T€). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus weiterhin hohen Leistungen aus Todesfällen bei den konventionellen Risikoversicherungen. Der größere Anteil der Veränderungen betraf das niederländische Geschäft, aber auch im deutschen Versicherungsgeschäft war im Berichtsjahr ein Anstieg festzustellen. Wir analysieren regelmäßig unsere Versicherungsbestände, um möglichen Handlungsbedarf frühzeitig erkennen und einleiten zu können.

## KOSTENENTWICKLUNG

Die RheinLand Versicherungsgruppe entwickelt sich stetig weiter und arbeitet kontinuierlich an ihrem Wachstumskurs. Der Ausbau der Versicherungsbestände über gemeinsame Kooperationen im Bankenvertrieb, über Maklerbeziehungen und als dritte wichtige Säule über unsere Ausschließlichkeitsorganisation hält seit einigen Jahren an. Dafür werden allerdings auch regelmäßig wichtige Entscheidungen getroffen und erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

So wurde die Digitalisierung und Optimierung der Prozesse weiter vorangetrieben, um nach wie vor die Bedürfnisse der Kunden und auch der Kooperationspartner bei der Bearbeitung noch besser bedienen und die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit unterstützen zu können. Um die damit verbundenen Veränderungsprozesse effizienter gestalten zu können, wurde im Geschäftsjahr das Management zur Steuerung und Überwachung

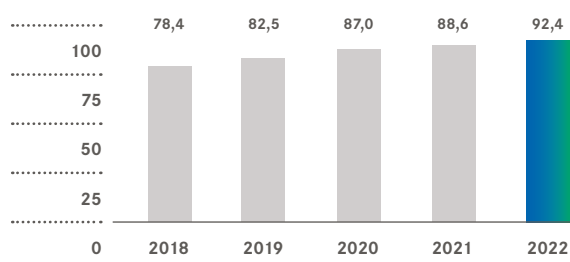
der Arbeitsaufträge und Projekte weiterentwickelt. Im Fokus stehen dabei neben Maßnahmen zur Generierung von Beitragseinnahmen ebenso Effizienzsteigerungen und Kostenreduktionen, IT-Technologie und technische Wettbewerbsfähigkeit/Innovation, Vermittler- bzw. Kundenzufriedenheit sowie Compliance/Regulatorik (vgl. hierzu unsere Ausführungen unter Prozesse und Portfolio auf Seite 42).

Der anhaltende Geschäftsausbau, wie zuletzt der bei unserer Niederlassung in Eindhoven, und die permanente Weiterentwicklung der Gruppe bedingen allerdings gleichzeitig Kosten in die Aufbau- und Ablauforganisation. Dabei entstehen Kosten für die Betreuung unserer Kunden bzw. Kooperationspartner und nicht zuletzt für die Bearbeitung der steigenden Geschäftsvorfälle. Neben der reinen Automatisierung von Arbeitsabläufen erfordert dies auch ständige Investitionen, um die Prozesse wie oben beschrieben zu digitalisieren und zu optimieren.

Zusätzlich wurde in den letzten Jahren die gesamte Hauptverwaltung weiter modernisiert und die offene, kommunikative und flexible Bürolandschaft geschaffen. Im Geschäftsjahr erfolgten noch einige Abschlussarbeiten in diesem Bereich. Die Aufwendungen für den Umbau wurden zum großen Teil aktiviert und werden über die Nutzungsdauer in den künftigen Jahren abgeschrieben.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen im Zusammenhang mit dem Wachstumskurs der RheinLand-Gruppe in den vergangenen Jahren absolut betrachtet sukzessive an. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 92.400,0 T€ (i. Vj. 88.600,0 T€). Durch unser Kosten-Monitoring werden wir eine nachhaltige Senkung der Kosten im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen erreichen. Im Berichtsjahr konnten wir dadurch die Kostenquote auf 13,8 % (i. Vj. 14,3 %) weiter senken. Die Kosten ergeben sich aus den Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr abzüglich Provisionen.

Entwicklung der Kosten in Mio. €



## KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das aus den Kapitalanlagen resultierende laufende Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 23.024,4 T€ (i. Vj. 22.380,9 T€). Unter Berücksichtigung des übrigen Kapitalanlageergebnisses von -4.024,8 T€ (i. Vj. +5.608,7 T€) ergab sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis von 18.999,6 T€ (i. Vj. 27.989,7 T€).

Das übrige Kapitalanlageergebnis betrifft planmäßige Abschreibungen auf den Immobilienbestand in Höhe von 1.343,3 T€ sowie planmäßige Abschreibungen im Rahmen der Konzernkonsolidierung in Höhe von 1.845,3 T€. Daneben wurde im Geschäftsjahr eine Abschreibung auf das Engagement eines insolventen Emittenten (3.150,0 T€) vorgenommen. Auf die Hebung stiller Reserven im Konzern bei der Credit Life AG entfallen 2.037,3 T€.

Nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin, empfohlenen Formel berechnet sich, unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Nettoverzinsung aus dem Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Anlagebestand. Der sich hieraus ergebende Zinssatz betrug 1,1% (i. Vj. 1,7%). Die gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der letzten drei Jahre (arithmetisches Mittel der Nettoverzinsungen) erreichte 1,5% (i. Vj. 1,6%).

## KONZERNERGEBNIS

Im Geschäftsjahr erholten sich insbesondere die versicherungstechnischen Ergebnisse im Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft, nachdem diese im Vorjahr während der Corona-Pandemie zusätzlich von dem Schadenereignis „Bernd“ stark belastet waren. Vor allem die günstigere Schadenentwicklung führte zu der deutlichen Verbesserung des versicherungstechnischen Nettoergebnisses von 19.799,2 T€ (i. Vj. 13.468,1 T€). Wir verfolgen weiterhin unser strategisches Ziel einer erfolgreichen Diversifizierung. Alle Vertriebswege und Geschäftsfelder leisten einen wichtigen Beitrag für das Konzernergebnis und somit für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der RheinLand-Gruppe. Dabei haben sich die Konzentration und die Wachstumsgeschwindigkeit zwischen den Geschäftsfeldern und Vertriebswegen in den vergangenen Jahren immer wieder verlagert und sich gegenseitig gestützt. Im Geschäftsjahr konnten wir sowohl in der klassischen Schaden-/Unfallversicherung als auch in der Restkreditversicherung stark wachsen.

Bei der Credit Life AG wurde im Berichtsjahr eine Abschreibung auf das Engagement eines insolventen Emittenten (3.150,0 T€) vorgenommen. Hieraus resultiert das niedrige Ergebnis der Gesellschaft. Bei der RH Digital Company GmbH wurde eine aktivierte Software vollständig abgeschrieben.

Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich mit 15.208,7 T€ (i. Vj. 10.080,3 T€) gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich, lag aufgrund der beschriebenen Abschreibungen unter unseren ursprünglichen strategischen Planungsrechnungen, jedoch innerhalb der Bandbreite unserer unterjährigen Hochrechnung ohne Berücksichtigung der Abschreibung.

Der Steueraufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund einer Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung für Vorjahressteuern auf 3.590,3 T€ (i. Vj. 4.053,0 T€).

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern stieg im Geschäftsjahr auf 11.618,4 T€ (i. Vj. 6.027,3 T€).

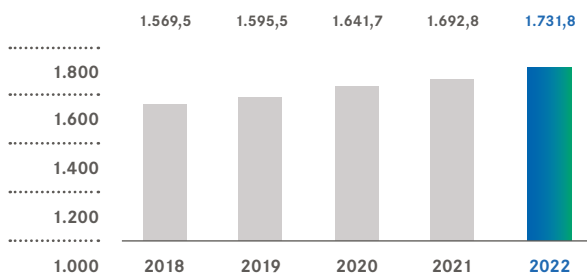
Im Hinblick auf den Entwicklungskurs der Gesellschaften und die allgemeine Wirtschaftslage können wir auf ein gutes Geschäftsjahr 2022 zurückblicken.

# VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

## KAPITALANLAGEN

Das Anlagevolumen der RheinLand-Gruppe stieg um 2,3% auf 1.731.797,4 T€ (i. Vj. 1.692.755,1 T€). Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zeichneten sich die Vermögensanlagen der RheinLand-Gruppe im Umfeld anhaltender unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen durch Anlage in hochliquide, bonitätsstarke Titel aus. Überwiegend wurde die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere mit guter bis sehr guter Bonität getätigt. Das Zinsniveau stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere ab dem zweiten Quartal – deutlich an, wodurch Neu- und Wiederanlagen zu deutlich verbesserten Verzinsungen möglich waren.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. €



Von den gesamten Kapitalanlagen entfielen 87,9% auf festverzinsliche Wertpapiere und 7,1% auf Aktien sowie Investmentanteile. Unter den sonstigen Bestand fallen insbesondere der Immobilienbestand sowie Beteiligungen.

## LIQUIDITÄT

Zum Jahresende 2022 verfügte die RheinLand Versicherungsgruppe über liquide Mittel in Höhe von 41.208,3 T€ (i. Vj. 30.696,5 T€). Die Zahlungsfähigkeit der RheinLand-Gruppe war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben. Aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerträgen sind Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität nicht erkennbar.

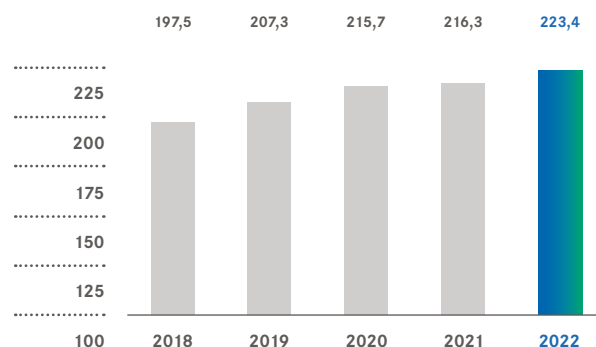
## EIGENKAPITAL

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Eigenmittel der RheinLand Versicherungsgruppe weiter leicht verstärkt werden. Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich vor Gewinnverwendung auf 223.396,9 T€ (i. Vj. 216.328,3 T€).

Damit konnte in den letzten Jahren das Konzerneigenkapital nachhaltig gesteigert werden. Die RheinLand-Gruppe sichert durch diese regelmäßigen Verstärkungen der Eigenkapitalausstattung aus eigener Kraft die Erfüllung der erforderlichen Solvabilitätsanforderungen und schafft gleichzeitig die Grundlage für den weiteren Geschäftsausbau.

Unsere eigene Überzeugung der Stabilität, Solvabilität und wachstumsorientierten Ausrichtung der RheinLand Versicherungsgruppe möchten wir gerne von Dritten überprüfen lassen und auch nach außen hin vermitteln. Aus diesem Grund unterziehen wir uns regelmäßig einem Bonitätsrating. Die jährlich neu vorgenommene Einschätzung unserer Versicherungsgesellschaften und erstmalig auch der RheinLand Holding AG durch die unabhängige Rating-Agentur ASSEKURATA bildet einen neutralen Gradmesser zu den oben genannten Werten. Im Rahmen der Bonitätsprüfung der drei Versicherungsgesellschaften im Geschäftsjahr 2022 konnte das Rating mit der Note „A+“ (starke Bonität) mit dem Zusatz „stabiler Ausblick“ bestätigt werden.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals in Mio. €



## FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Steuerung der RheinLand Versicherungsgruppe bedienen wir uns vorrangig des Konzernjahresüberschusses vor Steuern sowie der Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung.

Das Konzernergebnis vor Steuern, welches wir als wichtigen Leistungsindikator betrachten, betrug 2022 insgesamt 15.208,7 T€. Die Beitragsentwicklung haben wir dabei an den gebuchten Bruttobeiträgen gemessen, welche im Geschäftsjahr 690.419,7 T€ betragen. Diese stiegen wie auf Seite 33 beschrieben über dem Branchendurchschnitt und bestätigen uns

in unserem Handeln. Wir betrachten weiterhin unser Geschäft differenziert nach Geschäftsfeldern und Kooperationspartnern, um auch künftig weiter erfolgreich zu arbeiten. Daneben wird eine spartenübergreifende Schadenentwicklung genau beobachtet, um mögliche Tendenzen frühzeitig erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Risikoabsicherung treffen zu können. Für die Kostensteuerung haben wir als Kennzahl den auf Seite 34 dargestellten Kostenbegriff entwickelt, welcher die Gesamtkosten abzüglich Provisionen umfasst. Das so definierte Kostenbudget belief sich für 2022 auf 91.500,0 T€.

Die RheinLand Versicherungsgruppe ist durch das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach § 341a Abs. 1a HGB zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet. Wir veröffentlichen neben den Ausführungen im Geschäftsbericht einen ausführlichen, gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Konzernlageberichts gemäß § 315b Abs. 3 HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren hatten bereits vor dieser gesetzlichen Verpflichtung zur Berichterstattung ihren Stellenwert innerhalb der RheinLand Versicherungsgruppe und wurden auch regelmäßig im Geschäftsbericht beschrieben. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf Personal, Digitalisierung und Innovation, Prozesse und Portfolio sowie Umwelt und Klimaschutz. Nähere Ausführungen hierzu finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

# PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeitenden in unserer Versicherungsgruppe lag 2022 im Jahresdurchschnitt bei 887. Der Anteil der bei uns beschäftigten Frauen liegt bei 47 %, der Anteil der Männer aktuell bei 53 %. Die Fluktuationsrate lag 2022 bei 5,9 % im Innendienst und 4,9 % im Außendienst.

## Willkommenskultur pflegen

Die 2021 vorgenommenen Veränderungen am Onboarding-Prozess haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr bewährt. Das Onboarding beschreibt die Phase der Neueinstellung von Personal von der Vertragsunterschrift bis zur Beendigung der Probezeit. Um das Ankommen in unserem Unternehmen zu erleichtern, wurde auf Initiative des Bereichs Human Resources ein monatlicher „Welcome-Coffee“ ins Leben gerufen, zu dem alle neuen Mitarbeitenden eingeladen sind. Bei diesem Willkommenscafé besteht die Möglichkeit, sich untereinander und abteilungsübergreifend kennenzulernen und zu vernetzen. Zugleich bietet dieser Termin den Rahmen, die künftigen Kontaktpersonen im Bereich Human Resources kennenzulernen und Fragen rund um die Organisation zu stellen. Ein Modul zur Erweiterung des Onboarding-Prozesses ist das neu aufgelegte Seminar „Einstieg in die Versicherungsbranche“. Das Seminar vermittelt Branchenneulingen einen Einblick in das Versicherungswesen; im Speziellen steht hierbei die RheinLand Versicherungsgruppe mit ihrem Geschäftsmodell im Fokus.

## Im Bewerbermarkt präsent

Mit der RheinLand-Karriereseite haben wir einen Recruiting-Kanal geschaffen, über den wir uns seit Einführung im Herbst 2021 erfolgreich im Bewerbermarkt platziert haben. Hierbei hilft uns unser Kampagnenauftritt, mit dem wir einen authentischen Einblick in die RheinLand Versicherungsgruppe geben. Wir möchten damit jene erreichen, die gut zum Spirit der RheinLand passen und sich so in den Teams voll entfalten können. Mit kurzen Filmclips, die unter Einbeziehung von Mitarbeitenden entstehen, wollen wir perspektivisch unsere Unternehmenswelt und -kultur noch umfassender vorstellen und Interessierte darin bestärken, sich bei uns zu bewerben.

Immer wichtiger werden im Recruiting unsere Social-Media-Aktivitäten, insbesondere im Business-Netzwerk LinkedIn. Unsere Präsenz dort haben wir im zurückliegenden Jahr gezielt weiter ausgebaut, um diese Plattform langfristig als zusätzliches

Recruiting- und Employer-Branding-Instrument für Professionals zu nutzen. Aufgrund gegenläufiger Zielgruppeninteressen richten wir unsere Social-Media-Strategie für die Gewinnung von Auszubildenden und dual Studierenden sowie zur Stärkung der Arbeitgebermarke weiterhin auf Instagram aus.

## Start ins Berufsleben

Ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, verbindet sich bei uns stets auch mit dem Thema Ausbildung. Von der IHK Mittlerer Niederrhein wurden wir bereits mehrfach als einer der besten Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk ausgezeichnet. Das Recruiting neuer Auszubildender wird seit November 2020 durch unsere Marketingkampagne #gönndir unterstützt. Der zielgruppenorientierte Auftritt in den gängigen Social-Media-Kanälen und die Erstellung einer Website mit relevanten Inhalten steigert unsere Bekanntheit und Relevanz bei der jungen Zielgruppe.

Wir freuen uns, dass die Gewinnung von Nachwuchskräften im vergangenen Jahr auch über NRW hinaus erfolgreich war und wir mehr als geplant qualifizierte Auszubildende einstellen konnten; insgesamt 14 junge Menschen begannen im August bei uns ihre Berufsausbildung. Bereits im Januar 2022 erhielten alle Auszubildenden des Jahrgangs 2019 ein Übernahmeangebot und konnten nach ihren Abschlussprüfungen in ihren Abteilungen erfolgreich durchstarten. Übernommen wurden nach ihrer Bachelorprüfung im Herbst auch die beiden Absolventinnen des Studiengangs Risk & Insurance.

Zu den Inhalten unserer Ausbildung gehören Projektwochen. In diesem Jahr wurden Laptops, Stifte und Notizblöcke zeitweise gegen Sägen, Bohrer und Feilen ausgetauscht, um mit Unterstützung von Transition Town Neuss ein Insektenhotel zu bauen, das vor der RheinLand-Konzernverwaltung gut sichtbar einen Platz gefunden hat. Mit dieser Aktion konnten wir unsere Auszubildenden und dual Studierenden praxisnah und nachhaltig für ökologische Belange sensibilisieren.

## Führungskräfte gezielt entwickeln

Unter dem Motto „Wir gehen in Führung“ wurde im Herbst 2020 ein Führungskräfte-Entwicklungsprogramm aufgelegt, das dem Leitmotiv folgt, ein modernes Führungsverständnis flächendeckend zu verankern. Dieses Programm wurde 2022 mit zwei wichtigen Modulen fortgeführt: „Typgerechtes Führen“ sowie

„Bilden und Führen von leistungsstarken Teams“. Damit werden sowohl die Weiterentwicklung der eigenen Führungspersönlichkeit als auch die Facetten der individuellen Führung vertieft. Unsere Führungskräfte stehen in der Verantwortung, ihre Mitarbeiterteams auf einem Weg der stetigen Veränderungen und Neuerungen mitzunehmen. Unser Ziel ist es, unsere Führungskräfte dazu zu befähigen, einen für ihre Teams individuellen und situativen Führungsstil zu wählen. Damit entsprechen wir dem Wandel der Arbeitswelt und den veränderten Anforderungen an die Führungskultur.

Im dritten Quartal 2022 haben wir ein neues Bewerbungsverfahren für die Besetzung von Führungspositionen ab Abteilungsleiter Ebene eingeführt. Das Bewerbungsverfahren umfasst ein Interview mit einer dreiköpfigen Jury, einer Case-Study und der Erstellung eines Führungsprofils. Unser Ziel ist es, die Besetzung von Führungspositionen noch objektiver, transparenter und offener zu gestalten. Wir ermutigen zu hierarchieübergreifenden Bewerbungen, ermöglichen Teilzeitregelungen und sichern individuelle Förderung zu.

Mit einer speziell für Führungskräfte geplanten Tagung, die auf Einladung des Vorstands 2023 erstmals angeboten wird, gewinnt das Thema Führungskultur auch zukünftig zusätzlich an Gewicht.

### **Kompetenzen fördern**

Die Instrumente Mitarbeitenden-Jahresgespräch und Kompetenzmodell spielen eine zentrale Rolle bei der Zukunftsfähigkeit der Organisation. In den zurückliegenden Monaten haben wir diesbezüglich ein neues Konzept entwickelt, das Ende des ersten Quartals 2023 an den Start ging. In einer komplexen, technologieforcierten und sich stetig verändernden Welt brauchen wir eine klare Vorstellung darüber, welche Kompetenzen uns weiterhin erfolgreich machen. Unser Ziel ist es, die richtigen Mitarbeitenden an den richtigen Stellen im Unternehmen einzusetzen sowie Kompetenzen und Entwicklungspotenziale zu fördern und zu heben. Eine offene Feedback-Kultur steigert dabei gleichermaßen die Weiterentwicklung von Mitarbeitenden und Unternehmen.

### **Digitalisierung ermöglicht noch mehr Service**

Die digitale Neuausrichtung der Prozesse im Bereich Human Resources hat durch das Key-Projekt „HR digital“ seit dem Startschuss im Frühjahr 2021 im zurückliegenden Geschäftsjahr den Kern der HR-Strategie bestimmt. Eine Vielzahl von Prozessen und Aufgaben wird auf Sicht durch eine neue Software-Suite unterstützt: von verwaltungsbezogenen Tätigkeiten bis hin zum Talentmanagement. Die zum Einsatz kommende Cloud-Technologie wird medienbruchfreie Vorgänge von der Bewerbung bis zur Rentenabrechnung gewährleisten. Wir verbinden mit dieser Digitalisierung und Automatisierung die Erwartung, einerseits den bei uns werk tätigen Menschen noch mehr Service bieten zu können und andererseits im Bereich Human Resources rein administrative Aufgaben zu minimieren und neuen Handlungsspielraum für künftige innovative Lösungen zu geben.

### **Benefits**

Um die besten Talente zu gewinnen und an uns zu binden, haben attraktive Benefits bzw. Arbeitgeberangebote einen großen Stellenwert bei uns. So bieten wir umfangreiche Sozialleistungen an: von der Geburtsbeihilfe über Work-Life-Services und unsere betriebliche Arbeitsunfähigkeitsversicherung (bAU+) bis hin zu zusätzlichen arbeitsfreien Tagen. Zu besonderen Anlässen besteht Anspruch auf Sonderurlaub.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG\*

Für die RheinLand Versicherungsgruppe steht unabhängig vom Geschlecht immer die fachliche und persönliche Qualifikation und Expertise im Versicherungsbereich im Vordergrund. Die Ausschreibungen erfolgen geschlechtsneutral und offen. Ein Grundpfeiler unserer verlässlichen Unternehmensführung ist die langjährige Zugehörigkeit zu unserem Unternehmen.

Bei der Besetzung der Organe und Führungspositionen achten Aufsichtsrat und Vorstand auf die Förderung der Vielfalt im Unternehmen und insbesondere auf einen angemessenen Frauenanteil. Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben wir bei der RheinLand Versicherungs AG Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden nachfolgenden Führungsebenen festgelegt.

**Aufsichtsrat:** Im Jahre 2024 endet die Amtszeit des Aufsichtsrats. Bei der Neuwahl in der RheinLand Versicherungs AG werden zwei Mitglieder des Aufsichtsrates von den Mitarbeitenden gewählt. Diese gewählten Mitarbeitenden werden der Hauptversammlung der RheinLand Holding AG üblicherweise als Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen.

**Vorstand:** Für die Neubesetzungen im Vorstand in den Jahren 2020 und 2022 wurden weibliche und männliche Kandidaten in Betracht gezogen. Die Vorstandspositionen wurden mit hochqualifizierten Personen besetzt, die eine hohe Expertise für die von ihnen wahrgenommenen Aufgabenbereiche mitbringen.

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2027 sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben bei der RheinLand Versicherungs AG Zielgrößen für den Frauenanteil in den relevanten Gremien festgelegt worden.

Ziel-Quote 2027 bei der RheinLand Versicherungs AG	
Aufsichtsrat	1/6
Vorstand	0
Führungsebene 1 = Bereichsleitung	22 %
Führungsebene 2 = Abteilungsleitung	25 %

Im Jahre 2022 haben wir die Neuaufstellung unseres Vorstands abgeschlossen, bei der ausschließlich die persönliche und fachliche Kompetenz der Kandidaten und Kandidatinnen Relevanz hatte bzw. maßgeblich für die Auswahlentscheidung zur Besetzung war. Wir sehen uns daher im Hinblick auf unsere strategische Ausrichtung mit der Besetzung des Vorstands mit den Herren Dr. Arne Barinka, Lutz Bittermann, Dr. Ulrich Hilp und Andreas Schwarz sehr gut aufgestellt. Dabei bezieht sich unsere strategische Ausrichtung insbesondere auf unsere Geschäftsfelder, Vertriebswege und Märkte sowie die hierfür erforderlichen betrieblichen Funktionen. Dies wiederum führt uns zu der oben genannten Zielgröße beim Vorstand. Es geht mit unserer nachhaltigen, auf Dauer ausgerichteten Unternehmenskultur einher, dass auch und insbesondere unser Vorstandsteam Kontinuität haben soll.

\*Dieser Teil ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

# DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

## ZUKUNFTSTHEMEN GEMEINSAM ANGEHEN

Ein Höhepunkt des zurückliegenden Jahres war unser zweiter „Innovation Day“, bei dem die RheinLand Versicherungsgruppe im Mai einen Tag lang im Zeichen aktueller Themen und Projekte rund um den Megatrend Digitalisierung und Innovation stand. Optischer Blickfang und Symbol für die Bedeutung dieses Tages war unsere Open-Air-Bühne vor der Hauptverwaltung am RheinLandplatz in Neuss. Mehr als 600 Mitarbeitende aus Deutschland und den Niederlanden sowie zahlreiche externe Gäste ließen sich inspirieren und begeistern.

Workshops und Präsentationen unserer Innovationspartner ergänzten das in der Hauptsache von eigenen Kräften gestaltete Programm zu Themen wie „Digitale Assistenten“, „RheinLand in der Cloud“, „New Work“, „Führungskultur“ und „Social Selling“. Ob als Moderierende, Key-Note-Speaker, Diskussionsteilnehmende, bei der Organisation oder als Servicekraft: Mehr als 100 Mitarbeitende waren an der Vorbereitung und Durchführung des „Innovation Day“ beteiligt. Darüber hinaus bot der „Innovation Day“ zahlreichen Geschäftspartnern eine Bühne. Den Abschluss bildete die Verleihung der „Innovation-Awards“ für Projekte des Jahres 2022. Prämiert wurden herausragende Team- und Einzelleistungen in den Kategorien „Größter Meilenstein“, „Höchster Kundennutzen“ und „Kreativste Leistung“.

Ebenfalls im Mai eröffnete das „RheinLand-Wohnzimmer“. Mit ihm hat das Raumkonzept in der Hauptverwaltung eine weitere Abrundung erfahren. Multifunktional gestaltet, bietet das Wohnzimmer viele Möglichkeiten zur (aktiven) Entspannung und zu zwanglosen Begegnungen sowie für After-Work-Veranstaltungen.

Im Oktober knüpften wir mit einem Besuch im Silicon Valley an eine durch die Corona-Pandemie unterbrochene Reihe von Informationsreisen an, die wir im Zuge unserer Digitalisierungs- und Innovationsstrategie begonnen hatten. Innerhalb von vier Tagen absolvierten die mitreisenden Führungskräfte und Vorstandsmitglieder eine dicht gefüllte Agenda, um mit Abgesandten von Startups, Venture-Capital-Gebern und Gästen aus der Wissenschaft in den Dialog zu treten. Der jüngste Aufenthalt im Silicon Valley hat uns bestärkt in dem, was wir tun. Ob New Tech, New Work oder New Business: Die RheinLand-Gruppe ist auf allen Gebieten aktiv. Künftig richtet sich unser Blick nun auch über Kalifornien hinaus auf weitere globale Hotspots von Innovation und digitaler Transformation.



## PRIORISIEREN, WAS UNS VORANBRINGT

Zentrales Anliegen ist es, Veränderungsprozesse für die RheinLand-Gruppe effizient zu gestalten. Mit dem Portfoliomanagement wurde daher in der RheinLand-Gruppe bereits 2021 ein neuer Weg eingeschlagen, um Aufträge und Projekte zu bewerten, anzunehmen, einzuordnen und umzusetzen. Dadurch wurde das bisherige Handlungsprogramm abgelöst. Im zweiten Jahr nach der Einführung zeigt sich deutlich, dass dieser Schritt richtig gewesen ist. Im Portfolio befinden sich alle Themen, die eine Unterstützung durch die IT und/oder ITK vorsehen. Hierbei geht es um Maßnahmen zur Hebung des Umsatzes und die Generierung von Beitragseinnahmen ebenso wie um Effizienzsteigerung und Kostenreduktion, IT-Technologie und technische Wettbewerbsfähigkeit/Innovation, Vermittler- bzw. Kundenzufriedenheit sowie Compliance/Regulatorik. In monatlichen Sitzungen des Portfolio-Gremiums wird der Status aller laufenden Aufträge und Projekte ermittelt und bereichs- und ressortübergreifend über neue Anträge abgestimmt, um gemeinschaftlich zu priorisieren. Dies verschafft uns zum einen Transparenz und zum anderen auch eine Möglichkeit, jene Themen vorzuziehen, die uns in der Erreichung unserer Unternehmensziele am meisten unterstützen.

Zu den Projekten, die wir besonders engagiert vorangetrieben haben, zählt die digitale Kundenakte. Mit diesem Angebot wollen wir uns gezielt an digital affine Kundengruppen richten. Versicherungsverträge, Rechnungen und Ähnliches mehr sind in der digitalen Kundenakte gebündelt, auf die man individuell Zugriff hat. Die digitale Kundenakte steht im Zentrum des Projekts „Digitale Kommunikation“, das auf die Vision einzahlt, jegliche Kommunikation und Dokumentation digital abwickeln zu können.

### BCM nach neuer Norm zertifiziert

Neben der Effizienz steht auch die Sicherheit unserer Prozesse und Systeme im Fokus. Im September konnten wir die Zertifizierung des Business Continuity Managementsystems (BCM) nach neuer Norm 22301:2019 erfolgreich meistern. Mit dem BCM garantiert die RheinLand Versicherungsgruppe die ununterbrochene Fortführung des Geschäftsbetriebs im Krisen- und Katastrophenfall. Wir freuen uns zudem über ein reibungslos durchgeführtes zweites Überwachungsaudit unseres Informationssicherheits-Managementsystem, kurz ISMS, nach Norm 27001:2013. Insgesamt mussten 28 Prüfungssitzungen absolviert werden, bei denen uns 15-mal überdurchschnittlich gute Leistungen bescheinigt wurden.

Wie schon 2020 und 2021 wurden auch während des zurückliegenden Jahres über das BCM-Board unsere Corona-Präventionsmaßnahmen koordiniert. An den Abstimmungen waren Prozesse & Portfolio, Human Resources, Betrieb, Vertrieb, IT, Recht, Betriebsrat, Gebäudemanagement und Kommunikation beteiligt, um im Schulterschluss mit der Geschäftsleitung neben dem Schutz der Mitarbeiterschaft vor allem die unterbrechungsfreie Fortsetzung der Betriebsabläufe zu gewährleisten. Weiterhin gilt, dass wir eine Routine darin entwickelt haben, alle Tätigkeiten, die nicht zwingend in der Hauptverwaltung ausgeführt werden müssen, durch Homeoffice und flexibles Arbeiten abbilden zu können. Weiterhin gilt, dass die Belegschaft in der Konzernverwaltung kostenfreie Tests, Masken und Desinfektionsmittel nutzen kann.

## NACHHALTIGKEIT BESTIMMT UNSER HANDELN

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie erstellt und darin unser auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Handeln – beispielsweise beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, bei der Kapitalanlage und im Risikomanagement – verankert. Damit verbindet sich das klare Bekenntnis zu den 17 „Sustainable Goals“ der Vereinten Nationen und zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Wir legen folglich großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und auf aktiven Umweltschutz.

Bei der Erfassung, Aufbereitung und Analyse der Umweltkennzahlen hilft uns ein in mehr als 20 Jahren aufgebautes eigenes Umweltmanagementsystem. Dieses wurde 2019 durch Unterstützung professioneller Umweltdienstleister mit Blick auf die neuen Anforderungen der international gültigen Standards optimiert und wird seither ständig weiterentwickelt. Parallel dazu wurden durch die Umstellung auf neue Technologien – z. B. bei der Beleuchtung und Klimatisierung insbesondere in den Open-Space-Bereichen des Hauses – die Voraussetzungen für eine weitere nachhaltige Reduzierung des Stromverbrauchs geschaffen.

### CO<sub>2</sub>-Neutralität bleibt das Kernziel

Kernziel unserer gesamten Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes ist unverändert die CO<sub>2</sub>-Neutralität des Geschäftsbetriebs. Bereits 2007 haben wir festgelegt, diese für die Dauer von mindestens 50 Jahren sicherzustellen. In Kooperation mit PRIMAKLIMA e. V. konnten wir 2011 erreichen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs am Standort Neuss erstmalig zu kompensieren. Vorausgegangen war ein in mehreren Schritten umgesetztes Aufforstungsprogramm. Dadurch waren wir einer der ersten Versicherer auf dem deutschen Versicherungsmarkt, der seinerzeit die CO<sub>2</sub>-Neutralität des Geschäftsbetriebs realisieren konnte.

Aufgrund der veränderten wissenschaftlichen Standards und eines neuen internationalen Systems in puncto Bewertung, Verwendung und Stilllegung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten haben wir mit unseren Umweltpartnern die Rahmenbedingungen neu definiert, um auf der Grundlage des Berichtsjahrs 2020 in einem ersten Schritt die CO<sub>2</sub>-Neutralität des Standorts unserer Hauptverwaltung für 2021 darzustellen. Diese CO<sub>2</sub>-Neutralität konnten wir auf Basis des Geschäftsjahrs 2021 für 2022 wiederholen. Das Vorhaben haben wir in Kooperation mit PRIMAKLIMA verwirklicht, was der RheinLand für Neuss mit dem Siegel „klimaneutraler Standort“ attestiert worden ist.

### Stromverbrauch dauerhaft reduzieren

Der größte Posten in der CO<sub>2</sub>-Bilanz ist bei einem Bürogebäude wie unserer Konzernverwaltung der Stromverbrauch. Erster Ansatzpunkt für einen klimaneutralen Umgang mit dieser Ressource ist bereits die Bezugsquelle des elektrischen Stroms. Die RheinLand setzt deshalb schon seit Jahren auf Strom aus Wasserkraft. Über den Stromtarif „Wasserkraft Business“ der Stadtwerke Heidelberg beziehen wir für unsere Hauptverwaltung CO<sub>2</sub>-neutralen Ökostrom, was uns jährlich mit einem Zertifikat bestätigt wird. Unabhängig davon folgen wir der Maßgabe, den jährlichen Stromverbrauch kontinuierlich zu senken, wofür wir u. a. ältere zugunsten moderner, verbrauchsärmerer Geräte und Anlagen austauschen. Auch die Verbesserung der Kältemaschinen, die die bestehenden Kühlsysteme gänzlich ablösen, zählt auf die Reduktion des Stromverbrauchs ein.

Positiver Nebeneffekt dieser Modernisierung ist die Sicherstellung einer gleichbleibend guten Raumklimatisierung, ohne dass die hitzeinduzierten Auswirkungen des Klimawandels im Hochsommer zu Lasten des Stromverbrauchs gehen. Wir erkennen hier weiteres Potenzial durch die nun abgeschlossene Transformation unserer Büroetagen in Open-Space-Arbeitswelten. Ein weiterer Faktor dürfte auch die Erneuerung der Küche und der Essensausgabe unseres Betriebsrestaurants sein, die 2022 abgeschlossen wurde. Hier versprechen wir uns dank des durchgängigen Einsatzes verbrauchsärmerer Gerätschaften weitere Effekte.

### **Mit Bus, Bahn und Rad zur Arbeit**

Um unsere Umweltschutzziele zu erreichen, ist die Mitwirkung unserer Belegschaft ganz entscheidend. Sie leistet nicht nur durch den verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen in ihrem Arbeitsumfeld einen Beitrag, sondern in starkem Maße auch im Bereich der Mobilität bei der An- und Abreise zum Arbeitsplatz. Aufgrund der bahnhofsnahe Lage der Hauptverwaltung und eines subventionierten Firmentickets können ohne die coronabedingte Sondersituation unsere Mitarbeitenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Arbeitsplatz kommen. Auch die Zahl derer, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommt, liegt auf hohem Niveau. Weil die Nutzung von E-Bikes kontinuierlich ansteigt, haben wir an den Fahrradabstellplätzen in der Tiefgarage inzwischen 18 Aufladepunkte installiert, an denen während des Tages der Akku gesichert und kostenlos mit Strom versorgt werden kann. Zudem besteht für unsere Mitarbeitenden und Besucher die Möglichkeit ihre E-Fahrzeuge bei uns aufzuladen.

Die Förderung des mobilen Arbeitens, moderne Desksharing-Modelle sowie der konsequente Einsatz von Videokonferenzen führen auch ohne coronabedingte Effekte zu einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Zu- und Abfahrt zum bzw. vom Arbeitsplatz. Durch das Erfassungssystem an den Zugängen der Hauptverwaltung werden die hieraus resultierenden Einsparungen künftig messbar gemacht. Aufgrund des pandemiebedingten Einflusses werden die realen Effekte wohl erst in den Folgejahren zu einem seriösen Abgleich führen können.

### **Bäume pflanzen**

Bereits im vorvergangenen Jahr erfolgte der Startschuss zu einem eigenen Umweltprojekt am Konzernstandort. Unter dem Schlagwort „9.000 Bäume für Neuss“ haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss ein Wiederaufforstungsprogramm begonnen. Hierbei stellte die RheinLand als exklusiver Baumpartner der Stadt die Setzlinge für eine erste Fläche auf Neusser Stadtgebiet zur Verfügung, die aufgrund fortschreitender Krankheitsbefalls der vorhandenen Bäume gerodet werden musste. Durch die Neubepflanzung mit klimaresistenteren Baumarten sollen Mischwälder entstehen, die den Umwelteinflüssen besser standhalten können. Die Setzlinge haben sich trotz der monatelangen extrem trockenen Witterung sehr robust entwickelt, sodass wir zuversichtlich sind, langfristig das Ziel eines klimaresistenteren Waldbestands erreichen zu können. Diese Initiative wird 2023 an weiteren Stellen fortgeführt. Wir werden hierüber in den folgenden Jahren weiter berichten.

# RISIKOBERICHT

## GESAMTSYSTEM DER RISIKOÜBERWACHUNG UND -STEUERUNG

Der wesentliche Geschäftszweck der im Konzern zusammengefassten Versicherungsunternehmen besteht darin, als Risikoträger bewusst und kontrolliert Risiken einzugehen, sie transparent und kalkulierbar zu machen und sie in einem ausgewogenen Risikoportfolio zu managen. Voraussetzung dafür ist ein professionelles Risikomanagement.

Unter Risiken werden hierbei alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die sich negativ auf die Unternehmensziele gemäß der kurz-, mittel- und langfristigen Planung und damit auf die Wirtschafts- und Finanzlage auswirken können. Die Niederlassungen der Credit Life AG, der RheinLand Versicherungs AG und der Rhion Versicherung AG sind als separater Geschäftsbereich in die jeweilige Unternehmensplanung und -steuerung integriert.

## ORGANISATION UND AUFGABEN DER RISIKOÜBERWACHUNG UND -STEUERUNG

Das Risikomanagement wird auf allen Ebenen der RheinLand Versicherungsgruppe nach einheitlichen Richtlinien geführt und ist auf den Schutz der finanziellen Position der RheinLand Holding AG und ihrer operativen Gesellschaften sowie auf eine nachhaltige Werterhöhung dieser Unternehmen ausgerichtet. Um diese Ziele zu erreichen, wird auf die Einhaltung einer Risikokultur und die Transparenz über die Risiken sowohl konzernweit als auch auf Ebene der Einzelunternehmen großer Wert gelegt. Zur aktiven Steuerung der Risiken und deren Reduzierung sind adäquate Instrumente im Einsatz. Die Sicherung der Kapitalausstattung wird unter Wahrung eines definierten Sicherheitsniveaus vorgenommen.

Die RheinLand Versicherungsgruppe verfügt über eine auf Risikomanagement und interne Kontrollmechanismen ausgegerichtete Organisationsstruktur, die eine effiziente Bemessung, Überwachung und Kontrolle der Risiken gewährleistet. Basis hierfür sind die gesetzlichen und insbesondere aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Anforderungen unter Beachtung aufsichtsrechtlicher Anforderungen zu Solvency II.

Im Hinblick auf eine integrale Geschäftsführung ist konzernweit eine unabhängige Compliance-Funktion eingerichtet. Die operativen Gesellschaften der Gruppe sind dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des GDV beigetreten. Alle Richtlinien werden unter Risiko- und Compliance-Gesichtspunkten regelmäßig aktualisiert und ggf. neue Richtlinien ergänzt. Auf einheitliche Richtlinien, die die gesellschaftsspezifischen Anforderungen berücksichtigen, wird hierbei großer Wert gelegt.

## RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR

Das Risikomanagement wird von folgenden Funktionen getragen:

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Interne Konzernrevision
- Compliance-Funktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Risikomanagement Board
- Risikoverantwortliche

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement sowie für den Beschluss und die fortlaufende Prüfung, Bewertung und Weiterentwicklung der Geschäftsorganisation mit den entsprechenden Regelwerken.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der vom Vorstand im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen verantwortlich. Er wird regelmäßig durch den Konzernvorstand über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Konzernrevision obliegt insbesondere die Überprüfung des internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf dessen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit. Darüber hinaus werden die Compliance-Funktion, die Versicherungsmathematische Funktion und die Unabhängige Risikocontrollingfunktion mit ihren Tätigkeiten regelmäßig überprüft. Die Konzernrevision unterliegt keinen Kontrollen, Einschränkungen oder sonstigen Einflüssen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Die Compliance-Funktion überwacht, bewertet und berichtet über die Einhaltung des gesetzlichen und ordnungsrechtlichen Rahmens sowie der vom Unternehmen selbst erstellten Regeln und Normen.

Die Versicherungsmathematische Funktion hat die Aufgabe der Beratung, Überwachung bzw. Validierung und Koordination im Zusammenhang mit der Berechnung und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Beurteilung der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie gewährleistet, dass die künftige Überschussbeteiligung angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II berücksichtigt wird. Sie trägt zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei und berichtet über die erzielten Ergebnisse. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat in der Aufbauorganisation eine Gremienlösung gewählt.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF), organisatorisch wahrgenommen durch die zentrale Abteilung Bilanzaktuarat und Risikomanagement, ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Pflege des konzernweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt eine Koordinations- und Überwachungsfunktion, unterstützt die Risikoverantwortlichen in den operativen Bereichen und überprüft die Angemessenheit des IKS. Zur Wahrung ihrer Aufgaben ist der Abteilung Bilanzaktuarat und Risikomanagement ein uneingeschränktes Informationsrecht eingeräumt. Sie koordiniert die regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Das Risikomanagement Board setzt sich aus Vertretern aller Unternehmensbereiche zusammen und ist als Gremium verantwortlich für konsensorientierte Entscheidungen im Rahmen der Vorstandsvorgaben und der Risikoanalysen durch das Risikomanagement.

Die dezentrale Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen erfolgen nach den Vorgaben der Innerbetrieblichen Leitlinie zum Risikomanagement. Die Aufgaben werden von den Risikoverantwortlichen der operativen Bereiche wahrgenommen. Die Führungskräfte und die Risikoverantwortlichen sind im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Funktion im Risikomanagement geschult. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, Umsetzung und Effektivität des Risikomanagements in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu überwachen.

Die Aufgaben stellen sich im Regelkreis wie folgt dar:



In den folgenden Hauptregelwerken sind die Rollen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben der einzelnen Funktionen sowie der Risikomanagementprozess dokumentiert:

- Risikostrategie
- Leitlinie zur Internen Konzernrevision
- Compliance-Management-Richtlinie
- Richtlinie Versicherungsmathematische Funktion
- Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement (Risikohandbuch)
- Risikoinventar
- Dokumentation zum internen Kontrollsystem (IKS)

Diese Dokumente werden einmal jährlich aktualisiert und bei Bedarf vervollständigt. Darüber hinaus gibt es weitere risikobegrenzende Regelwerke in den operativen Einheiten (z. B. Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, Vollmachten).

## RISIKOKATEGORIEN

Im Risikomanagement werden folgende Risikokategorien berücksichtigt:

- **Versicherungstechnisches Risiko:** Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst neben dem Sterblichkeits- und Langlebighkeitsrisiko (Nichtauskömmlichkeit der in den Beiträgen und versicherungstechnischen Rückstellungen unterstellten Sterblichkeiten in Leben) bzw. dem Prämien- und Reserverisiko (Nichtauskömmlichkeit der kalkulierten Prämien oder der bilanzierten Rückstellungen in Schaden/Unfall) auch das Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiko.
- **Marktrisiko:** Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. der Zinssätze, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.
- **Ausfallrisiko:** Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der folgenden 12 Monate.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Bedeutung des Liquiditätsrisikos ergibt sich aus § 7 Nr. 19 VAG, wonach ein Versicherungsunternehmen jederzeit in der Lage sein muss, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Kapitalanlagen und sonstigen Vermögensgegenstände nicht veräußerbar sind, um die finanziellen Verpflichtungen abzudecken. Insbesondere fällt hierunter das Risiko, dass eine Veräußerung der Höhe nach, jedoch nicht in einem adäquaten Zeitrahmen möglich ist.
- **Operationelles Risiko:** Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen sowie aus externen Ereignissen ergeben. Es umfasst auch Rechtsrisiken, die sich einerseits durch eine unzureichende Umsetzung von Gesetzen und Rechtsnormen und andererseits durch sich verändernde Rechtsprechung und damit Auslegung bestehender Gesetze ergeben.
- **Strategisches Risiko:** Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strategischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.
- **Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

## RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND LIMITSYSTEM

Gemäß den Anforderungen von Solvency II bzw. den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) ist die Einrichtung eines aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleiteten Limitsystems erforderlich.

Die Risikotragfähigkeit gibt an, inwieweit die jeweils aktuell übernommenen und bewerteten Risiken der Unternehmen der Rheinland Versicherungsgruppe durch dafür verfügbare Eigenmittel bedeckt sind. Sie wird als Quotient aus verfügbaren Eigenmitteln und Solvenzkapitalanforderung nach Standardformel gemessen, ggf. erweitert um die Erkenntnisse aus dem unternehmenseigenen Risikoassessment (ORSA). Die Rheinland Versicherungsgruppe und alle Einzelgesellschaften sind mit ausreichenden Eigenmitteln auszustatten. Dies geschieht im Wesentlichen durch eine Anpassung der Gesamtrisikopositionen (Risikokapitalbedarf) an die jeweils zur Verfügung stehenden Eigenmittel oder durch eine Anpassung der Eigenmittel. Der Eigenmittelbegriff ist entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz definiert.

Die Steuerung und kontinuierliche Überwachung der Risikotragfähigkeit der Einzelgesellschaften wie auch der Rheinland Versicherungsgruppe erfolgen durch definierte Risikokapitalbudgets, Limits und Schwellenwerte, die in der Risikostrategie und der Innerbetrieblichen Leitlinie zum Risikomanagement beschrieben

sind. Die strategischen Risiken und Reputationsrisiken sowie Emerging Risks (neu auftretende Risiken) wurden im Jahr 2022 darüber hinaus halbjährlich im Risikomanagement Board analysiert und die strategischen Risiken jährlich im Rahmen einer Stärken-/Schwächen-Analyse qualitativ bewertet. Die Steuerung und Überwachung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgen im Rahmen abgestimmter implementierter Prozesse. Nachhaltigkeitsrisiken sind implizit enthalten.

## RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Vorstand und Aufsichtsrat werden durch die URCF mindestens zweimal jährlich durch die Vorlage der aufsichtsrechtlich geforderten Risikoberichterstattung über die Risikolage der Einzelgesellschaften und der Gruppe, über die ihrer Beherrschung dienenden Steuerungsmaßnahmen sowie über neue Risiken und wesentliche Veränderungen bereits bekannter Risiken informiert. Das Risikomanagement ist regelmäßig Thema in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen. Als Basis kann hierzu der jeweils aktuelle Risikobericht dienen. Bei plötzlich auftretenden wesentlichen Veränderungen bekannter Risiken sowie neu entstandenen Risiken erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Zu Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen, bei denen kein ausführlicher Risikobericht vorliegt, wird im Bedarfsfall unter Leitung der URCF eine mit dem Risikomanagement Board abgestimmte Folienberichterstattung zum aktuellen Stand der Risikolage erstellt.

## ÜBERWACHUNG UND STEUERUNG DER RISIKEN

Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die RheinLand Versicherungsgruppe insgesamt folgende Risikolage:

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

### Schaden- und Unfallversicherung

Die RheinLand Versicherungsgruppe verfolgt mit ihren Schaden- und Unfallversicherern unter Vorgabe von Annahmerichtlinien und Zeichnungskompetenzen den Ausbau deckungsbeitragsstabiler Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtsparten im privaten und gewerblichen Geschäft über den eigenen Außendienst und über eine definierte Maklerorganisation. Weil das

Geschäftsgebiet teilweise regionale Schwerpunkte aufweist, bestehen Konzentrationsrisiken bei Naturereignissen. Diese Risiken resultieren insbesondere aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Neben Annahme- und Zeichnungsrichtlinien setzen die RheinLand Versicherungs AG und die Rhion Versicherung AG einen Mix aus Mit- und Rückversicherung ein, um die möglichen Auswirkungen der Ergebnisvolatilität – auch vor dem Hintergrund des Klimawandels – zu reduzieren. Klassisches Großindustrie- oder Gewerbe-geschäft mit Großschaden- bzw. Langfristschadenpotenzial wird nicht gezeichnet.

Das versicherungstechnische Risiko der RheinLand Versicherungsgruppe ist in der Schaden- und Unfallversicherung einerseits zunehmend durch Naturkatastrophen im Rahmen des Klimawandels und andererseits durch die steigende Inflation betroffen. Aus diesem Grund werden risikomindernde Maßnahmen laufend neu analysiert und bewertet. Nach gegenwärtigen Erkenntnissen schätzen wir das Risiko durch künftige Schadenbelastungen aus diesen Risiken, auch aufgrund der bestehenden Rückversicherung, als nicht existenzgefährdend ein.

Es ist ein systematisches versicherungstechnisches Controlling installiert. Hierbei wird nach einem standardisierten Verfahren der versicherungstechnische Bruttoergebnisverlauf vor internen Kosten nach Vertriebswegen, Sparten, Kooperationspartnern und Kundensegmenten nach Zeichnungs- und Bilanzjahren analysiert. Die Ergebnisse werden unmittelbar an die für das betroffene Geschäftssegment Verantwortlichen aus Vorstand und aus den Bereichen Sparte/Betrieb sowie Vertrieb berichtet. Im Falle von Fehlentwicklungen können zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Über die wesentlichen Analysen und Ergebnisse im Rahmen des versicherungstechnischen Controllings Schaden/Unfall berichtet auch die Versicherungsmathematische Funktion an den Vorstand. Darüber hinaus werden bei Bedarf umfangreiche Sonderanalysen durchgeführt, welche möglichst alle Aspekte von der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und Tarife bis zur Schadenentwicklung berücksichtigen.

Tarifierung und Rückstellungsbildung sind in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt. Dabei richtet sich die Bildung der Rückstellungen nach handelsrechtlichen und aktuariellen Grundsätzen des Vorsichtsprinzips. Die einzelfallbezogene Schadenreservierung folgt festgelegten internen Schadenrichtlinien zur Sicherstellung einer angemessenen und stetigen Reservierung. Die Auskömmlichkeit der Reserven wird, auch vor dem Hintergrund der gestiegenen Inflation, regelmäßig überprüft.

Unter der Prämisse einer vorgegebenen Zielrendite sowie definierter Zielschadenquoten erfolgt eine am Deckungsbeitrag orientierte Mehrjahresplanung. Darauf aufbauend werden Analysen und ein Controlling der Entwicklung der Risiken im Versicherungsbestand durchgeführt.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung in der Schaden-/Unfallversicherung haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	Bilanzielle Schadenquote f. e. R. in % der verdienten Beiträge	Bilanzielle Schadenquote f. e. R. in % der verdienten Beiträge (ohne Naturkatastrophen)	Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Rückstellung am 1. Januar
2012	59,0	58,8	9,1
2013	60,5	59,7	6,6
2014	65,1	63,1	3,6
2015	66,3	65,1	3,9
2016	64,2	63,0	6,1
2017	66,9	66,0	4,7
2018	66,6	65,5	6,1
2019	63,1	62,2	5,8
2020	59,4	58,9	5,4
2021	65,7	62,2	5,9
<b>2022</b>	61,4	60,4	7,8

### Restkreditversicherung (Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherungen)

Im Restkreditgeschäft besteht das Portfolio der RheinLand Versicherungs AG aus Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherungen. Diese werden von einer Reihe mittelgroßer Kooperationspartner in der Regel zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- oder Konsumkrediten in Deutschland, den Niederlanden und bis 2020 auch in Italien vermittelt.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos in der Restkreditversicherung ist besonders anspruchsvoll. So gibt es, anders als in den klassischen Versicherungssparten des Schaden- und Unfallgeschäftes, keine statistischen Grundlagen, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft oder der Deutschen Aktuarvereinigung zur Verfügung gestellt werden. Für dieses Spezialgeschäft werden daher aus dem technischen Verlauf der historischen Bestände in Verbindung mit öffentlich verfügbaren Statistiken der Sozialversicherungs-

träger eigene Rechnungsgrundlagen für die Arbeitsunfähigkeitsversicherung und die Arbeitslosigkeitsversicherung entwickelt.

Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Sparten, Zeichnungsjahren und Bilanzjahren analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt werden und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Maßgebliche Fehlentwicklungen wurden bislang nicht festgestellt. Im Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG wurde über die wesentlichen Aspekte des versicherungstechnischen Controllings berichtet.

### Lebensversicherung

Die Credit Life AG hat sich als Risikolebensspezialist am Markt positioniert. Sie ist – gemessen am Wachstum, Rating und der Risikotragfähigkeit – ein gut entwickelter Lebensversicherer mit Schwerpunkt auf Biometrierisiken. Aktiv angeboten werden Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung einschließlich Restkredit-Risikolebensversicherungen und überschussberechtigte Risikolebensversicherungen, deren Überschussbeteiligung in der Regel durch Beitragsverrechnung erfolgt. Auch Produkte zur Absicherung des Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrisikos gehören zum Portfolio. Durch die konzerninterne Fusion mit der RheinLand Lebensversicherung AG zum 1. Januar 2020 erweiterte sich der vorhandene Bestand an überwiegend Risikoversicherungen um einen sich abwickelnden Bestand an klassischen Kapitallebens- und Rentenversicherungsprodukten. Aufgrund der in diesen Produkten üblichen langlaufenden Zinsgarantien auf historisch bedingt höherem Niveau verstärkt sich grundsätzlich das Risiko, die Zinsgarantien über entsprechende Kapitalerträge decken zu können. Der parallel zur Inflation erfolgte Anstieg der Kapitalmarktzinssätze führt allerdings zu erhöhten Neu- und Wiederanlagerenditen und damit zu einer Reduzierung des Zinsgarantierisikos. Detaillierter wird hierauf im Abschnitt zum Marktrisiko eingegangen.



Das versicherungstechnische Risiko der Credit Life AG ist durch die stark gestiegene Inflation nur bedingt betroffen, da die Versicherungsleistungen als feste Summen vereinbart sind und sich durch Inflation nicht erhöhen. Sollte die Inflation länger auf diesem Niveau bleiben, würde dies Auswirkungen auf die Kostenentwicklung haben. Durch stetiges Kostencontrolling und Rückversicherungsnahe reduzieren wir das Risiko und die Ergebnisauswirkungen.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt auf Basis von Sterbetafeln der entsprechenden Märkte sowie eigenen Daten und Erfahrungen. Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Zeichnungsjahr und Bilanzjahr analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Speziell für den niederländischen und für den italienischen Markt werden darüber hinaus mehrmals jährlich sogenannte Sterblichkeitsanalysen durchgeführt, bei denen die tatsächlich eingetretenen Leistungsfälle mit den gemäß der angesetzten Sterbetafel erwarteten Leistungsfällen verglichen werden. Auch die Entwicklung des Stornoverhaltens wird regelmäßig analysiert. Hierbei differenzieren wir nach Höhe des Rechnungszinses bzw. nach der Restlaufzeit, da diese Kriterien erfahrungsgemäß einen signifikanten Einfluss auf das Stornoverhalten der Kunden haben. Die Ergebnisse dieser Analyse werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

### **Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung**

Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung und Restkredit-Risikolebensversicherungen werden über eine Reihe großer und mittelgroßer Kooperationspartner zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- und Konsumkrediten in Deutschland, in den Niederlanden und bis Ende 2020 in Italien angeboten. Es gibt Produkte mit gleichbleibender oder fallender Leistung gegen Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlung.

Um die Sicherheit für das Geschäft außerhalb Deutschlands zusätzlich zu erhöhen, ist das Risikolebensversicherungsgeschäft in den Niederlanden und in Italien zudem durch hohe Rückver-

sicherungsbeteiligungen geschützt. Die Einstellung des Geschäftes in Italien führt dazu, dass sich die RheinLand Versicherungsgruppe damit wieder stärker auf die beiden Kernmärkte in Deutschland und in den Niederlanden konzentriert.

### **Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung**

Die klassischen Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung werden im deutschen Markt angeboten. Dabei wird die Überschussbeteiligung überwiegend in Form eines Beitragsvorgezuges gewährt. Im Falle negativer Tendenzen im Risikoverlauf oder durch Belastungen aus gesetzlichen Vorgaben (z. B. Zinszusatzreserve) kann unter anderem durch Anpassung der Überschussbeteiligung gegengesteuert werden.

### **Kapitalbildende Produkte mit Überschussbeteiligung**

Im hauptsächlich von der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG durch Fusion übernommenen Geschäftes mit Zinsgarantien zeichnet die Gesellschaft nur noch sehr wenig Neugeschäft über einen Konsortialvertrag. Es wird kein Neugeschäft zu Kapital- und Rentenversicherungsprodukten mehr abgeschlossen. Dieses Geschäft wird an einen Kooperationspartner weitervermittelt.

## **MARKTRISIKO**

### **Maßnahmen in volatilen Kapitalmärkten**

Bei den Kapitalanlagen profitieren wir durch höhere laufende Erträge bei den Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere von dem gestiegenen Zinsumfeld. Neben den zu erwartenden steigenden Kapitalerträgen führt das gestiegene Zinsumfeld aber auch zu stillen Lasten auf unseren festverzinslichen Wertpapieren im Bestand. Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere hoher Bonität an den gesamten Kapitalanlagen ist grundsätzlich hoch. Diese werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, da ein vorzeitiger Verkauf von Wertpapieren aus Liquiditätstechnischen Gründen in der Regel nicht erforderlich ist. Bei höheren Liquiditätsanforderungen z. B. aus geändertem Stornoverhalten steht der Gesellschaft neben der Liquiditätsvorsorge ein konzernweites Cash-Pooling zum kurzfristigen Ausgleich zur Verfügung.

Insgesamt reagiert die klassische Lebensversicherung mit ihren langlaufenden Leistungsgarantien sensibel auf Veränderungen im Kapitalmarktumfeld. Die Credit Life AG hat in den vergangenen Jahren durch die Bildung einer sogenannten Zinszusatzreserve Vorsorge zur Reduzierung der Abhängigkeiten getroffen. Aufgrund der Zinsanstiege an den Kapitalmärkten im Jahr 2022 hat sich der für die Berechnung relevante Referenzzins zum Stichtag 31. Dezember 2022 erstmalig nicht verändert und beträgt wie im Vorjahr 1,57%. Somit müssen für Bestandsverträge mit zugesagter Zinsgarantie von 1,75% oder höher Zinszusatzreserven gestellt werden. Da wir den Vertrieb klassischer Produkte bereits vor Jahren eingestellt haben, baut sich der entsprechende Bestand und damit auch die erforderliche Zinszusatzreserve im Jahr 2022 trotz unverändertem Zins ab. Die Zinszusatzreserve beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 86.527,0 T€ (i. Vj. 92.096,0 T€), davon 80.502,0 T€ aus dem Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG. Infolge der vorgeschriebenen Berechnungslogik erwarten wir auch in den nächsten Jahren einen unveränderten Referenzzins. Demzufolge wird sich die Zinszusatzreserve mit der beschriebenen Bestandsentwicklung weiter abbauen, insbesondere werden keine weiteren Zuführungen erforderlich sein.

Zu einem sehr großen Teil haben wir in den vergangenen Jahren die Zuführungen zur Zinszusatzreserve durch einen bestehenden Rückversicherungsvertrag gestellt. Zum Ausgleich werden jetzt und in den nächsten Jahren Teile der Erträge aus dem Abbau der Zinszusatzreserve verwendet.

In Anlehnung an § 3 DeckRV wird bei der Credit Life AG für die Deckungsrückstellungen aus Einmalbeitragsgeschäft für neue Tarife seit Mitte 2016 ein Rechnungszins von 0,0% angesetzt. Damit wird der reguläre gesetzliche Höchstrechnungszins unterschritten. Das starke Wachstum im Versicherungsgeschäft der Credit Life AG ist somit wesentlich vom Aufbau weiterer Zinsrisiken entkoppelt. Für das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung beträgt der angesetzte Rechnungszins mittlerweile ebenfalls 0,0%.

Bei den Kapitalanlagen wurde zur weiteren Diversifikation bereits im Jahr 2021 der Ausbau des Aktien- und Immobilienexposures beschlossen und begonnen. Diese Strategie wird auch weiterhin fortgesetzt und zusätzlich um Investitionen in erneuerbare Energien ergänzt. Im Rahmen von Vorstands- bzw. Aufsichtsratssitzungen werden der jeweils aktuelle Stand der wirtschaftlichen Entwicklung diskutiert und bei Bedarf weitere Maßnahmen erarbeitet.

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der RheinLand Versicherungsgruppe sind vorsichtig konservativ und an den Anforderungen der jeweiligen Verpflichtungen ausgerichtet. Zur Steuerung der Kapitalanlagerisiken werden monatlich die Einhaltung der mit dem Risikomanagement festgelegten Risikokapitalbudgets, Limits und Schwellenwerte überprüft. Diese beinhalten die Überwachung der Konzentration von Marktrisiken.

Das durch die Inflation bedingte, signifikant gestiegene Zinsniveau wirkt sich positiv auf die Kapitalanlageerträge aus, weil der hauptsächliche Teil der Kapitalanlageerträge aus Fixed-Income-Anlagen resultiert, deren Neu- und Wiederanlage zu gestiegenen Verzinsungen möglich ist.

Der Rentenbestand der RheinLand Versicherungsgruppe stellt sich wie folgt dar:

Rentenbestand	in T€	in % zu Gesamt
Gesamt	1.402.851,6	
davon Staatsanleihen	221.656,9	15,8
Bankenexposure	1.067.434,4	76,1
Unternehmensanleihen	113.760,4	8,1

Bei den genannten Renten bestehen zusätzliche Sicherungen durch:

Sicherungen	in T€	in % zu Gesamt
Pfandrecht	250.261,1	17,8
Einlagensicherung	460.653,2	32,8
Staatsgarantie	221.656,9	15,8
ohne Sicherungen	470.280,5	33,5

Vom Rentenbestand im Bankenexposure mit insgesamt 1.067.434,4 T€ liegen in Höhe von 356.520,1 T€ (33,4%) keine der o. g. Sicherungen vor.

Vom Rentenbestand ohne Sicherungen weisen 461.451,4 T€ (98,1%) Ratings im Investmentgrade-Bereich auf (mindestens „BBB-“), 7.496,5 T€ (1,6%) Ratings schlechter als Investmentgrade-Bereich und 1.332,5 T€ (0,3%) sind ohne Rating.

Nachrangigkeit besteht in folgender Höhe:

Nachrangigkeit	in T€	in % zu Gesamt
Genussrechte	1.332,5	0,1
Nachrangdarlehen	79.752,8	5,7

Es besteht ein nicht abgesichertes Aktienexposure über ein Sondervermögen bei den operativen Gesellschaften in Höhe von 27.824,9 T€. Der Aktienanteil der RheinLand Versicherungsgruppe beträgt zum Bilanzstichtag 1,6 %.

Auch künftig induzieren Schwankungen am Kapitalmarkt aufgrund der hohen Sicherheit der Kapitalanlagen für die RheinLand Versicherungsgruppe nur begrenzte Abschreibungsrisiken. Sinkende Kurse führen aufgrund der „buy and hold“-Strategie und der damit einhergehenden Zuordnung der Wertpapiere zum Anlagevermögen sowie der Bonität des Portfolios in erster Linie zum Ausweis von stillen Lasten. Bei den Investmentanteilen betragen diese 6.609,5 T€, bei den Inhaberschuldverschreibungen 82.243,2 T€, bei den Hypothekendarlehen 3.298,6 T€ und bei den sonstigen Ausleihungen 131.451,2 T€. Die aktuellen Entwicklungen werden kontinuierlich analysiert. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse sind in der Anlagestrategie 2023 berücksichtigt.

Im nachfolgenden Szenario wird die Auswirkung starker Schwankungen von Aktienkursen und Kapitalmarktrenditen auf den Zeitwert der zum Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Wertpapiere aufgezeigt:

#### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktienkursveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 20 %	5.583,0
Anstieg um 10 %	2.791,5
Rückgang um 10 %	-2.791,5
Rückgang um 20 %	-5.583,0

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zinsveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 200 Basispunkte	-114.670,2
Anstieg um 100 Basispunkte	-57.003,3
Rückgang um 100 Basispunkte	73.021,5
Rückgang um 200 Basispunkte	145.020,3

Zum 31. Dezember 2022 weisen die Kapitalanlagen innerhalb des Konzerns stille Lasten in Höhe von insgesamt 223.602,4 T€ auf.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei europäischen Emittenten mit hoher Bonität (Durchschnitts-Rating „A+“). Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Kapitalanlagen über die diversen Kreditwürdigkeitsklassen am Bilanzstichtag:

#### Rentenbestand nach Kreditwürdigkeitsklassen (anhand Ratingskala von S&P sowie Fitch)

Ratingklasse	Anteil in %	Buchwert in T€	Marktwert in T€
AAA	13,7	192.211,6	159.179,9
AA	19,6	275.590,8	226.556,3
A	55,8	783.407,2	668.222,1
BBB	10,2	142.813,0	127.138,4
BB/B	0,5	7.496,5	6.902,6
CCC/CC/C	0,0	0	0
ohne Rating	0,1	1.332,5	1.288,6
insgesamt	100,0	1.402.851,6	1.189.287,9

Die Kapitalanlagen ohne Rating betreffen die Protektor-Namensgenussrechte.

#### AUSFALLRISIKO

Die Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe verfolgen eine bedarfsgerechte Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Kosten-, Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungs-Vertragspartner besteht vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen als Nebenbedingung im Hinblick auf deren Bonität die Anforderung eines Mindestratings von „A-“ (Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating einer anderen Rating-Agentur). Marktentwicklungen und Verschlechterungen

der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems.

Die Überprüfung aller Ratings erfolgt regelmäßig und wird entsprechend dokumentiert. Forderungen gegenüber Rückversicherern mit einem schlechteren Rating als „A“ resultieren im Wesentlichen aus abzuwickelndem Geschäft. Risiken daraus sind für die RheinLand Versicherungsgruppe nicht erkennbar.

#### Forderungen gegenüber Rückversicherern am Bilanzstichtag

Ratingklasse	in T€	in % zu Gesamt
AAA	0,0	0,0
AA	59.622,7	40,8
A	86.593,7	59,2
BBB	0,0	0,0
ohne Rating	0,0	0,0
insgesamt	146.216,4	100,0

ohne konzerninterne Rückversicherung

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Ausfallrisiko. Zur Risikovorsorge hat die RheinLand Versicherungsgruppe bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 3.306,7 T€. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre abgeleitet aus den Pauschalwertberichtigungen der Einzelgesellschaften liegt unter 3%.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften zu jedem Zeitpunkt gegeben. Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität sind aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagen nicht erkennbar.

## OPERATIONELLES RISIKO

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken erfolgen durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt

und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyber-Risiken wird mit umfangreichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogrammen und einer extern durchgeführten, professionellen E-Mail-Überprüfung begegnet. Für den Schadenfall wurde eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes internes Kontrollsystem eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Compliance-Risiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anforderungen oder ethisch-moralischen Standards sowie von internen Vorschriften und Regelungen auftreten können, sind über einen definierten Prozess gemäß der Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobachtung und Berichterstattung.

Zur Minimierung der Risiken in Notfallsituationen, wie sie z. B. zu Beginn der Corona-Pandemie eingetreten sind, trägt u. a. das regelmäßig zertifizierte Business Continuity Management der RheinLand Versicherungsgruppe aktiv bei. Im Krisenfall gewährleistet das BCM die vollumfängliche, ununterbrochene Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs auch bei einer temporären Schließung der Konzernverwaltung. Die für den Geschäftsbetrieb relevanten Bereiche sind für eine sofortige Verlagerung des Arbeitsplatzes auf mobile Arbeitsplätze vorbereitet worden. Darüber hinaus findet im Krisenfall eine tägliche Lageeinschätzung des BCM-Boards unter Beteiligung von Geschäftsleitung, Human Resources, Recht, Betrieb, IT, Betriebsrat und Kommunikation statt.

Generell besteht das Risiko, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern oder die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die aktuellen Entwicklungen im Rechtsumfeld sowie alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet oder es erfolgt eine Anpassung der Produkte im Neugeschäft.

Nach eigener Risikobeurteilung sind der unberechtigte kriminelle Zugriff auf Datenbestände, das Verfehlen von Planumsätzen aufgrund von fehlender oder mangelhafter technischer Vertriebsunterstützung im Restkreditgeschäft und die Unterbrechung des Geschäftsbetriebs bei Verlust des Geschäftsgebäudes die wesentlichen Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2022. Nennenswerte Rechtsrisiken bestehen nicht.

### STRATEGISCHES RISIKO

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlagen einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controlling-Prozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert. Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet.

Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten. Vorstand und Aufsichtsrat der RheinLand Holding AG tauschen sich, gemeinsam mit den Vorständen und Aufsichtsräten der operativen Gesellschaften, in regelmäßigen Sitzungen zur strategischen Weiterentwicklung der Gruppe aus. Hierbei stehen Themen wie die Digitalisierung, der weitere Ausbau der Vertriebswege, Entwicklungen am Arbeitsmarkt, in der Regulatorik, beim Klimawandel sowie Zinsentwicklung und Inflation im Fokus der Geschäftssteuerung der RheinLand Versicherungsgruppe. Das bedeutendste strategische Risiko liegt in der Zukunftsfähigkeit der priorisierten Geschäftsfelder in den einzelnen Vertriebswegen unter Nutzung hochgradig digitalisierter Prozesse. Aktuelle Entwicklungen stehen laufend im Fokus der Geschäftssteuerung. Hiermit einhergehen Investitionen in die weitere Digitalisierung aller Gesellschaften der Gruppe, da verpasste Chancen im Zusammenhang mit der Digitalisierung als wesentliches strategisches Risiko eingeschätzt wird.

### REPUTATIONSRIKIO

Reputationsrisiken werden laufend beobachtet und regelmäßig qualitativ bewertet. Das Konzept zur Krisenkommunikation wurde im Jahr 2021 überarbeitet und im Intranet veröffentlicht.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich für die RheinLand Versicherungsgruppe kein Reputationsrisiko realisiert.

### ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Im Jahr 2022 haben die RheinLand Versicherungsgruppe sowie alle Einzelgesellschaften der Gruppe zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Insgesamt zeichnet sich, auch unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Lage, derzeit keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RheinLand Versicherungsgruppe ungeplant nachhaltig beeinträchtigen könnte. Zu der aktuellen Entwicklung verweisen wir auf unseren Ausblick.

Die vorläufige, vom Abschlussprüfer nicht zu prüfende Solvenzquote nach Solvency II liegt per 31. Dezember 2022 über der aufsichtsrechtlich geforderten Bedeckung des Solvency Capital Requirement (SCR) von 100 %. Die SCR-Bedeckung wird intern regelmäßig überprüft. Weitere Details zur Solvabilität der RheinLand Versicherungsgruppe sind dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) mit Stand 31. Dezember 2022 zu entnehmen. Eine Veröffentlichung auf der Internetseite bis zum 22. Mai 2023 ist aufsichtsrechtlich vorgegeben.

# CHANCENBERICHT

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich unsere Branche und Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und das Erspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Mit unserem Geschäftsmodell sind wir hierfür gut aufgestellt. Es ermöglicht uns, unseren unterschiedlichen Zielgruppen passgenaue Konzepte rund um die Themen Risikoschutz und Vorsorge anzubieten. Wir geben unserem eigenen Außendienst, den mit uns zusammenarbeitenden freien Vermittlern, Maklerunternehmen und Assekturadeuren sowie unseren Partnern im Banken- und Kooperationsvertrieb bedarfsgerechte Produkte für ihre Kundschaft an die Hand. Die damit einhergehende Unterstützung durch digitale Prozesse und Services wird flankiert durch eine qualifizierte persönliche Betreuung.

Unsere konsequente Lösungsorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen erweisen sich als vorteilhaft und eröffnen Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren. Dies hat sich insbesondere in der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krisenzeit bewährt, die wir dank des konstruktiven Zusammenspiels aller Kräfte engagiert und zuversichtlich bewältigt haben.

Die seit Generationen konstante Eigentümerstruktur der RheinLand Versicherungsgruppe sichert uns die Unabhängigkeit in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns unser Handeln.

Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Die bei uns arbeitenden Menschen sind hierbei unser wichtigstes Gut: Denn sie sind es, die diesen permanenten Wandel gestalten. Das Wissen um die Tradition geht bei uns Hand in Hand mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen.

Die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen verbinden sich für uns mit einem Chancenreichtum, den wir gewinnbringend für uns nutzen wollen. Den mit der digitalen Transformation einhergehenden Veränderungsprozess treiben wir voran; dem damit einhergehenden Optimismus haben wir an unserem Konzernstandort architektonisch sichtbar Ausdruck verliehen. Ein Beispiel hierfür ist der großflächige Umbau der Büros, der sich mit dem Begriff Open Space verbindet. Für viele Hundert Beschäftigte haben wir so ein hochmodernes, attraktives neues Arbeitsumfeld geschaffen, das um Multifunktionsbereiche wie unsere Zukunftswerkstatt, den Methodenraum und das RheinLand-Wohnzimmer ergänzt wird. Solche Investitionen verstehen wir als starkes Signal für die Zukunftsfestigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der RheinLand Versicherungsgruppe.

## JAHRESSTART MIT REZESSION

Angesichts der weltpolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen im vergangenen Jahr – Stichworte Ukraine-Krieg, Inflation, weitere Nachwirkungen der Corona-Pandemie – erwarteten Marktbeobachter zunächst einen deutlichen und länger anhaltenden wirtschaftlichen Abschwung. Zum Jahresende hin hellte sich die Stimmung etwas auf, allerdings gehen die Prognosen von weiterhin hohen Belastungen für die Wirtschaft aus. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostizierte Anfang November für 2023 einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Deutschland um 0,2%, die Deutsche Bundesbank Mitte Dezember um 0,5% und das ifo-Institut sogar nur um 0,1%. Mit einer Rezession rechnet die Bundesregierung, die in ihrem Herbstgutachten von einem Schrumpfen der Wirtschaft um 0,4% ausgeht.

Die deutsche Wirtschaft leide nach wie vor unter Faktoren, die die Experten des ifo-Instituts als Angebotschocks charakterisieren: Engpässe bei der Versorgung mit Energie, Schwierigkeiten bei der Lieferung von Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren sowie ein sich verschärfender Arbeitskräftemangel. Die Marktbeobachter der Bundesbank führen für ihre vorsichtige Einschätzung unter anderem ein Absinken der Konsumausgaben privater Haushalte an, die unter den hohen Energiekosten leiden. Zudem belastet eine schwache Auslandsnachfrage den Export. Darüber hinaus dürften die hohe Unsicherheit der Marktteilnehmer und gestiegene Finanzierungskosten die Investitionen der Unternehmen und im Wohnungsbau dämpfen. Da die pandemiebedingten Ausgaben auslaufen, sinken zudem – so die Experten – die realen Staatsausgaben. Laut einer am 9. Januar 2023 veröffentlichten Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft rechnen insbesondere Unternehmen der Bauwirtschaft und der Industrie mit Umsatzrückgängen. Der Handel erwarte ein eher schlechtes Jahr, IT und Medien rechnen indes mit vollen Auftragsbüchern.

Die Preisentwicklung dürfte in Deutschland nach ersten Prognosen dynamisch bleiben, aber nicht mehr in der Höhe des vergangenen Jahres. Dämpfend dürften die staatlichen Strom- und Gaspreisbremsen wirken. Das ifo-Institut erwartet (Stand 14. Dezember 2022) eine Inflationsrate von 6,4%, die Deutsche Bundesbank von 7,2% (Stand 16. Dezember 2022). Die Teuerungsrate werde danach weiter zurückgehen – auf 4,1% in 2024 und schließlich auf 2,8% im Jahr 2025. Der Preisanstieg bleibt damit gemäß den Bundesbank-Projektionen zunächst hoch –

vor allem aufgrund des erwarteten Drucks durch steigende Lohnkosten und weiterhin hoher Gewinnmargen.

Weltwirtschaftlich bereitet die Ausbreitung von Corona-Erkrankungen in China vielen Marktteilnehmern Sorge. Laut Medienberichten sollen sich bis Ende des vergangenen Jahres 248 Millionen Menschen mit dem Corona-Virus infiziert haben. Die Wirtschaftsleistung in China sei weiter zurückgegangen. Experten befürchten eine neue Unterbrechung bei Lieferketten. Weitere Belastungsfaktoren für die Weltwirtschaft sind neben den Auswirkungen globaler Krisen wie Ukraine-Krieg und Spannungen um Taiwan die Inflation sowie gestiegene Zinsen, die die Finanzierung für Unternehmen verteuern. Die Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung in Europa (OECD) stellte im November ein Wachstum der Weltwirtschaft in 2023 um 2,2% gegenüber 3,1% im Jahr 2022 in Aussicht. In seinem Globalen Wachstumsausblick hatte der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) im November bereits ein Wachstum der Weltwirtschaft von gut 2,3% prognostiziert. Der transatlantische Wirtschaftsraum werde eine ausgeprägte Schwächephase durchlaufen. Die Weltbank kürzte ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum sogar auf 1,7%. In der derzeit fragilen Situation könne jeder unerwartete Schock zu einer globalen Rezession führen.

Zumindest mit Blick auf die Zukunft hellen sich die Erwartungen aber wieder auf. So rechnet die OECD mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 2,7% im Jahr 2024. Der IWF geht laut Medienberichten von Anfang Januar davon aus, dass die Verlangsamung des globalen Wachstums in diesem Jahr die Talsohle erreicht und sich gegen Ende 2023 und Anfang 2024 umkehrt. Für Europa rechnet die Europäische Kommission in ihrer Herbstprognose mit einem BIP-Wachstum in diesem Jahr sowohl in der EU als auch in der Eurozone von insgesamt 0,3%. Bis 2024 werde das Wirtschaftswachstum voraussichtlich allmählich wieder an Fahrt gewinnen und im Durchschnitt 1,6% in der EU und 1,5% im Euroraum betragen.

Für Deutschland steigen die Erwartungen an die Zukunft ebenfalls. In diesem Jahr dürften Exporte und Investitionen der Unternehmen allmählich wieder zunehmen, erwartet der Sachverständigenrat. Die Bundesbank prognostiziert ein Wachstum der deutschen Wirtschaft in den Jahren 2024 und 2025 wieder um 1,7% beziehungsweise 1,4%. Die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten dürften ab 2025 wieder normal ausgelastet sein. Und nach Schätzung des ifo-Instituts wird die

Arbeitslosenquote im Jahr 2023 zwar auf 5,5% steigen, aber wieder auf 5,3% im Jahr 2024 sinken.

### AUSBLICK AUF DIE FINANZMÄRKTE 2023

Ob es sich bei den Kursanstiegen an den Börsen Ende 2022 und am Anfang dieses Jahres um den Beginn einer länger andauernden Hausse handelte oder nur um ein Zwischenhoch innerhalb einer Baisse, war bis Redaktionsschluss noch nicht abzusehen. Zumindest in den ersten Januarwochen setzten die Börsen die Aufholjagd fort. Der deutsche Leitindex DAX übersprang sogar wieder die psychologisch wichtige Marke von 15.000 Punkten. Zum Börsenaufschwung trugen auch Hinweise darauf bei, dass die Inflationsraten bereits ihren Höhepunkt überschritten hätten. Die OECD schätzt, dass die Preise der Mitgliedsländer im Schnitt im vierten Quartal 2023 um nur noch 5,6% steigen werden. In den USA sinkt die Teuerungsrate bereits seit August 2022. Die OECD geht davon aus, dass die Inflationsrate in den USA bis Ende 2023 auf 3,1% gesunken sein wird. Niedrigere Inflationsraten sind eine Voraussetzung dafür, dass die Notenbanken die Leitzinsen nicht weiter erhöhen. Das wiederum würde sich nach historischer Erfahrung auf den Aktien- und den Anleihemarkt positiv auswirken.

Vorsichtig optimistisch blicken Börsianer auch auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Die Weltkonjunktur hat sich zuletzt zwar auf breiter Front verlangsamt. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine und die anhaltende Corona-Pandemie sind immer noch belastende Faktoren. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet trotzdem, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 2,7% wachsen wird. Voraussetzung dafür sei, dass die Geldpolitik den Kurs beibehält, um die Preisstabilität wiederherzustellen und die Finanzpolitik darauf abzielt, den Druck auf die Lebenshaltungskosten zu mindern. Strukturreformen könnten den Kampf gegen die Inflation weiter unterstützen, indem sie die Produktivität steigern und die Angebotsbeschränkungen lockern, so der IWF in seinem aktuellen Weltwirtschafts-Ausblick für das Jahr 2023.

Positiv im Hinblick auf wieder nachhaltig steigende Aktien- und Anleihekurse bewerten Anlagespezialisten zudem deren zu Jahresanfang günstige Bewertungen an den Kapitalmärkten. Die Aktien in den USA und Europa haben Expertenschätzungen zufolge Aufholpotenzial. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass in den Bewertungen eine Reihe von Krisen und Belastungsfaktoren eingepreist sind: Krieg, Inflation, Zinssteigerungen

und Pandemie drücken auf die Kurse. Eine Fondsmanager-Umfrage der Bank of America vom November zeigt, dass die Angst der Investoren vor Rezession und Stagflation in der Weltwirtschaft zuletzt gewachsen ist. Rund 92% erwarten für das Jahr 2023 eine Stagflation, etwa 77% halten eine Rezession für wahrscheinlich, während zum ersten Mal in der Geschichte der Umfrage mehr Investoren sinkende als steigende Anleiherenditen für das nächste Jahr erwarten. Gleichzeitig bedeutet dies nach Meinung einiger Marktbeobachter, dass positives Überraschungspotenzial besteht. Einzelne Ereignisse wie ein Friedensschluss in der Ukraine, nachlassende Inflationsraten und/oder sinkende Zinsen könnten positive Signale senden, die zu mehr Optimismus und Kurssteigerungen führen könnten.

Ob der Immobilienmarkt angesichts höherer Zinsen an Schwung verlieren wird, muss sich noch zeigen. Sowohl der Wohn- als auch der Gewerbeimmobilienmarkt kühlten zuletzt zwar etwas ab. Doch bei Wohnimmobilien ist der Anteil der Kredite mit einer längerfristigen Zinsbindung nach wie vor hoch und eine Überschuldung der privaten Haushalte deshalb nicht abzusehen. Bei Gewerbeimmobilien ist die Nachfrage weiterhin größer als das Angebot. Auf welchem Preisniveau sich der Markt in den kommenden zwölf Monaten bewegen wird, ist jedoch nur schwer zu prognostizieren.

### AUSBLICK VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT 2023

Die deutschen Versicherer erwarten für das Geschäftsjahr 2023 bei allen Ungewissheiten wieder ein Beitragswachstum. Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnen die Unternehmen insgesamt mit einem Plus von rund 3% – allerdings auch mit unterschiedlichen Entwicklungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen.

In der Schaden- und Unfallversicherung gehen die Unternehmen von zwei gegenläufigen Effekten aus. Auf der einen Seite wird die Inflation nach Einschätzung der Versicherer auch weiterhin zum Anstieg von Versicherungssummen und Beiträgen führen. Auf der anderen Seite dürften der starke Wettbewerb und die schwierige finanzielle Situation vieler Haushalte die Beitragsentwicklung dämpfen. Unter dem Strich rechnet der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Beitragswachstum von rund 6% – bei deutlichen Unterschieden in den einzelnen Sparten.



In der Unfall-, der Rechtsschutz- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung dürfte es nur ein leichtes Wachstum geben; Kfz-Versicherungen rechnen hingegen mit einem spürbaren Beitragsplus. Zum einen sollte es mit Entspannungen in den Lieferketten wieder mehr Neuzulassungen geben. Zum anderen führen steigende Ersatzteilpreise und Werkstattkosten zu einem höheren Schadenaufwand.

Einen höheren Schadenaufwand erwartet der Verband aus den Unternehmensbefragungen auch in der Wohngebäudeversicherung. Hier machen sich steigende Material- und Handwerkerkosten besonders deutlich bemerkbar. Selbst bei einer Abkühlung der Baukonjunktur rechnen die Unternehmen unter dem Strich mit einem Beitragsplus von ca. 16 %.

In der Lebensversicherung ist die Unsicherheit momentan am höchsten. Marktbeobachter sehen auch hier zwei gegenläufige Entwicklungen: Die Zinsentwicklung befördert, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bremst das Geschäft. Auf der einen Seite dürften weiter steigende Zinsen allmählich zu attraktiveren Konditionen der Lebensversicherer führen. Auf der anderen Seite wird die wirtschaftliche Unsicherheit die privaten Haushalte weiter belasten. Es ist zu befürchten, dass die Menschen weniger Geld für die private Altersvorsorge zurücklegen werden.

Mit dem zweiten Quartal sollte dann aber ein vorsichtiger Erholungsprozess einsetzen. Dafür sorgen staatliche Unterstützungsmaßnahmen und Lohnerhöhungen, zudem dürften auch die Inflationsraten allmählich sinken. Insgesamt rechnet der GDV in der Lebensversicherung daher mit einer unveränderten Geschäftsentwicklung. Im Einzelnen erwarten die Unternehmen, dass sich die Lebensversicherungen gegen Einmalbeiträge und die Einnahmen der Pensionsfonds im Jahr 2023 stabil entwickeln. Die Einnahmen der Pensionskassen dürften um rund 4 % schrumpfen, die Lebensversicherungen gegen laufende Beiträge hingegen um 0,3 % geringfügig wachsen. Hier dürfte der Anteil klassischer Versicherungen mit Höchstrechnungszins stagnieren oder weiter zurückgehen, während fondsgebundene Versicherungen ihren Anteil im Neugeschäft vermutlich ausweiten.

In diesem Jahr dürfte das Thema Altersvorsorge verstärkt in den Blick rücken. Die Versicherer haben Vorschläge für eine Reform der privaten geförderten Altersvorsorge vorgelegt. Ein neues standardisiertes Altersvorsorgeprodukt könnte breite Bevölke-

rungsgruppen mit unbürokratischer Förderung und nachgelagerter Besteuerung ansprechen. Der GDV stellte das Konzept der Bürgerrente im Januar vor. Sie solle im Vergleich zur Riester-Rente einfacher, verständlicher, nachhaltiger und renditestärker ausgerichtet werden.

Das GDV-Konzept sieht im Kern vor, dass auf jeden in die Bürgerrente eingezahlten Euro zusätzlich eine Förderung von 50 Cent kommt. Die förderfähigen Beiträge sollen auf ca. 4 % der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung begrenzt werden. Um den Beratungsaufwand gering zu halten, soll das Altersvorsorgeprodukt in hohem Maße standardisiert sein und auch digital vertrieben werden können.

Eine verglichen mit der Riester-Rente höhere Rendite soll den Vorschlägen der Versicherer zufolge erreicht werden, indem das Garantieniveau abgesenkt wird. So könnten die Beiträge gewinnbringender am Kapitalmarkt angelegt werden und auch nach nachhaltigen Kriterien. Und um die Bürgerrente auf ein breites Fundament zu stellen, sollen auch Selbstständige, Beamte und Arbeitslose einbezogen werden.

Das Thema Nachhaltigkeit steht in der Branche ebenfalls weiterhin auf der Agenda. Die deutschen Versicherer wollen verstärkt dazu beitragen, dass die natürlichen Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen bewahrt werden. So soll der Schutz der Biodiversität in Zukunft sowohl bei der Kapitalanlage als auch bei der Versicherung von Risiken berücksichtigt werden.

## **PROGNOSE ZUR ENTWICKLUNG DER DREI VERTRIEBSWEGE**

### **Banken- und Kooperationsvertrieb**

Die Entwicklung im Banken- und Kooperationsvertrieb in Deutschland bewegt sich im laufenden Geschäftsjahr unter herausfordernden Rahmenbedingungen. Zu beobachten bleibt, wie sich der 2022 in Kraft getretene Provisionsdeckel auf unser Geschäft tatsächlich auswirkt. Wir haben unsere Umsatzerwartungen daher entsprechend angepasst, sind aber entschlossen, unsere Chancen auch in schwierigem Marktumfeld dort zu ergreifen, wo sie sich uns bieten.

Hierfür werden wir unsere Produktentwicklung neu ausrichten, damit wir innerhalb der strengen regulatorischen Anforderungen unseren Kooperationspartnern auch künftig attraktive Angebote für die Absicherung ihrer Kundenkreise machen können. Gleichzeitig möchten wir weitere Services für unsere Partner anbieten, um sie an ihrer Kundenschnittstelle noch besser zu unterstützen.

Dafür gründen wir eine eigene Gesellschaft, um Dienstleistungen zukünftig auch unabhängig von unseren eigenen Produkten anbieten zu können. Ein wesentliches Angebot wird dabei die Erbringung von Telemarketing-Services sein. Unter dem Stichwort „Sales as a Service“ bieten wir unseren Partnern zukünftig umfassende Dienstleistungen zum Vertrieb eigener und fremder Produkte an deren (Partner-)Endkunden an.

Einen weiteren Vertriebschwerpunkt wird 2023 das Thema Baufinanzierung und Wohnen bilden. Zur Ausschöpfung des dort vorhandenen Potenzials werden wir eine eigene Einheit formieren, die dieses Marktsegment mit einem speziell dafür entwickelten „WohnWeiter“-Produkt gezielt und nachhaltig erschließen soll.

In den Niederlanden setzen wir den eingeschlagenen Weg fort, uns stärker auf den Verbraucher und damit potenzielle Endkunden zu konzentrieren, ohne das „B2B“-Geschäft mit unseren Vermittlern/Partnern zu vernachlässigen.

Um unsere neuen Zielgruppen zu erreichen, richten wir uns von der Ansprache bis zum Marketing neu aus und intensivieren insbesondere unsere Präsenz auf Social-Media-Kanälen. Unsere mehr als 3.000 Partner versorgen wir über Kampagnen mit Inhalten, die auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft zugeschnitten sind. Wir achten darauf, dass bereits beim ersten Kontakt mit dem Hypothekenvermittler Informationen von uns zugespielt werden. Andererseits wollen wir diese im Nachgang dabei unterstützen, auch jene zu erreichen, die bei Abschluss ihrer Hypothek zunächst keinen zusätzlichen Versicherungsschutz von Credit Life vereinbart haben.

## **Makler- und Assekuradeursvertrieb**

Im laufenden Geschäftsjahr konzentrieren wir uns im Makler- und Assekuradeursvertrieb Deutschland voll auf das Thema Gewerbeversicherungen. Hierfür haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, dessen Hauptbestandteil ein komplett neues Deckungskonzept für unsere Zielgruppe mittelständische Unternehmen bis zu mittlerer Betriebsgröße ist.

Wir verabschieden uns in diesem Kontext von unserer Produktlinie „Gewerbe kompakt“, die parallel zu unserem bisherigen Gewebetarif geführt wurde. Die mit unserem Kompaktangebot verbundene starke vertriebliche Fokussierung auf kleinere Unternehmen werden wir zugunsten eines deutlich umfassenderen, breiter aufgestellten Vertriebsansatzes ändern. Wir sind überzeugt, unseren Partnern mit unserem neuen Gewerbeprodukt ein Instrument an die Hand zu geben, das uns von Mitbewerbern abhebt und die Marke rhion.digital im Markt für Gewerbeversicherungen profiliert.

In den Niederlanden wollen wir unser Vertriebsnetz aus inzwischen mehr als 40 Assekuradeuren umsichtig weiterentwickeln. Die Anbindung neuer Partner rückt aber etwas in den Hintergrund; vielmehr gilt es, die Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern zu vertiefen. Wir möchten alle befähigen und dementsprechend betreuen, die ganze Bandbreite unserer Möglichkeiten auszuschöpfen: Neben unseren rhion-Produkten für Privat- und Gewerbebezwecke sind dies Angebote fürs Beteiligungsgeschäft sowie die Option, als Risikoträger für Eigenprodukte unserer Vertriebspartner zu fungieren.

Mit Blick auf den letztgenannten Punkt haben wir bereits mit Fachleuten aus Vertrieb, Aktuariat und Betrieb ein Kompetenzteam formiert, das mit ausgewählten Partnern in die Produktentwicklung und/oder Bewertung eingestiegen ist. Wir sehen gerade hier weiteres Wachstumspotenzial, das wir in den kommenden Monaten ausschöpfen wollen.

## Eigener Außendienst

Auch das laufende Geschäftsjahr wird für die Teams in unseren Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen unter den Vorzeichen unserer Digitalisierungsinitiative stehen. Wir bleiben hier – um das Leitmotiv der großen Vertriebstagung 2022 aufzugreifen – auf Kurs. Und dies mit zunehmender Sicherheit, welche digitalen Angebote uns für die Qualität von Beratung, Verkauf und Kundenservice wirklich weiterbringen. Helfen werden uns die Rückmeldungen und Bewertungen aus dem Projekt rh01, der in unserer Konzernverwaltung eröffneten „Experimental-Agentur“.

Vertriebsimpulse wird es auch produktseitig geben. Die im Mai anstehende Lancierung des neuen Gewerbetarifs soll unseren Agenturen viele neue Ansatzpunkte liefern, um aktiv auf Gewerbebetriebe in ihrem Umfeld zuzugehen, Bestand anzubauen bzw. zu aktualisieren. Rückenwind gibt es auch für das wichtige Geschäft mit Lebensversicherungen. In engem Schulterschluss mit unserem Außendienst wurde zur Absicherung der Berufsunfähigkeit ein Produkt entwickelt, mit dem unsere Verkaufsteams nun im Markt punkten können.

Auch im Kfz-Segment bleiben wir am Ball. „Flotte smart“, unser Produkt für kleine Fuhrparks, wurde komplett neu aufgesetzt, mit Leistungserweiterungen und Sondereinstufungen versehen. Darüber hinaus läuft aktuell unsere Wohngebäudebestandsaktion, mit der wir Tausende Verträge, die auf Bedingungswerken älter als 2017 basieren, auf den neuesten Stand bringen.

Um Kurs zu halten, brauchen wir auch die entsprechende Mannschaft an Bord. Unser bereits im Vorjahr intensiviertes Recruiting für den Außendienst werden wir daher in den kommenden Monaten mit voller Kraft fortsetzen.

## ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Ausblick zu unseren Vertriebswegen beschreibt, wie wir uns den künftigen Herausforderungen stellen und unser Geschäft in der RheinLand-Gruppe weiter entwickeln möchten. Wir beabsichtigen auch weiterhin zu wachsen. Dabei erwarten wir vor allem in der klassischen Schaden- und Unfallversicherung über unseren Maklervertrieb im deutschen und niederländischen

Markt einen Ausbau der Bestände verbunden mit einem starken Anstieg der Beitragseinnahmen. Dem gegenüber erwarten wir allerdings für das laufende Jahr einen moderaten Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen gegenüber 2022 in der Restkreditversicherung durch die neuen Vorschriften zur Begrenzung der Provisionen („Provisionsdeckel“). Mit dem oben beschriebenen Wachstum beabsichtigen wir, diesen Rückgang zu kompensieren. Für 2023 rechnen wir daher zunächst mit Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau. In den Folgejahren erwarten wir wieder eine überdurchschnittliche Beitragsentwicklung.

Bei den Schadenquoten gehen wir von durchschnittlichen Schadenquoten der letzten Jahre aus. Durch den stetigen Ausbau des Versicherungsgeschäfts zurzeit vornehmlich im Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft rechnen wir mit moderat steigenden Schaden- und Verwaltungsaufwendungen. Allerdings gehen wir von leicht steigenden versicherungstechnischen Ergebnissen in den nächsten Jahren aus. Die Gesellschaften überwachen regelmäßig ihre Bestände und deren Entwicklungen, um einen erforderlichen Handlungsbedarf frühzeitig erkennen und Maßnahmen ableiten zu können. Daneben führen Investitionen und die anhaltende zunehmende Digitalisierung zu, absolut betrachtet, steigenden Kosten. Wie im Lagebericht ausführlicher beschrieben, halten wir dabei die Effizienz unserer Prozesse im Blick und halten an unserem Ziel fest, die Kosten im Verhältnis zu den Beiträgen nachhaltig zu senken. Durch die konsequenten Digitalisierungsmaßnahmen in die Ablauf- und Geschäftsorganisation möchten wir unsere Marktposition festigen und wettbewerbsfähig bleiben. Dabei ist uns wichtig unsere digitale Kompetenz gegenüber unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern sowie Kunden weiter zu stärken.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2023 entwickelten sich unsere Kapitalanlagebestände und die hieraus erzielten Erträge unseren Erwartungen entsprechend. Aus heutiger Sicht gehen wir von einem Erreichen des geplanten Kapitalanlageergebnisses aus. Wir erwarten bedingt durch das deutlich angestiegene Zinsniveau ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres Kapitalanlageergebnis. Bezüglich des übrigen Ergebnisses aus den Kapitalanlagen gehen wir davon aus, dass sich die in der Ertragslage beschriebenen Sondereffekte des vergangenen Geschäftsjahres nicht wiederholen und dadurch deutlich besser ausfallen wird.

Nach den Herausforderungen der letzten Jahre und mit dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine zusätzlich belastenden Jahr 2022, waren wir verhalten optimistisch in das Jahr 2023 gestartet. In unseren Kerngebieten blieben zu Beginn des neuen Jahres größere Schadenereignisse glücklicherweise aus, während in der Türkei und Syrien die schweren Erdbeben zahlreiche Menschenleben forderten und große Belastungen für die Weltwirtschaft verursachten. Die Beitragseinnahmen als Indikator entwickelten sich bisher entsprechend unseren Erwartungen. Hier setzen wir auf unsere Diversifikation mit unseren

verschiedenen Geschäftsfeldern, welche sich in den Jahren wechselweise als Wachstumsmotor erwiesen haben. Aufgrund der weiterhin anhaltenden unmittelbaren Herausforderungen aus Inflation und den mittelbaren Risiken aus dem Krieg in der Ukraine haben wir insgesamt mit einem versicherungstechnischen Ergebnis auf Vorjahresniveau geplant. Vorausgesetzt, dass Wetterereignisse und Großschäden sich im Rahmen unserer Planungen bewegen, erwarten wir für die gesamte Gruppe eine positive Entwicklung und ein gegenüber dem Vorjahr leicht verbessertes Konzernergebnis.

Neuss, 14. März 2023

Der Vorstand

Dr. Arne Barinka

Lutz Bittermann

Dr. Ulrich Hilp

Andreas Schwarz

# KONZERN ABSCHLUSS



# RHEINLAND KONZERNABSCHLUSS

- 64** Konzernbilanz  
zum 31. Dezember 2022
- 68** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2022

# KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

## Aktiva

	2022	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			23.157.851,70		22.138.921,15
II. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		400,00
				23.157.851,70	22.139.321,15
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			76.447.855,49		59.589.377,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind		0,00			29.030,84
2. Beteiligungen		8.722.277,11			2.305.583,89
			8.722.277,11		2.334.614,73
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		122.852.106,85			109.012.825,39
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		577.397.645,82			500.555.553,72
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		25.337.936,33			25.850.617,54
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	415.000.000,00				428.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	409.121.455,29				445.466.794,04
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.596.351,08				4.112.768,13
d) Übrige Ausleihungen	1.332.526,47				1.161.809,57
		829.050.332,84			878.741.371,74
5. Einlagen bei Kreditinstituten		90.900.000,00			115.507.508,97
6. Andere Kapitalanlagen		20.920,00			20.920,00
			1.645.558.941,84		1.629.688.797,36
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1.068.323,48		1.142.330,75
				1.731.797.397,92	1.692.755.119,84

## Aktiva

	2022	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€	€
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>				1.522.396,67	1.838.539,49
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	6.195.609,50				5.310.155,57
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.934.490,80				2.682.664,15
		8.130.100,30			7.992.819,72
2. Versicherungsvermittler		60.077.736,01			53.693.523,97
			68.207.836,31		61.686.343,69
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			14.815.392,73		14.797.601,66
III. Sonstige Forderungen			17.577.181,12		19.804.432,50
				100.600.410,16	96.288.377,85
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			11.071.370,68		11.250.969,16
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			41.208.259,58		30.696.539,23
III. Andere Vermögensgegenstände			163.848,26		165.786,35
				52.443.478,52	42.113.294,74
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9.694.782,38		9.553.116,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.095.199,27		949.516,28
				10.789.981,65	10.502.632,28
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				4.204,27	11.687,14
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1.920.315.720,89</b>	<b>1.865.648.972,49</b>



## Passiva

	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		9.830.400,00		9.830.400,00
II. Kapitalrücklage		15.169.462,46		15.169.462,46
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	168.726,32			168.726,32
2. andere Gewinnrücklagen	190.008.212,51			184.744.478,83
		190.176.938,83		184.913.205,15
IV. Konzernbilanzgewinn		8.186.154,42		6.384.451,91
V. nicht beherrschende Anteile		33.967,85		30.801,56
			223.396.923,56	216.328.321,08
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	218.252.188,82			203.216.550,69
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41.828.713,69			42.987.383,05
		176.423.475,13		160.229.167,64
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.025.688.666,74			1.042.459.496,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	134.837.192,66			154.770.707,11
		890.851.474,08		887.688.789,47
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	384.208.972,38			367.146.055,20
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	80.819.975,79			82.791.950,42
		303.388.996,59		284.354.104,78
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
Bruttobetrag = für eigene Rechnung		21.972.320,09		23.792.517,28
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		44.777.638,00		37.178.065,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.816.591,20			4.196.999,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	167.120,27			157.989,06
		4.649.470,93		4.039.010,30
			1.442.063.374,82	1.397.281.654,47
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung brutto = für eigene Rechnung			1.522.396,67	1.838.539,49

## Passiva

	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		24.107.106,34		24.081.535,29
II. Steuerrückstellungen		288.512,00		1.684.577,95
III. Sonstige Rückstellungen		24.240.093,89		16.902.390,12
			48.635.712,23	42.668.503,36
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			121.637.630,72	124.203.953,24
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	35.833.511,77			39.290.712,47
2. Versicherungsvermittlern	11.810.777,93			11.456.717,58
		47.644.289,70		50.747.430,05
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.706.294,26		6.615.672,55
III. Sonstige Verbindlichkeiten		22.254.542,22		20.641.634,36
davon aus Steuern: 3.245.902,66 € (i. Vj. 4.270.016,20 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.977,69 € (i. Vj. 31.352,04 €)				
			77.605.126,18	78.004.736,96
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			5.454.556,71	5.323.263,89
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.920.315.720,89</b>	<b>1.865.648.972,49</b>

# KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	523.904.801,11			469.847.039,68
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	60.589.314,57			52.525.465,25
		463.315.486,54		417.321.574,43
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-15.438.858,41			-13.124.020,10
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	869.979,84			1.522.163,74
		-16.308.838,25		-14.646.183,84
			447.006.648,29	402.675.390,59
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			142.856,43	137.734,66
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			177.063,29	178.415,06
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	224.048.908,98			192.697.971,31
bb) Anteil der Rückversicherer	36.841.706,98			27.644.794,48
		187.207.202,00		165.053.176,83
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	20.031.214,48			45.340.766,85
bb) Anteil der Rückversicherer	2.792.480,42			16.416.272,56
		17.238.734,06		28.924.494,29
			204.445.936,06	193.977.671,12
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-248.213,04		-961.737,56
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		610.986,72		928.444,59
			362.773,68	-33.292,97
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		234.133.904,00		215.889.583,52
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.920.129,73		14.122.445,88
			215.213.774,27	201.767.137,64
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.717.966,25	1.384.752,44
8. Zwischensumme			25.586.117,75	5.895.272,08
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-7.599.573,00	4.912.952,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			17.986.544,75	10.808.224,08

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	166.514.895,96			171.297.918,63
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	49.759.847,46			49.992.030,01
		116.755.048,50		121.305.888,62
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		114.530,76		-206.780,01
			116.869.579,26	121.099.108,61
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			125.818,58	103.894,69
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.706.313,11			17.581.121,00
		16.706.313,11		17.581.121,00
b) Erträge aus Zuschreibungen		2.394.918,87		4.597.845,55
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		30.893,48		624.068,63
			19.132.125,46	22.803.035,18
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			57,49	106.301,06
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			279.565,86	495.207,93
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	132.006.864,12			127.355.857,95
bb) Anteil der Rückversicherer	62.473.793,21			57.630.888,77
		69.533.070,91		69.724.969,18
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-4.702.382,36			2.382.426,66
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.764.455,05			4.177.967,95
		62.072,69		-1.795.541,29
			69.595.143,60	67.929.427,89
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-16.838.759,62			2.303.022,01
bb) Anteil der Rückversicherer	-19.933.514,45			-13.265.861,49
		3.094.754,83		15.568.883,50
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-526,09		-7.196,99
			3.094.228,74	15.561.686,51
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.400.000,00	3.500.000,00

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	39.576.390,81			39.391.022,71
b) Verwaltungsaufwendungen	6.161.639,39			6.178.286,86
		45.738.030,20		45.569.309,57
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.996.285,69		12.390.988,82
			34.741.744,51	33.178.320,75
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.657.608,44		1.477.135,14
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.300.406,71		581.737,76
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.781,93		5.668,89
			4.960.797,08	2.064.541,79
11. Nicht realisierte Verluste			329.154,12	2.940,25
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			18.473.449,72	19.710.710,11
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			1.812.628,88	2.659.920,17

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2022	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€	€
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			17.986.544,75		10.808.224,08
b) im Lebensversicherungsgeschäft			1.812.628,88		2.659.920,17
				19.799.173,63	13.468.144,25
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00			150.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.307.722,88				4.922.889,39
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.898.213,58				4.340.495,62
		11.205.936,46			9.263.385,01
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			104.911,86
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		67.706,05			3.487.799,50
			11.273.642,51		13.006.096,37
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10. aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.230.204,57			3.136.434,42
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.212.073,23			2.616.242,98
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.094,95			2.245,37
			6.445.372,75		5.754.922,77
			4.828.269,76		7.251.173,60
4. Technischer Zinsertrag			-142.856,43		-137.734,66
				4.685.413,33	7.113.438,94
5. Sonstige Erträge			15.579.659,76		18.648.937,64
6. Sonstige Aufwendungen			24.855.529,48		29.150.269,06
				-9.275.869,72	-10.501.331,42
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				15.208.717,24	10.080.251,77
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.335.395,72		3.803.261,56
9. Sonstige Steuern			254.947,89		249.735,94
				3.590.343,61	4.052.997,50
10. Konzernjahresüberschuss				11.618.373,63	6.027.254,27
11. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr				6.451,91	21.220,42
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				0,00	354.528,78
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in andere Gewinnrücklagen				3.416.953,27	0,00
14. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn				21.717,85	18.551,56
15. Konzernbilanzgewinn				8.186.154,42	6.384.451,91

# KONZERN ANHANG

## RHEINLAND KONZERNANHANG

- 75** Konsolidierungsgrundsätze
- 76** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 82** Kapitalflussrechnung
- 83** Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 90** Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 92** Sonstige Angaben
- 95** Nachtragsbericht
- 95** Gewinnverwendungsvorschlag
- 96** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 100** Weitere Angaben zum Konzernlagebericht





## ALLGEMEIN

Die RheinLand Holding AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 1113) eingetragen.

Die RheinLand Versicherungsgruppe betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft im Bereich der Schaden/Unfall- und Lebensversicherung sowie die Versicherungsvermittlung.

## RECHTSGRUNDLAGE

Die RheinLand Holding AG stellt den Konzernabschluss für den größten und zugleich auch kleinsten Kreis von Unternehmen nach den §§ 341i und 341j HGB sowie §§ 58 ff. RechVersV auf. Zur Gliederung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 2 RechVersV verwendet.

## KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss wurden zwölf inländische und zwei ausländische Gesellschaften einbezogen.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS MIT ANTEILSBESITZ

	Anteil am Grundkapital		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 31.12.2022	Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens 31.12.2022
	%		T€	T€
<b>Inländische</b>				
1. RheinLand Holding AG, Neuss			11.837,7	184.217,7
2. RheinLand Versicherungs AG, Neuss <sup>1</sup>	100	unmittelbar	0,0	58.464,8
3. Credit Life AG, Neuss <sup>1</sup>	100	unmittelbar	0,0	64.286,1
4. Rhion Versicherung AG, Neuss <sup>1</sup>	100	unmittelbar	0,0	26.768,2
5. RH Digital Company GmbH, Neuss <sup>1</sup>	100	unmittelbar	0,0	52,0
6. RheinLand Vermittlungs GmbH, Neuss	100	mittelbar	245,6	3.332,2
7. Credit Life & DEVK Vermittlungs GmbH, Neuss	51	mittelbar	6,5	71,3
8. RheinLand Betriebsrestaurant GmbH, Neuss <sup>2</sup>	100	mittelbar	4,8	92,1
9. Credit Life Domus EINS Verwaltungs GmbH, Neuss	100	mittelbar	0,6	26,4
10. Credit Life Domus ZWEI Verwaltungs GmbH, Neuss	100	mittelbar	0,6	26,6
11. Credit Life Domus EINS GmbH & Co. KG, Neuss <sup>3</sup>	100	mittelbar	634,7	10.002,6
12. Credit Life Domus ZWEI GmbH & Co. KG, Neuss <sup>4</sup>	100	mittelbar	328,6	13.964,7
<b>Ausländische</b>				
1. Rheinland Groep Nederland B.V., Amstelveen	100	mittelbar	3.428,2	9.018,2
2. Credit Life B.V., Amstelveen	100	mittelbar	0,0	45,0

<sup>1</sup> Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RheinLand Holding AG.

<sup>2</sup> Im Rahmen einer Vereinheitlichung unserer Konsolidierungspraxis haben wir im Geschäftsjahr erstmalig die RheinLand Betriebsrestaurant GmbH konsolidiert.

<sup>3</sup> Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Credit Life Domus EINS Verwaltungs GmbH

<sup>4</sup> Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Credit Life Domus ZWEI Verwaltungs GmbH

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für Erwerbszugänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der sogenannten Neubewertungsmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Tochterunternehmen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der erstmaligen Konsolidierung entsprechend den Vorschriften des § 301 HGB verrechnet. Das Reinvermögen des erworbenen Tochterunternehmens wird vollständig mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein sich danach ergebender Geschäfts- oder Firmenwert wurde aktiviert und planmäßig in den Folgejahren abgeschrieben. Passive Unterschiedebeträge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bei Erwerbszugängen bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine untergeordnete Bedeutung hatten. Wir haben im Geschäftsjahr von der Möglichkeit des § 341j Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und auf die Zwischengewinneliminierung im Zusammenhang mit der Hebung von Bewertungsreserven verzichtet.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die sich vorwiegend aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft der Konzernunternehmen füreinander ergebenden Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert.

# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

## AKTIVA

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1 bis 10 Jahren bilanziert.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** entfiel auf die RH Digital Company GmbH. Die Abschreibung erfolgt betriebsgewöhnlich linear über fünf Jahre und wurde im Geschäftsjahr 2022 letztmalig vorgenommen.

### Kapitalanlagen

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige lineare Abschreibung bemisst sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese wird aufgrund der fortdauernden Instandhaltungsmaßnahmen mit 50 Jahren angesetzt. Zuschreibungen resultieren aus der Hebung von Bewertungsreserven; wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Zwischengewinneliminierung bei den Konsolidierungsgrundsätzen. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt für die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten (gemildertes Niederstwertprinzip). Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere erfolgt gemäß § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB (strenges Niederstwertprinzip). Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein durchschnittlicher Anschaffungswert gebildet worden.

Als Bewertungsmaßstab für den RheinLand CLO-Fonds wird der beizulegende Wert angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt mittels des sogenannten Nominalwertverfahrens, welches auf dem Ansatz der bei Endfälligkeit der im Fonds enthaltenen Papiere zu Nominalwerten beruht, es sei denn, es sind bonitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen. Dabei werden im Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z. B. Kassenhaltung) mit Nominalwerten berücksichtigt. Mögliche Wertminderungen werden anhand eines Ampelsystems überwacht, welches in der Bewertung berücksichtigt wird.

Die Bewertung von **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Aufgrund der marginalen Abweichung bei der linearen Berechnung des Agios und Disagios, wird aus Vereinfachungsgründen auf die lineare Verteilung zurückgegriffen. Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und die übrigen Ausleihungen** werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB, Namensschuldverschreibungen mit dem Nennbetrag zu bilanzieren, machen die Gesellschaften keinen Gebrauch.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen** auf Versicherungsscheine werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert bewertet.

Die **anderen Kapitalanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Depotforderungen** aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV.

## Andere Aktiva

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt worden.

**Einzelwertberichtigungen** wurden bei erkennbarer Uneinbringlichkeit in ausreichender Höhe gebildet. Die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko entspricht den Erfahrungssätzen der Gesellschaften.

Die Bewertung der **sonstigen Forderungen** erfolgte zum Nominalbetrag.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebliche Nutzungsdauer, die zwischen 1 und 15 Jahren liegt, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 € wurden voll im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,01 € und 1.000,00 € wurde ein Sammelposten gebildet, der planmäßig über fünf Geschäftsjahre abgeschrieben wird.

**Zins- und Mietforderungen** sind mit den Nominalbeträgen abzüglich erforderlicher Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen angesetzt worden.

Die **Vorräte** wurden zu Einstandspreisen einschließlich Umsatzsteuer bewertet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** wurden zum Nennwert bilanziert.

**Andere Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert ausgewiesen.

### Aktive latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine Aktivierung des Überhangs einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung zu verzichten.

In der folgenden Übersicht wird die Zusammensetzung der verrechneten aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB entsprechend ihrer Verursachung dargestellt.

### Übersicht über die latenten Steuern im Konzernabschluss 2022

	2022	2021
	T€	T€
Kapitalanlagen	2.122,7	7.481,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	14.099,4	12.063,7
andere Rückstellungen	2.948,6	3.023,1
<b>Summe Steuerentlastung</b>	19.170,7	22.567,9
Kapitalanlagen	7.510,1	12.203,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	0,0	0,0
andere Rückstellungen	0,0	0,0
<b>Summe Steuerbelastung</b>	7.510,1	12.203,1
<b>Überhang aktive latente Steuern</b>	11.660,6	10.364,8
<b>Konsolidierungsmaßnahmen § 306 HGB</b>	0,0	0,0

Zur Berechnung der latenten Steuern wurde ein, aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer ermittelter, konzerneinheitlicher Steuersatz von 31,5% angewendet.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Absicherung der Rückstellung für durch Entgeltumwandlung mit Arbeitgeberzuschuss finanzierte Versorgungszusagen hat die Gesellschaft für jeden einzelnen Mitarbeitenden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Diese Versicherungen sind an den jeweiligen Mitarbeitenden verpfändet und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Nach § 246 Abs. 2 HGB wird der beizulegende Zeitwert mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruches bestimmt, werden bilanziell wie wertpapiergebundene Zusagen behandelt. Die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB bzw. die beizulegenden Zeitwerte nach § 255 Abs. 4 HGB der verrechneten Vermögensgegenstände belaufen sich insgesamt auf 173,0 T€. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB 168,8 T€. Damit ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von 4,2 T€. In dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurden i. S. d. § 285 Nr. 25 HGB Aufwendungen in Höhe von 7,5 T€ und Erträge in Höhe von 0,0 T€ verrechnet.

## PASSIVA

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die **Beitragsüberträge** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen ermittelt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Rückversicherungsvereinbarungen im Verhältnis von Rückversicherungsbeitrag zu Bruttobeitrag berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden, soweit Angaben der Vorversicherer nicht vorlagen, Pauschalsätze nach dem Durchschnitt der Aufgaben der Vorversicherer angewandt. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgte aufgrund des BdF-Erlasses vom 30. April 1974. Zur Ermittlung der Beitragsüberträge für das in den Niederlanden gezeichnete Versicherungsgeschäft wurde ein pauschaler Kostenabzug in Höhe der gesamten gezahlten Provision verwendet, wodurch in Orientierung an den (inzwischen nicht mehr geltenden) Ländererlass vom 30. April 1974 die im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses angefallenen Provisionen vollständig berücksichtigt werden.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jeden Vertrag einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Bestimmungen der Bilanzierungsrichtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurden beachtet. Für Vermögensbildungsversicherungen wurden die Deckungsrückstellungen mindestens mit der Hälfte der gezahlten bzw. fällig gewordenen Bruttobeiträge passiviert. Die Deckungsrückstellungen im in Rückdeckung übernommenen Lebensgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Die Beitragsdeckungsrückstellung für Unfallversicherungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen geschäftsplanmäßig ermittelt.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäftes erfolgte entsprechend den Einzelschadenrückstellungen für unerledigte Schäden zum 31. Dezember 2022.

Die **Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen** wurden nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 gebildet. Für das in den Niederlanden gezeichnete Versicherungsgeschäft wurde ein adäquater Ansatz gewählt. Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist analog den uns vorliegenden Aufgaben der Vorversicherer eingestellt worden, wobei bei Nicht-Vorlage geschätzt wurde. Entsprechend den vertraglichen Verpflichtungen wurden die Rückversicherungsanteile ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe des Lebensversicherungsgeschäftes** wurden brutto einzeln in Höhe der beim Todesfall oder Rückkauf anfallenden Versicherungssumme ermittelt. Spätschäden wurden sowohl einzeln als auch pauschal berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden wurde eine **Spätschadenrückstellung** gebildet. Bei der Berechnung wurden für jeden Schadenjahrgang die durchschnittlichen Schadenaufwendungen und die zu erwartende Stückzahl der nachgemeldeten Schäden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre zugrunde gelegt.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde nach dem Geschäftsplan versicherungsmathematisch errechnet. Der technische Zinsertrag umfasst den Rechnungszins zur Aufzinsung der Renten-Deckungsrückstellung im Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrt-Haftpflichtgeschäft.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte nach § 29 RechVersV und der entsprechenden Anlage.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** und die **Rückstellung für Beitragsstorno**.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde nach Einzelverträgen ermittelt. Für die Bemessung der **Rückstellung für Beitragsstorno** dienten die Ausfallquoten beim Mahnbestand und den Außenständen.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes** sind anhand von Aufstellungen unserer Zedenten entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet worden.

Für einen Teil der **versicherungstechnischen Bilanzpositionen ausländischer Gesellschaften** wurden Umbewertungen in Ausübung des Wahlrechts des § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unterlassen.

#### Andere Rückstellungen

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018G). Neben gegenwärtigen Entwicklungen wurden auch künftige Entwicklungen sowie Trends und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	Regelaltersgrenze
Rentendynamik	2,00 % p. a.
Zinssatz	1,78 % p. a.

Die zu berücksichtigende Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre (1,43 %) ermittelte Alternativbetrag beträgt 25.065,2 T€. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 963,2 T€ ist unter Berücksichtigung von latenten Steuern ausschüttungsgesperrt. Es bestehen allerdings ausreichend hohe Gewinnrücklagen bei der Gesellschaft.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den IDW-Standard RS HFA 3 gebildet. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende November veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 1,43 % p. a. einbezogen. Als Rechnungsgrundlage wurden die Heubeck-Richttafeln 2018G bei einer Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a. verwendet. Die Rückstellung für Altersteilzeit belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.303,1 T€. Diese wurde gemäß BilMoG mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens aus den entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 72,3 T€ verrechnet und unter den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.230,8 T€ bilanziert. Die Anschaffungskosten des zur Deckung herangezogenen Altersteilzeitfonds betragen 74,3 T€. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von 17,2 T€.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellung** erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Hinsichtlich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen die Rückstellungen für Ertrag- und sonstige Steuern der einbezogenen Organgesellschaften, die sich auf Grundlage der nationalen Besteuerung ergeben. Es handelt sich dabei um den nach BilMoG diskontierten Erfüllungsbetrag für künftige Steuerbelastungen aus Vorjahren.

Alle **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden ebenfalls mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

#### **Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten**

Die **Depotverbindlichkeiten**, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern und die anderen sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Währungskursumrechnung**

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, wurden die versicherungstechnischen Verpflichtungen in den Hauptwährungen mit auf dieselbe Währung lautenden Mitteln soweit wie möglich bedeckt. Die in fremder Währung lautenden Posten wurden zum Bilanzstichtagskurs in Euro umgerechnet. Sich hieraus ergebende Währungskursenerträge in Höhe von 1,2 T€ und -aufwendungen in Höhe von 15,4 T€ sind im übrigen Ergebnis enthalten.



# KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2022	2021
	T€	T€
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernjahresüberschuss	11.618,4	6.027,3
Sonstige Auszahlungen, die der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	44.781,7	52.766,3
Veränderung der Depotforderungen im übernommenen Versicherungsgeschäft	74,0	-22,6
Veränderung der Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	-2.566,3	2.535,7
Veränderung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	5.967,2	588,7
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	794,1	-1.787,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	6.345,7	6.413,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige Vermögensgegenstände	2.565,9	2.474,2
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Kapitalanlagen	-92,7	-1.075,7
	69.487,9	67.920,1
<b>Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>		
Veränderung der Forderungen	-4.312,0	-17.832,8
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	60,2	1,9
Veränderung der aktivierten Rechnungsabgrenzung	-279,9	1.181,7
Veränderung der Verbindlichkeiten	-399,6	-2.375,6
Veränderung der passivierten Rechnungsabgrenzung	131,3	531,2
	-4.800,0	-18.493,6
	64.687,9	49.426,5
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit</b>		
Zugänge/Abgänge der immateriellen Anlagen	-7.364,2	-7.104,9
Zugänge/Abgänge der Grundstücke und Bauten	-20.047,1	-9.858,6
Zugänge/Abgänge der nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen	29,0	5.803,2
Zugänge/Abgänge der übrigen Kapitalanlagen	-19.799,6	-44.159,8
Zugänge/Abgänge der Sachanlagen	-2.386,3	-3.495,0
	-49.568,1	-58.815,0
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen in das Eigenkapital	0,0	0,0
Tilgung Nachrangdarlehen	0,0	0,0
Zinsauszahlungen aus Nachrangdarlehen	0,0	0,0
Dividendenausschüttung	-4.608,0	-5.376,0
	-4.608,0	-5.376,0
<b>Mittelzuflüsse/-abflüsse gesamt</b>	10.511,7	-14.764,5
<b>Anfangsbestand des Fonds flüssiger Mittel</b>	30.696,5	45.461,0
<b>Endbestand des Fonds flüssiger Mittel</b>	41.208,3	30.696,5
Zusatzinformation		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo) – enthalten im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.858,3	-6.150,7

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## AKTIVA

### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.138,9	11.761,1	-	4.396,4	-	6.345,7	23.157,9
II. Geschäfts- oder Firmenwert	0,4	-	-	-	-	0,4	-
<b>Summe A.</b>	<b>22.139,3</b>	<b>11.761,1</b>	<b>-</b>	<b>4.396,4</b>	<b>-</b>	<b>6.346,1</b>	<b>23.157,9</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>59.589,4</b>	<b>18.156,4</b>	<b>-</b>	<b>146,6</b>	<b>2.037,3</b>	<b>3.188,6</b>	<b>76.447,9</b>
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind	29,0	-	-29,0	-	-	-	-
2. Beteiligungen	2.305,6	6.500,0	-	441,0	357,7	-	8.722,3
<b>Summe B.II.</b>	<b>2.334,6</b>	<b>6.500,0</b>	<b>-29,0</b>	<b>441,0</b>	<b>357,7</b>	<b>-</b>	<b>8.722,3</b>
<b>Summe B.</b>	<b>61.924,0</b>	<b>24.656,4</b>	<b>-29,0</b>	<b>587,6</b>	<b>2.394,9</b>	<b>3.188,6</b>	<b>85.170,1</b>
<b>insgesamt</b>	<b>84.063,3</b>	<b>36.417,5</b>	<b>-29,0</b>	<b>4.984,0</b>	<b>2.394,9</b>	<b>9.534,7</b>	<b>108.328,0</b>

Die Umbuchung bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrifft die RheinLand Betriebsrestaurant GmbH, die in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde.

#### Grundstücke

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2022 10.001,8 T€.

#### Kapitalanlagen

Die RheinLand Versicherungsgruppe hat von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, Investmentvermögen im Buchwert von 122.826,8 T€ sowie festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 571.400,9 T€ wie Anlagevermögen zu bewerten. Die Zeitwerte betragen 119.508,8 T€ für das Investmentvermögen bzw. 489.218,2 T€ für die festverzinslichen Wertpapiere.

## Zeitwerte der Aktivposten B.I., B.II. und B.III. im Geschäftsjahr 2022

### Aktivposten

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	stille Lasten	stille Reserven	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€
<b>B. I.</b> Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.447,9	0,0	83.840,6	160.288,4
<b>II.</b> Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Beteiligungen	8.722,3	0,0	400,7	9.123,0
<b>Summe B.II.</b>	8.722,3	0,0	400,7	9.123,0
<b>III.</b> Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	122.852,1	6.609,5	3.356,2	119.598,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	577.397,7	82.243,2	60,5	495.214,9
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25.337,9	3.298,6	0,1	22.039,5
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	415.000,0	73.810,0	69,9	341.259,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	409.121,5	57.597,2	0,3	351.524,6
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.596,4	0,0	0,0	3.596,4
d) Übrige Ausleihungen	1.332,5	43,9	0,0	1.288,6
5. Einlagen bei Kreditinstituten	90.900,0	0,0	0,0	90.900,0
6. Andere Kapitalanlagen	20,9	0,0	0,0	20,9
<b>Summe B.III.</b>	1.645.559,0	223.602,5	3.487,0	1.425.443,5
<b>insgesamt</b>	1.730.729,1	223.602,5	87.728,3	1.594.854,9

### Angaben bezüglich der Zeitwertermittlung aller Kapitalanlagen

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt für alle bebauten Grundstücke nach dem Ertragswertverfahren. Die entsprechenden Verkehrswertgutachten wurden 2019 erstellt.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahrens. Bei Gesellschaften, bei denen keine Planungsinformationen vorliegen, werden der Nominalwert des Kapitals bzw. die Anschaffungskosten zugrunde gelegt.

#### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurswerte bzw. der Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt.

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht börsengehandelte festverzinsliche Wertpapiere erfolgt die Zeitwertermittlung mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2022 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Für nicht börsengehandelte, vor Fälligkeit kündbare und rückzahlbare Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis des Hull-White-Modells und der initialen Zinsstrukturkurve.

#### Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2022 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen:**

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2022 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Für vor Fälligkeit kündbare und rückzahlbare Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis des Hull-White-Modells und der initialen Zinsstrukturkurve.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine:**

Die Zeitwertermittlung bei Policen-Darlehen erfolgt auf Grundlage des Buchwertes abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aufgrund täglicher Kündigungsrechte.

**Übrige Ausleihungen:**

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2022 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Der Zeitwert des Protektor-Sicherungsfonds basiert auf dem von der Gesellschaft mitgeteilten Anteilswert.

**Einlagen bei Kreditinstituten:**

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage des Nominalwertes.

**Andere Kapitalanlagen:**

Die Zeitwerte werden auf Grundlage der Anschaffungskosten ermittelt.

**Angaben für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit stillen Lasten (nach § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB)****Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:**

Zum 31. Dezember 2022 liegen keine Beteiligungen mit stillen Lasten vor.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2022 84.015,2 T€, deren Zeitwert 77.405,7 T€.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2022 563.217,8 T€, deren Zeitwert 480.974,6 T€.

**Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2022 25.611,0 T€, deren Zeitwert 22.308,5 T€.

**Sonstige Ausleihungen:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2022 816.304,0 T€, deren Zeitwert 684.852,8 T€.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft sein werden. Wir haben dementsprechend keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

## Immaterielle Vermögensgegenstände

	2022	2021
	T€	T€
Schaden und Unfall	18.714,5	19.929,7
sonstige	4.443,3	2.209,7
<b>insgesamt</b>	<b>23.157,9</b>	<b>22.139,3</b>

## Angaben zu den Investmentvermögen nach § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2022
	T€	T€	T€	T€
<b>Sondervermögen</b>				
Monega Fonds RheinLand-VM	49.808,9	52.517,3	2.708,5	769,1
RheinLand CLO Fonds	73.015,2	66.983,8	-6.031,4	1.393,9
<b>insgesamt</b>	<b>122.824,1</b>	<b>119.501,1</b>	<b>-3.322,9</b>	<b>2.163,0</b>

Anlageziel ist grundsätzlich die Generierung langfristiger stabiler Erträge. Die Rücknahme der Anteile ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnungen des Sondervermögens zurückzunehmen.

## Kapitalanlagen (Aktivposten B und C)

	2022	2021
	T€	T€
Leben	1.070.293,4	1.074.420,6
Schaden und Unfall	579.990,3	532.471,3
sonstige	83.036,1	87.701,8
<b>insgesamt</b>	<b>1.733.319,8</b>	<b>1.694.593,7</b>

## PASSIVA

### Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen				Summe
	Gezeichnetes Kapital	Summe	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen		Summe	
	Stamm-aktien		nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rücklagen		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand am 31.12.2020</b>	9.830,4	9.830,4	15.169,5	168,7	176.999,8	177.168,5	192.338,0
Kapitalerhöhung/-herabsetzung							
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	8.083,8	8.083,8	8.083,8
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4	15,4	15,4
<b>Stand am 31.12.2021</b>	9.830,4	9.830,4	15.169,5	168,7	185.099,0	185.267,7	200.437,2
Kapitalerhöhung/-herabsetzung							
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0	1.415,5	1.415,5	1.415,5
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	58,2	58,2	58,2
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0	18,6	18,6	18,6
<b>Stand am 31.12.2022</b>	9.830,4	9.830,4	15.169,5	168,7	186.591,3	186.760,0	201.929,4

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
	Gewinn-vortrag/ Verlust-vortrag	Konzern-jahres-überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht be- herrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung und Jahres- ergebnis	Auf nicht beherrschen- de Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand am 31.12.2020</b>	4,7	13.476,3	215.649,5	12,3	15,4	27,6	215.677,1
Kapitalerhöhung/-herabsetzung							
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,0	-8.083,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung	0,0	-5.376,0	-5.376,0	0,0	0,0	0,0	-5.376,0
Sonstige Veränderungen	16,5	-16,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,0	6.008,7	6.024,1	0,0	3,2	3,2	6.027,3
<b>Stand am 31.12.2021</b>	21,2	6.008,7	216.297,5	12,3	18,6	30,8	216.328,3
Kapitalerhöhung/-herabsetzung							
Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	0,0	-1.415,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung	0,0	-4.608,0	-4.608,0	0,0	0,0	0,0	-4.608,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	-14,8	14,8	58,2	0,0	0,0	0,0	58,2
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	0,0	11.596,7	11.615,2	0,0	3,2	3,2	11.618,4
<b>Stand am 31.12.2022</b>	6,5	11.596,7	223.363,0	12,3	21,7	34,0	223.396,9

Das Grundkapital der RheinLand Holding AG in Höhe von 9.830,4 T€ (i. Vj. 9.830,4 T€) ist aufgeteilt in 3.840.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 € am Grundkapital.

### Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	2022	2021
	T€	T€
Leben	1.088.846,7	1.112.296,2
Schaden und Unfall	610.869,6	565.693,5
<b>insgesamt</b>	<b>1.699.716,4</b>	<b>1.677.989,7</b>

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

## Sonstige Rückstellungen

	2022	2021
	T€	T€
Personalbereich	9.742,6	9.859,6
Provisionen und provisionsähnliche Leistungen	11.189,5	3.047,0
sonstige Rückstellungen	3.308,0	3.995,8
<b>insgesamt</b>	<b>24.240,1</b>	<b>16.902,4</b>

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft haben eine Restlaufzeit unter fünf Jahren. In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind 19.912,9 T€ (i. Vj. 22.164,9 T€) gutgeschriebene Überschussanteile enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## Sonstige Verbindlichkeiten

	2022	2021
	T€	T€
Leben	2.614,1	2.493,8
Schaden und Unfall	17.835,5	16.306,0
sonstige	1.805,0	1.841,8
<b>insgesamt</b>	<b>22.254,5</b>	<b>20.641,6</b>

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen.



# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Leben	166.514,9	171.297,9
Schaden und Unfall	510.989,8	457.902,5
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.915,0	11.944,5
<b>insgesamt</b>	<b>690.419,7</b>	<b>641.145,0</b>

## Zusammensetzung der gebuchten Beiträge s. a. G.

	2022	2021
	T€	T€
aus dem Inland	444.238,3	416.562,9
aus den übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	233.266,4	212.637,6
<b>insgesamt</b>	<b>677.504,7</b>	<b>629.200,5</b>

## Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung sowie die Beitrags-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit einem Zinssatz zwischen 0,3 % und 3,3 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

## Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022	2021
	T€	T€
Abschlussaufwendungen		
Leben	39.576,4	39.391,0
Schaden und Unfall	125.147,7	114.280,1
Verwaltungsaufwendungen		
Leben	6.161,6	6.178,3
Schaden und Unfall	108.986,2	101.609,5
<b>insgesamt</b>	<b>279.871,9</b>	<b>261.458,9</b>

## Kapitalanlageergebnis

	2022	2021
	T€	T€
Leben	14.171,3	20.738,5
Schaden und Unfall	4.927,7	3.839,4
sonstige	-99,5	3.411,7
<b>insgesamt</b>	<b>18.999,6</b>	<b>27.989,7</b>

## Übriges Ergebnis

	2022	2021
	T€	T€
Leben	-1.252,1	-1.226,9
Schaden und Unfall	-1.006,0	382,3
sonstige	-2.587,2	-2.793,1
<b>insgesamt</b>	<b>-4.845,4</b>	<b>-3.637,6</b>

## Angaben nach § 277 Abs. 5 HGB

In den Zinsaufwendungen sind zum 31. Dezember 2022 Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 755,0 T€, der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 17,2 T€, der Jubiläumsrückstellung in Höhe von 20,7 T€ sowie der Rückstellung für Pensionszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (Deferred Compensation) in Höhe von 4,7 T€ enthalten.

# SONSTIGE ANGABEN

## MITARBEITENDE

### Anzahl der Beschäftigten

	2022	2021
	Anzahl	Anzahl
im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt		
im Außendienst	53	54
im Innendienst	834	857
gesamt	887	911
Auszubildende	24	25

	2022	2021
	Anzahl	Anzahl
zum Ende des Geschäftsjahres waren beschäftigt		
im Außendienst	49	52
im Innendienst	838	858
gesamt	887	910
Auszubildende	27	27

### Personalaufwendungen

	2022	2021
	T€	T€
An Löhnen und Gehältern einschließlich Sozialabgaben wurden aufgewendet	71.158,5	71.246,8

## AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

### Gesamtbezüge Aufsichtsrat und Vorstand

	2022	2021
	T€	T€
Aufsichtsrat	285,0	299,3
Vorstand	2.910,3	3.310,5
Pensionszahlungen für frühere Mitglieder des Vorstandes	421,1	421,0
Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder und Anwartschaften	4.870,6	4.857,6

Die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt, die Bestandteil des Anhangs sind.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Hypothekendarlehen an einen Vorstand in Höhe von 150,0 T€ mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinssatz von 0,95 % p. a. vergeben. Die Tilgung beträgt 7,2 % p. a. und ist mit einem Sondertilgungsrecht in Höhe von 10 % p. a. auf die Restschuld ausgestattet. Das Darlehen ist mit einer erstrangigen Buchgrundschuld in Höhe von 275,0 T€ besichert. Weitere außerordentliche Vereinbarungen liegen nicht vor. Rückzahlungen in Höhe von 33,6 T€ erfolgten im Geschäftsjahr 2022, die Restschuld zum 31. Dezember 2022 beträgt 83,2 T€.

## ANGABEN ZU AKTIONÄREN

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

## ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen für unseren Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, für Abschlussprüfungsleistungen bei den Konzerngesellschaften 469,4 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 11,4 T€.

## FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 35.962,2 T€ und setzen sich aus den nachfolgend genannten Sachverhalten zusammen.

Aufgrund der Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, demselben die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Die jährlich aufzubringenden Mittel sind auf 0,5 % dieser Beitragseinnahmen begrenzt, was einem Betrag von 223,3 T€ entspricht.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen der §§ 124 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der SichLVFinV (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 % der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft derzeit nicht, da der Maximalbetrag im Geschäftsjahr erreicht wurde. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 935,5 T€.

Zusätzlich hat sich die Credit Life AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung am Bilanzstichtag 8.022,6 T€.

Bei der RheinLand Holding AG besteht aufgrund einer Rückversicherungsvereinbarung ein abgetretenes Wertpapierdepot in Höhe von 23.010,8 T€.

Die RheinLand Versicherungs AG und die Rhion Versicherung AG haben sich als Kommanditistinnen an der CEE Renewable Fund 7 S.C.S., SICAV-RAIF (Teilfonds CEE RF7) mit einer zugesagten Zeichnungssumme in Höhe von jeweils 5.000,0 T€ beteiligt. Von dieser zugesagten Zeichnungssumme wurden bis zum 31. Dezember 2022 jeweils 3.250,0 T€ abgerufen. Folgende Abrufe führen zu einer Einzahlungsverpflichtung in Höhe von bis zu 1.750,0 T€ bei der RheinLand Versicherungs AG und der Rhion Versicherung AG.

# NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns vorgeschlagen:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 1,20 € je Stückaktie =	4.608.000,00
Ausschüttung eines Bonus von 0,10 € je Stückaktie =	384.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	3.190.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.154,42
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>8.186.154,42</b>

Neuss, 14. März 2023

Der Vorstand

Dr. Arne Barinka

Lutz Bittermann

Dr. Ulrich Hilp

Andreas Schwarz

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RheinLand Holding AG, Neuss

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RheinLand Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts
- die in Abschnitt „Zusammenfassende Darstellung der Risikolage“ des Konzernlageberichts enthaltene Solvenzquote nach Solvency II

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 22. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ansgar Zientek  
Wirtschaftsprüfer

# WEITERE ANGABEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

## VERZEICHNIS DER BETRIEBENEN VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

### Lebensversicherung

- Versicherung auf den Todesfall
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Versicherung mit abgekürzter Beitragszahlung
- Versicherung verbundener Leben
- Ausbildungsversicherung
- Aussteuerversicherung
- Leibrentenversicherung mit Todesfallleistung vor Rentenbeginn
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Hinterbliebenenabsicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Rentenoption aus Kapitalversicherung
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Risikoversicherung verbundener Leben
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Selbstständige Erwerbsminderungsversicherung
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
- Unfallzusatzversicherung
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherung
- Pflegerentenzusatzversicherung

### Krankenversicherung

- Einzel-Krankentagegeldversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)
- übrige und nicht aufgegliederte Krankenversicherung (einschließlich der Beihilfeablöseversicherung)

### Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Kraftfahrtversicherung

### Feuerversicherung

- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

### Einbruchdiebstahl und Raub (ED)-Versicherung

### Leitungswasser (LW)-Versicherung

### Glasversicherung

#### **Sturmversicherung**

- Sturmversicherung
- Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken

#### **Verbundene Hausratversicherung**

- Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden
- Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden

#### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

- Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden
- Verbundene Wohngebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden

#### **Hagelversicherung**

#### **Tierversicherung**

- Kurzfristige Tierversicherung

#### **Technische Versicherungen**

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung

#### **Transportversicherung**

- Kaskoversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

#### **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung Extended Coverage (EC)-Versicherung**

#### **Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

#### **Beistandsleistungsver sicherung**

- Schutzbriefversicherung
- Schutzbriefversicherung unter Einschluss der sog. Mallorca-Police
- übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsver sicherung

#### **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

#### **Sonstige Sachversicherung**

#### **Sonstige Schadenversicherung**

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

#### **Restkreditversicherung**

# HOLDING LAGEBERICHT



# RHEINLAND HOLDING AG

## LAGEBERICHT

- 104** Unternehmen
- 105** Wirtschaftsbericht
- 106** Geschäftsverlauf
- 107** Ertragslage
- 108** Umwelt- und Klimaschutz
- 110** Risikobericht
- 117** Chancenbericht
- 118** Ausblick

# UNTERNEHMEN

Die RheinLand Holding AG steuert die zur RheinLand Versicherungsgruppe gehörenden Versicherungsunternehmen. Diese betreiben das Lebens- und Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft. Darüber hinaus richten sich ihre Aktivitäten auf das Management des eigenen Immobilienbestands sowie der sonstigen Vermögensanlagen.

Die Vermögensverwaltung sowie die übrigen zur Führung des Geschäfts erforderlichen Dienstleistungen werden von der RheinLand Versicherungs AG erbracht.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld – Stichworte Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Lieferengpässe, Inflation und weitere Faktoren – bremste 2022 die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft. Die Branche insgesamt verbuchte im vergangenen Jahr nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) über alle Sparten hinweg ein Beitragsminus von 0,7 % auf 224,3 Mrd. €. Während vor allem Lebensversicherer Rückgänge hinnehmen mussten, gab es in der Schaden- und Unfallversicherung und der privaten Krankenversicherung auch 2022 Beitragszuwächse.

Die Schaden- und Unfallversicherung schrieb nach einem Verlustjahr wieder schwarze Zahlen: Die Einnahmen stiegen laut Zahlen des Verbandes um 4 %, die Ausgaben sanken um 5,6 %. Unter dem Strich steht ein versicherungstechnischer Gewinn von 5 %. Nach dem Jahr 2021, das durch die Flutkatastrophe „Bernd“ zum teuersten Naturgefahrenjahr seit Beginn der GDV-Statistik wurde, hatten Branchenbeobachter für 2022 mit einem stärkeren Absinken der Ausgaben gerechnet. Doch der starke Anstieg der Inflation durchkreuzte diese Erwartungen.

Durch den allgemeinen Preisanstieg erhöhten sich nach Angaben des GDV die Ausgaben in fast allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. So musste die Kfz-Versicherung Mehrausgaben tätigen, weil die Preise für Ersatzteile und Werkstattdienstleistungen gestiegen waren. Baustoffe wie Ziegel, Dämmstoffe, Beton und Stahl verteuerten sich; auch bei Handwerkerleistungen gab es Preisaufschläge. Dies ließ die Ausgaben in der Wohngebäudeversicherung stark ansteigen. Und in der Rechtsschutzversicherung führte die Inflation zu höheren Streitwerten und damit auch zu höheren Gerichts- und Anwaltskosten.

Im Bereich der Lebensversicherung sowie Pensionskassen und -fonds gingen die Einnahmen 2022 unter dem Strich deutlich um 6 % zurück. Dabei zeigten sich große Unterschiede zwischen Versicherungen gegen laufenden Beitrag und Versicherungen mit Einmalbeitrag. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit plus 0,6 % leicht positiv entwickelten, mussten die Unternehmen bei den Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2022 einen Rückgang um knapp 18 % hinnehmen.

Für die Geschäftsentwicklung bei der Lebensversicherung nennt der GDV vor allem zwei Gründe: Auf der einen Seite kamen durch die Normalisierung des Zinsniveaus wieder mehr Anlagealternativen ins Spiel. Andererseits führten die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu, dass viele Menschen weniger Geld in ihre Altersvorsorge investierten. Zumindest nahmen die Kündigungen nicht wesentlich zu. Die Stornoquote entwickelte sich stabil und lag wie im Vorjahr bei 2,6 % (vorläufige Berechnung).

Besser als die private Altersvorsorge entwickelte sich die betriebliche Altersvorsorge (bAV), insbesondere die Direktversicherungen. Ihr Neugeschäft stieg um 13 % auf gut 650.000 Verträge. Der GDV führt dies auf die Reformen der vergangenen Jahre zurück, deren Wirkung sich nun zeigten. Unter dem Strich konnten die Versicherer bei den bAV-Beiträgen im vergangenen Jahr ein Plus von 3,7 % verbuchen.

Sehr ungünstig stellen sich hingegen nach Einschätzung des Verbandes die Rahmenbedingungen für Versicherungsverträge mit einer Riester-Rente dar. Die gesetzliche Verpflichtung zu einer 100-Prozent-Garantie gepaart mit dem zuletzt noch einmal deutlich abgesenkten Höchstrechnungszins von 0,25 % führe im aktuellen Umfeld dazu, dass es kaum noch Angebote für die Riester-Rente gebe. Es sei daher nicht verwunderlich, dass das Neugeschäft mit diesen Verträgen um rund 60 % zurückgegangen sei.



# GESCHÄFTSVERLAUF

Das aus Sach- und Finanzanlagen bestehende Anlagevermögen der RheinLand Holding AG reduzierte sich im Geschäftsjahr geringfügig um 138,0 T€ auf 176.293,7 T€ (i. Vj. 176.431,7 T€).

Die Sachanlagen, bestehend aus dem Immobilienbestand, bewegten sich im Geschäftsjahr mit 29.663,0 T€ auf dem Vorjahresniveau (i. Vj. 29.784,7 T€). Den planmäßigen Abschreibungen (1.089,7 T€) standen im Wesentlichen die Aktivierung im Rahmen der Umgestaltung der Bürolandschaft in eine Open-Space-Area am Hauptsitz in Neuss (1.083,0 T€) gegenüber.

Bei den Finanzanlagen gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Im Rahmen einer Rückversicherungslösung zur Stärkung der Eigenmittel unter Solvency II bei der Credit Life AG hält die RheinLand Holding AG ein Sicherungsdepot in Höhe von 23.010,8 T€ (i. Vj. 23.027,1 T€).

Der Anstieg der Forderungen im Umlaufvermögen resultiert aus gestiegenen Gewinnabführungen der RheinLand Versicherungs AG gegenüber dem Vorjahr und damit aus höheren Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daneben führten höhere Bankguthaben sowie Steuererstattungsansprüche zu einem weiteren Anstieg des Umlaufvermögens.

Die RheinLand Holding AG überwacht permanent die Kapitalausstattung ihrer Tochtergesellschaften und deren strategische Ausrichtung. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit sicher gestellt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 184.217,7 T€ (i. Vj. 176.988,0 T€). Davon entfallen 9.830,4 T€ (i. Vj. 9.830,4 T€) auf das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage beträgt 15.169,5 T€ (i. Vj. 15.169,5 T€), auf die gesetzliche Gewinnrücklage entfallen 169,8 T€ (i. Vj. 169,8 T€) und auf die anderen Gewinnrücklagen 152.205,0 T€ (i. Vj. 145.435,0 T€). Auf den Bilanzgewinn entfallen 8.186,2 T€ (i. Vj. 6.384,5 T€).

# ERTRAGSLAGE

Die RheinLand Holding AG erzielte im Geschäftsjahr insgesamt Erträge von 22.924,4 T€ (i. Vj. 20.866,7 T€).

Davon entfielen auf die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit der RheinLand Versicherungs AG 15.127,2 T€ (i. Vj. 10.464,1 T€), der Rhion Versicherung AG 1.555,2 T€ (i. Vj. 3.007,4 T€) und der Credit Life AG 322,5 T€ (i. Vj. 1.023,0 T€). Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der RH Digital Company GmbH resultierte eine Verlustübernahme in Höhe von 3.113,8 T€ (i. Vj. 1.780,2 T€).

Die Gewinnabführung der RheinLand Versicherungs AG erhöhte sich insbesondere durch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis. Im Vorjahr belasteten die Auswirkungen des Unwetterereignisses „Bernd“ die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft. Bei der Credit Life AG wurde im Geschäftsjahr eine Abschreibung auf das Engagement eines insolventen Emittenten (3.150,0 T€) durchgeführt. Hieraus resultiert das niedrige Ergebnis der Gesellschaft. Bei der RH Digital Company GmbH wurde die aktivierte Software vollständig abgeschrieben. Dies führte zu einer erhöhten Verlustübernahme seitens der RheinLand Holding AG im Berichtsjahr. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf unseren Konzernabschluss.

Unsere eigene Überzeugung der Stabilität, Solvabilität und wachstumsorientierten Ausrichtung unserer Versicherungsgesellschaften möchten wir gerne von Dritten überprüfen lassen und auch nach außen hin vermitteln. Aus diesem Grund unterziehen wir unsere Risikoträger regelmäßig einem Bonitätsrating. Die jährlich neu vorgenommene Einschätzung unserer Versicherungsgesellschaften und erstmalig auch der RheinLand Holding AG durch die unabhängige Rating-Agentur ASSEKURATA bildet einen neutralen Gradmesser zu den oben genannten Werten. Im Rahmen der Bonitätsprüfung der drei Versicherungsgesellschaften im Geschäftsjahr 2022 konnte das Rating mit der Note „A+“ (starke Bonität) mit dem Zusatz „stabiler Ausblick“ bestätigt werden.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen entfielen im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Im gesamtschuldnerischen Verbund für die Erfüllung der Versorgungsverpflichtungen hat die RheinLand Versicherungs AG den Dienstzeitaufwand erstattet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr auf 256,1 T€. Die sonstigen Steuern in Höhe von 198,7 T€ beinhalten Aufwendungen für Grundsteuer.

Der Jahresüberschuss der RheinLand Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 13.179,7 T€ (i. Vj. 9.763,2 T€) und lag damit unter den ursprünglichen Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung. Die unter der Ertragslage erläuterten Abschreibungen bei den Tochtergesellschaften waren hierin nicht berücksichtigt. Im Hinblick auf den Entwicklungskurs der Gesellschaften und die allgemeine Wirtschaftslage sind wir mit dem Ergebnis zufrieden.

Von dem Jahresüberschuss wurden 5.000,0 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs beträgt unter Einschluss des Gewinnvortrages 8.186,2 T€ (i. Vj. 6.384,5 T€).

# UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie erstellt und darin unser auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Handeln – beispielsweise beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, bei der Kapitalanlage und im Risikomanagement – verankert. Damit verbindet sich das klare Bekenntnis zu den 17 „Sustainable Goals“ der Vereinten Nationen und zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Wir legen folglich großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und auf aktiven Umweltschutz.

Bei der Erfassung, Aufbereitung und Analyse der Umweltkennzahlen hilft uns ein in mehr als 20 Jahren aufgebautes eigenes Umweltmanagementsystem. Dieses wurde 2019 durch Unterstützung professioneller Umweltdienstleister mit Blick auf die neuen Anforderungen der international gültigen Standards optimiert und wird seither ständig weiterentwickelt. Parallel dazu wurden durch die Umstellung auf neue Technologien – z. B. bei der Beleuchtung und Klimatisierung insbesondere in den Open-Space-Bereichen des Hauses – die Voraussetzungen für eine weitere nachhaltige Reduzierung des Stromverbrauchs geschaffen.

## CO<sub>2</sub>-Neutralität bleibt das Kernziel

Kernziel unserer gesamten Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes ist unverändert die CO<sub>2</sub>-Neutralität des Geschäftsbetriebs. Bereits 2007 haben wir festgelegt, diese für die Dauer von mindestens 50 Jahren sicherzustellen. In Kooperation mit PRIMAKLIMA e. V. konnten wir 2011 erreichen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs am Standort Neuss erstmalig zu kompensieren. Vorausgegangen war ein in mehreren Schritten umgesetztes Aufforstungsprogramm. Dadurch waren wir einer der ersten Versicherer auf dem deutschen Versicherungsmarkt, der seinerzeit die CO<sub>2</sub>-Neutralität des Geschäftsbetriebs realisieren konnte.

Aufgrund der veränderten wissenschaftlichen Standards und eines neuen internationalen Systems in puncto Bewertung, Verwendung und Stilllegung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten haben wir mit unseren Umweltpartnern die Rahmenbedingungen neu definiert, um auf der Grundlage des Berichtsjahrs 2020 in einem ersten Schritt die CO<sub>2</sub>-Neutralität des Standorts unserer Hauptverwaltung für 2021 darzustellen. Diese CO<sub>2</sub>-Neutralität konnten wir auf Basis des Geschäftsjahrs 2021 für 2022 wiederholen. Das

Vorhaben haben wir in Kooperation mit PRIMAKLIMA verwirklicht, was der RheinLand für Neuss mit dem Siegel „klimaneutraler Standort“ attestiert worden ist.

## Stromverbrauch dauerhaft reduzieren

Der größte Posten in der CO<sub>2</sub>-Bilanz ist bei einem Bürogebäude wie unserer Konzernverwaltung der Stromverbrauch. Erster Ansatzpunkt für einen klimaneutralen Umgang mit dieser Ressource ist schon die Bezugsquelle des elektrischen Stroms. Die RheinLand setzt deshalb schon seit Jahren auf Strom aus Wasserkraft. Über den Stromtarif „Wasserkraft Business“ der Stadtwerke Heidelberg beziehen wir für unsere Hauptverwaltung CO<sub>2</sub>-neutralen Ökostrom, was uns jährlich mit einem Zertifikat bestätigt wird. Unabhängig davon folgen wir der Maßgabe, den jährlichen Stromverbrauch kontinuierlich zu senken, wofür wir u. a. ältere zugunsten moderner, verbrauchsärmerer Geräte und Anlagen austauschen. Auch die Verbesserung der Kältemaschinen, die die bestehenden Kühlsysteme gänzlich ablösen, zählt auf die Reduktion des Stromverbrauchs ein.

Positiver Nebeneffekt dieser Modernisierung ist die Sicherstellung einer gleichbleibend guten Raumklimatisierung, ohne dass die hitzeinduzierten Auswirkungen des Klimawandels im Hochsommer zu Lasten des Stromverbrauchs gehen. Wir erkennen hier weiteres Potenzial durch die nun abgeschlossene Transformation unserer Büroetagen in Open-Space-Arbeitswelten. Ein weiterer Faktor dürfte auch die Erneuerung der Küche und der Essensausgabe unseres Betriebsrestaurants sein, die 2022 abgeschlossen wurde. Hier versprechen wir uns dank des durchgängigen Einsatzes verbrauchsärmerer Gerätschaften weitere Effekte.

## Mit Bus, Bahn und Rad zur Arbeit

Um unsere Umweltschutzziele zu erreichen, ist die Mitwirkung aller bei uns Arbeitenden ganz entscheidend. Sie leisten nicht nur durch den verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen in ihrem Arbeitsumfeld einen Beitrag, sondern in starkem Maße auch im Bereich der Mobilität bei der An- und Abreise zum Arbeitsplatz. Aufgrund der bahnhofsnahe Lage der Hauptverwaltung und eines subventionierten Firmentickets kann ohne die coronabedingte Sondersituation die Belegschaft mit öffent-

lichen Verkehrsmitteln zum Arbeitsplatz kommen. Auch die Zahl derer, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommt, liegt auf hohem Niveau. Weil die Nutzung von E-Bikes kontinuierlich ansteigt, haben wir an den Fahrradabstellplätzen in der Tiefgarage inzwischen 18 Aufladepunkte installiert, an denen während des Tages der Akku gesichert und kostenlos mit Strom versorgt werden kann. Zudem besteht für unsere Mitarbeitenden und Besucher die Möglichkeit ihre E-Fahrzeuge bei uns aufzuladen.

Die Förderung des mobilen Arbeitens, moderne Desksharing-Modelle sowie der konsequente Einsatz von Videokonferenzen führen auch ohne coronabedingte Effekte zu einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Zu- und Abfahrt zum bzw. vom Arbeitsplatz. Durch das Erfassungssystem an den Zugängen der Hauptverwaltung werden die hieraus resultierenden Einsparungen künftig messbar gemacht. Aufgrund des pandemiebedingten Einflusses werden die realen Effekte wohl erst in den Folgejahren zu einem seriösen Abgleich führen können.

### **Bäume pflanzen**

Bereits im vorvergangenen Jahr erfolgte der Startschuss zu einem eigenen Umweltprojekt am Konzernstandort. Unter dem Schlagwort „9.000 Bäume für Neuss“ haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss ein Wiederaufforstungsprogramm begonnen. Hierbei stellte die RheinLand als exklusiver Baumpartner der Stadt die Setzlinge für eine erste Fläche auf Neusser Stadtgebiet zur Verfügung, die aufgrund fortschreitenden Krankheitsbefalls der vorhandenen Bäume gerodet werden musste. Durch die Neubepflanzung mit klimaresistenteren Baumarten sollen Mischwälder entstehen, die den Umwelteinflüssen besser standhalten können. Die Setzlinge haben sich trotz der monatelangen extrem trockenen Witterung sehr robust entwickelt, so dass wir zuversichtlich sind, langfristig das Ziel eines klimaresistenteren Waldbestands erreichen zu können. Diese Initiative wird 2023 an weiteren Stellen fortgeführt. Wir werden hierüber in den folgenden Jahren weiter berichten.

# RISIKOBERICHT

Aktiengesellschaften sind gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, um Risiken der künftigen Entwicklung früh zu erkennen. Der Vorstand hat darüber hinaus ein im Hinblick auf den Umfang und die Risikolage des Unternehmens angemessenes Risikomanagement einzurichten. Mit den Vorgaben durch Solvency II sind weitere gesetzliche Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen festgeschrieben worden. Die Erfüllung dieser Vorgaben wurde gruppenweit einheitlich umgesetzt.

Das Risikomanagement wird von folgenden Funktionen getragen:

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Interne Konzernrevision
- Compliance-Funktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Risikomanagement Board
- Risikoverantwortliche

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement sowie für den Beschluss und die fortlaufende Prüfung, Bewertung und Weiterentwicklung der Geschäftsorganisation mit den entsprechenden Regelwerken.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der vom Vorstand im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen verantwortlich. Er wird regelmäßig durch den Konzernvorstand über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Konzernrevision obliegt insbesondere die Überprüfung des internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf dessen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit. Darüber hinaus werden die Compliance-Funktion, die Versicherungsmathematische Funktion und die Unabhängige Risikocontrollingfunktion mit ihren Tätigkeiten regelmäßig überprüft. Die Konzernrevision unterliegt keinen Kontrollen, Einschränkungen oder sonstigen Einflüssen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Die Compliance-Funktion überwacht, bewertet und berichtet über die Einhaltung des gesetzlichen und ordnungsrechtlichen Rahmens sowie der vom Unternehmen selbst erstellten Regeln und Normen.

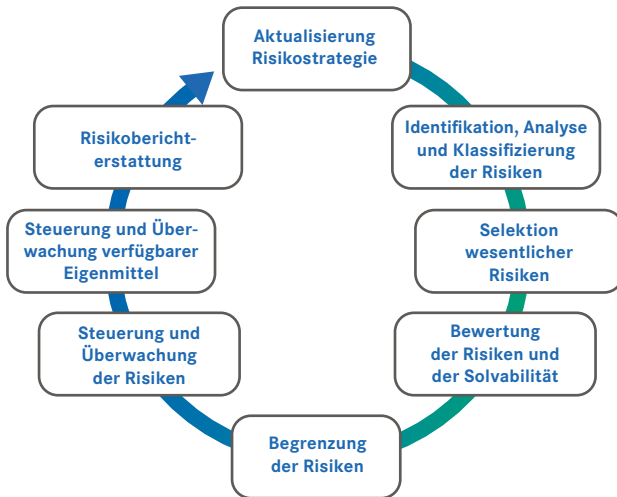
Die Versicherungsmathematische Funktion hat die Aufgabe der Beratung, Überwachung bzw. Validierung und Koordination im Zusammenhang mit der Berechnung und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Beurteilung der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie gewährleistet, dass die künftige Überschussbeteiligung angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II berücksichtigt wird. Sie trägt zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei und berichtet über die erzielten Ergebnisse. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat in der Aufbauorganisation eine Gremienlösung aus dem Verantwortlichen Aktuar und Vertretern der Organisationsbereiche Produkt- und Bilanzaktuariat, Rückversicherung und Risikomanagement gewählt.

Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF), organisatorisch wahrgenommen durch den zentralen Bereich Bilanzaktuariat und Risikomanagement, ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Pflege des konzernweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt eine Koordinations- und Überwachungsfunktion, unterstützt die Risikoverantwortlichen in den operativen Bereichen und überprüft die Angemessenheit des IKS. Zur Wahrung ihrer Aufgaben ist dem Bereich Bilanzaktuariat und Risikomanagement ein uneingeschränktes Informationsrecht eingeräumt. Sie koordiniert die regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Das Risikomanagement Board setzt sich aus Vertretern aller Unternehmensbereiche zusammen und ist als Gremium verantwortlich für konsensorientierte Entscheidungen im Rahmen der Vorstandsvorgaben und der Risikoanalysen durch das Risikomanagement.

Die dezentrale Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen erfolgen nach den Vorgaben der Innerbetrieblichen Leitlinie zum Risikomanagement. Die Aufgaben werden von den Risikoverantwortlichen der operativen Bereiche wahrgenommen. Die Führungskräfte und die Risikoverantwortlichen sind im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Funktion im Risikomanagement geschult. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, Umsetzung und Effektivität des Risikomanagements in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu überwachen.

Die Aufgaben stellen sich im Regelkreis wie folgt dar:



In den folgenden Hauptregelwerken sind die Rollen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben der einzelnen Funktionen sowie der Risikomanagementprozess dokumentiert:

- Risikostrategie
- Leitlinie zur Internen Konzernrevision
- Compliance-Management-Richtlinie
- Richtlinie Versicherungsmathematische Funktion
- Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement (Risikohandbuch)
- Risikoinventar
- Dokumentation zum internen Kontrollsystem (IKS)

Diese Dokumente werden einmal jährlich aktualisiert und bei Bedarf vervollständigt. Darüber hinaus gibt es weitere risikobegrenzende Regelwerke in den operativen Einheiten (z. B. Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, Vollmachten).

Die RheinLand Holding AG ist durch ihre Beteiligungen an den operativen Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe indirekt den gleichen Risiken ausgesetzt wie die operativen Gesellschaften selbst. Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die RheinLand Holding AG insgesamt folgende Risikolage:

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst neben dem Sterblichkeits- und Langlebigkeitsrisiko (Nichtauskömmlichkeit der in den Beiträgen und versicherungstechnischen Rückstellungen unterstellten Sterblichkeiten in Leben) bzw. dem Prämien- und Reserverisiko (Nichtauskömmlichkeit der kalkulierten Prämien oder der bilanzierten Rückstellungen in Schaden/Unfall) auch das Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiko.

### Schaden- und Unfallversicherung

Die RheinLand Versicherungsgruppe verfolgt mit ihren Schaden- und Unfallversicherern unter Vorgabe von Annahmerichtlinien und Zeichnungskompetenzen den Ausbau deckungsbeitragsstabiler Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtsparten im privaten und gewerblichen Geschäft über den eigenen Außendienst und über eine definierte Maklerorganisation. Weil das Geschäftsgebiet teilweise regionale Schwerpunkte aufweist, bestehen Konzentrationsrisiken bei Naturereignissen. Diese Risiken resultieren insbesondere aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Neben Annahme- und Zeichnungsrichtlinien setzen die RheinLand Versicherungs AG und die Rhion Versicherung AG einen Mix aus Mit- und Rückversicherung ein, um die möglichen Auswirkungen der Ergebnisvolatilität - auch vor dem Hintergrund des Klimawandels - zu reduzieren. Klassisches Großindustrie- oder Gewerbe-geschäft mit Großschaden- bzw. Langfristschadenpotenzial wird nicht gezeichnet.

Das versicherungstechnische Risiko der RheinLand Versicherungsgruppe ist in der Schaden- und Unfallversicherung einerseits zunehmend durch Naturkatastrophen im Rahmen des Klimawandels und andererseits durch die steigende Inflation betroffen. Aus diesem Grund werden risikomindernde Maßnahmen laufend neu analysiert und bewertet. Nach gegenwärtigen Erkenntnissen schätzen wir das Risiko durch künftige Schadenbelastungen aus diesen Risiken, auch aufgrund der bestehenden Rückversicherung, als nicht existenzgefährdend ein.

Es ist ein systematisches versicherungstechnisches Controlling installiert. Hierbei wird nach einem standardisierten Verfahren der versicherungstechnische Bruttoergebnisverlauf vor internen Kosten nach Vertriebswegen, Sparten, Kooperationspartnern und Kundensegmenten nach Zeichnungs- und Bilanzjahren analysiert. Die Ergebnisse werden unmittelbar an die für das betroffene Geschäftssegment Verantwortlichen aus Vorstand und aus den Bereichen Sparte/Betrieb sowie Vertrieb berichtet. Im Falle von Fehlentwicklungen können zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Über die wesentlichen Analysen und Ergebnisse im Rahmen des versicherungstechnischen Controllings Schaden/Unfall berichtet auch die Versicherungsmathematische Funktion an den Vorstand. Darüber hinaus werden bei Bedarf umfangreiche Sonderanalysen durchgeführt, welche möglichst alle Aspekte von der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und Tarife bis zur Schadenentwicklung berücksichtigen.

Tarifierung und Rückstellungsbildung sind in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt. Dabei richtet sich die Bildung der Rückstellungen nach handelsrechtlichen und aktuariellen Grundsätzen des Vorsichtsprinzips. Die einzelfallbezogene Schadenreservierung folgt festgelegten internen Schadenrichtlinien zur Sicherstellung einer angemessenen und stetigen Reservierung. Die Auskömmlichkeit der Reserven wird, auch vor dem Hintergrund der gestiegenen Inflation, regelmäßig überprüft.

Unter der Prämisse einer vorgegebenen Zielrendite sowie definierter Zielschadenquoten erfolgt eine am Deckungsbeitrag orientierte Mehrjahresplanung. Darauf aufbauend werden Analysen und ein Controlling der Entwicklung der Risiken im Versicherungsbestand durchgeführt.

### **Restkreditversicherung (Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherungen)**

Im Restkreditgeschäft besteht das Portfolio der RheinLand Versicherungs AG aus Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherungen. Diese werden von einer Reihe mittelgroßer Kooperationspartner in der Regel zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- oder Konsumkrediten in Deutschland, den Niederlanden und bis 2020 auch in Italien vermittelt.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos in der Restkreditversicherung ist besonders anspruchsvoll. So gibt es, anders als in den klassischen Versicherungssparten des Schaden- und Unfallgeschäftes, keine statistischen Grundlagen, die

vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft oder der Deutschen Aktuarvereinigung zur Verfügung gestellt werden. Für dieses Spezialgeschäft werden daher aus dem technischen Verlauf der historischen Bestände in Verbindung mit öffentlich verfügbaren Statistiken der Sozialversicherungsträger eigene Rechnungsgrundlagen für die Arbeitsunfähigkeitsversicherung und die Arbeitslosigkeitsversicherung entwickelt.

Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Sparten, Zeichnungsjahren und Bilanzjahren analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt werden und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Maßgebliche Fehlentwicklungen wurden bislang nicht festgestellt. Im Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG wurde über die wesentlichen Aspekte des versicherungstechnischen Controllings berichtet.

### **Lebensversicherung**

Die Credit Life AG hat sich als Risikolebensspezialist am Markt positioniert. Sie ist - gemessen am Wachstum, Rating und der Risikotragfähigkeit - ein gut entwickelter Lebensversicherer mit Schwerpunkt auf Biometrierisiken. Aktiv angeboten werden Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung einschließlich Restkredit-Risikolebensversicherungen und überschussberechtigte Risikolebensversicherungen, deren Überschussbeteiligung in der Regel durch Beitragsverrechnung erfolgt. Auch Produkte zur Absicherung des Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrisikos gehören zum Portfolio. Durch die konzerninterne Fusion mit der RheinLand Lebensversicherung AG zum 1. Januar 2020 erweiterte sich der vorhandene Bestand an überwiegend Risikoversicherungen um einen sich abwickelnden Bestand an klassischen Kapitallebens- und Rentenversicherungsprodukten. Aufgrund der in diesen Produkten üblichen langlaufenden Zinsgarantien auf historisch bedingt höherem Niveau verstärkt sich grundsätzlich das Risiko, die Zinsgarantien über entsprechende Kapitalerträge decken zu können. Der parallel zur Inflation erfolgte Anstieg der Kapitalmarktzinsen führt allerdings zu erhöhten Neu- und Wiederanlagerenditen und damit

zu einer Reduzierung des Zinsgarantierisikos. Detaillierter wird hierauf im Abschnitt zum Marktrisiko eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko der Credit Life AG ist durch die stark gestiegene Inflation nur bedingt betroffen, da die Versicherungsleistungen als feste Summen vereinbart sind und sich durch Inflation nicht erhöhen. Sollte die Inflation länger auf diesem Niveau bleiben, würde dies Auswirkungen auf die Kostenentwicklung haben. Durch stetiges Kostencontrolling und Rückversicherungsnahme reduzieren wir das Risiko und die Ergebnisauswirkungen.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt auf Basis von Sterbetafeln der entsprechenden Märkte sowie eigenen Daten und Erfahrungen. Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Zeichnungsjahr und Bilanzjahr analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Speziell für den niederländischen und für den italienischen Markt werden darüber hinaus mehrmals jährlich sogenannte Sterblichkeitsanalysen durchgeführt, bei denen die tatsächlich eingetretenen Leistungsfälle mit den gemäß der angesetzten Sterbetafel erwarteten Leistungsfällen verglichen werden. Auch die Entwicklung des Stornoverhaltens wird regelmäßig analysiert. Hierbei differenzieren wir nach Höhe des Rechnungszinses bzw. nach der Restlaufzeit, da diese Kriterien erfahrungsgemäß einen signifikanten Einfluss auf das Stornoverhalten der Kunden haben. Die Ergebnisse dieser Analyse werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

### **Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung**

Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung und Restkredit-Risikolebensversicherungen werden über eine Reihe großer und mittelgroßer Kooperationspartner zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- und Konsumkrediten in Deutschland, in den Niederlanden und bis Ende 2020 in Italien angeboten. Es gibt Produkte mit gleichbleibender oder fallender Leistung gegen Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlung.

Um die Sicherheit für das Geschäft außerhalb Deutschlands zusätzlich zu erhöhen, ist das Risikolebensversicherungsgeschäft in den Niederlanden und in Italien zudem durch hohe Rückversicherungsbeteiligungen geschützt. Die Einstellung des Geschäftes in Italien führt dazu, dass sich die RheinLand Versicherungsgruppe damit wieder stärker auf die beiden Kernmärkte in Deutschland und in den Niederlanden konzentriert.

### **Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung**

Die klassischen Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung werden im deutschen Markt angeboten. Dabei wird die Überschussbeteiligung überwiegend in Form eines Beitragsvorgezuges gewährt. Im Falle negativer Tendenzen im Risikoverlauf oder durch Belastungen aus gesetzlichen Vorgaben (z. B. Zinszusatzreserve) kann unter anderem durch Anpassung der Überschussbeteiligung gegengesteuert werden.

### **Kapitalbildende Produkte mit Überschussbeteiligung**

Im hauptsächlichen von der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG durch Fusion übernommenen Geschäftes mit Zinsgarantien zeichnet die Gesellschaft nur noch sehr wenig Neugeschäft über einen Konsortialvertrag. Es wird kein Neugeschäft zu Kapital- und Rentenversicherungsprodukten mehr abgeschlossen. Dieses Geschäft wird an einen Kooperationspartner weitervermittelt.

## **MARKTRISIKO**

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. der Zinssätze, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.



## Maßnahmen in volatilen Kapitalmärkten

Bei den Kapitalanlagen profitieren wir durch höhere laufende Erträge bei den Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere von dem gestiegenen Zinsumfeld. Neben den zu erwartenden steigenden Kapitalerträgen führt das gestiegene Zinsumfeld aber auch zu stillen Lasten auf unseren festverzinslichen Wertpapieren im Bestand. Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere hoher Bonität an den gesamten Kapitalanlagen ist grundsätzlich hoch. Diese werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, da ein vorzeitiger Verkauf von Wertpapieren aus Liquiditätstechnischen Gründen in der Regel nicht erforderlich ist. Bei höheren Liquiditätsanforderungen z. B. aus geändertem Stornoverhalten steht der Gesellschaft neben der Liquiditätsvorsorge ein konzernweites Cash-Pooling zum kurzfristigen Ausgleich zur Verfügung.

Insgesamt reagiert die klassische Lebensversicherung mit ihren langlaufenden Leistungsgarantien sensibel auf Veränderungen im Kapitalmarktumfeld. Die Credit Life AG hat in den vergangenen Jahren durch die Bildung einer sogenannten Zinszusatzreserve Vorsorge zur Reduzierung der Abhängigkeiten getroffen. Aufgrund der Zinsanstiege an den Kapitalmärkten im Jahr 2022 hat sich der für die Berechnung relevante Referenzzins zum Stichtag 31. Dezember 2022 erstmalig nicht verändert und beträgt wie im Vorjahr 1,57%. Somit müssen für Bestandsverträge mit zugesagter Zinsgarantie von 1,75% oder höher Zinszusatzreserven gestellt werden. Da wir den Vertrieb klassischer Produkte bereits vor Jahren eingestellt haben, baut sich der entsprechende Bestand und damit auch die erforderliche Zinszusatzreserve im Jahr 2022 trotz unverändertem Zins ab. Die Zinszusatzreserve beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 86.527,0 T€ (i. Vj. 92.096,0 T€), davon 80.502,0 T€ aus dem Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG. Infolge der vorgeschriebenen Berechnungslogik erwarten wir auch in den nächsten Jahren einen unveränderten Referenzzins. Demzufolge wird sich die Zinszusatzreserve mit der beschriebenen Bestandsentwicklung weiter abbauen, insbesondere werden keine weiteren Zuführungen erforderlich sein.

Zu einem sehr großen Teil haben wir in den vergangenen Jahren die Zuführungen zur Zinszusatzreserve durch einen bestehenden Rückversicherungsvertrag gestellt. Zum Ausgleich werden jetzt und in den nächsten Jahren Teile der Erträge aus dem Abbau der Zinszusatzreserve verwendet.

In Anlehnung an § 3 DeckRV wird bei der Credit Life AG für die Deckungsrückstellungen aus Einmalbeitragsgeschäft für neue Tarife seit Mitte 2016 ein Rechnungszins von 0,0% angesetzt. Damit wird der reguläre gesetzliche Höchstrechnungszins unterschritten. Das starke Wachstum im Versicherungsgeschäft der Credit Life AG ist somit wesentlich vom Aufbau weiterer Zinsrisiken entkoppelt. Für das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung beträgt der angesetzte Rechnungszins mittlerweile ebenfalls 0,0%.

Bei den Kapitalanlagen wurde zur weiteren Diversifikation bereits im Jahr 2021 der Ausbau des Aktien- und Immobilienexposures beschlossen und begonnen. Diese Strategie wird auch weiterhin fortgesetzt und zusätzlich um Investitionen in erneuerbare Energien ergänzt. Im Rahmen von Vorstands- bzw. Aufsichtsratssitzungen werden der jeweils aktuelle Stand der wirtschaftlichen Entwicklung diskutiert und bei Bedarf weitere Maßnahmen erarbeitet.

## KAPITALANLAGEN

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und direkt gehaltenen Immobilien. Zur Stärkung der Eigenmittel unter Solvency II hat die Credit Life AG (vormals über die RheinLand Lebensversicherung AG) u. a. einen Rückversicherungsvertrag geschlossen. In diesem Zusammenhang stellt die RheinLand Holding AG ein Sicherungsdepot in Höhe von 23.010,8 T€ (i. Vj. 23.027,1 T€). Die aktuellen Entwicklungen am Finanzmarkt werden von der RheinLand Holding AG kontinuierlich analysiert. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse sind in der Anlagestrategie 2023 berücksichtigt.

## AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der folgenden 12 Monate.

Die Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe verfolgen eine bedarfsgerechte Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Kosten-, Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungs-Vertragspartner besteht vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen als Nebenbedingung im Hinblick auf

deren Bonität die Anforderung eines Mindestratings von „A-“ (Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating einer anderen Rating-Agentur). Marktentwicklungen und Verschlechterungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Ausfallrisiko. Zur Risikovorsorge hat die RheinLand Versicherungsgruppe bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 3.306,7 T€. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre abgeleitet aus den Pauschalwertberichtigungen der Einzelgesellschaften liegt unter 3%.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Bedeutung des Liquiditätsrisikos ergibt sich aus § 7 Nr. 19 VAG, wonach ein Versicherungsunternehmen jederzeit in der Lage sein muss, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Kapitalanlagen und sonstigen Vermögensgegenstände nicht veräußerbar sind, um die finanziellen Verpflichtungen abzudecken. Insbesondere fällt hierunter das Risiko, dass eine Veräußerung der Höhe nach, jedoch nicht in einem adäquaten Zeitrahmen möglich ist.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wies die Gesellschaft Bankguthaben in Höhe von 3.388,4 T€ aus. Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Die Liquiditätsanforderungen werden aus den laufenden Erträgen der Immobilien dargestellt. Die darüberhinausgehenden Liquiditätserfordernisse werden über die Beteiligungsergebnisse sichergestellt und über die Liquiditätsplanung bzw. über ein gruppenweites Cash-Pooling gesteuert. Daher besteht aus heutiger Sicht kein Liquiditätsrisiko.

## OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen sowie aus

externen Ereignissen ergeben. Es umfasst auch Rechtsrisiken, die sich einerseits durch eine unzureichende Umsetzung von Gesetzen und Rechtsnormen und andererseits durch sich verändernde Rechtsprechung und damit Auslegung bestehender Gesetze ergeben.

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken erfolgen durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyber-Risiken wird mit umfangreichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogrammen und einer extern durchgeführten, professionellen E-Mail-Überprüfung begegnet. Für den Schadenfall wurde eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes internes Kontrollsystem (IKS) eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Compliance-Risiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anforderungen oder ethisch-moralischen Standards sowie von internen Vorschriften und Regelungen auftreten können, sind über einen definierten Prozess gemäß der Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobachtung und Berichterstattung.

Zur Minimierung der Risiken in Notfallsituationen, wie sie z. B. zu Beginn der Corona-Pandemie eingetreten sind, trägt u. a. das regelmäßig zertifizierte Business Continuity Management (BCM) der RheinLand Versicherungsgruppe aktiv bei. Im Krisenfall gewährleistet das BCM die vollumfängliche, ununterbrochene Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs auch bei einer temporären Schließung der Konzernverwaltung. Die für den Geschäftsbetrieb relevanten Bereiche sind für eine sofortige Verlagerung des Arbeitsplatzes auf mobile Arbeitsplätze vorbereitet worden. Darüber hinaus findet im Krisenfall eine tägliche Lageeinschätzung des BCM-Boards unter Beteiligung von Geschäftsleitung, Human Resources, Recht, Betrieb, IT, Betriebsrat und Kommunikation statt.

Generell besteht das Risiko, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern oder die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die aktuellen Entwicklungen im Rechtsumfeld sowie alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet oder es erfolgt eine Anpassung der Produkte im Neugeschäft.

Nach eigener Risikobeurteilung sind der unberechtigte kriminelle Zugriff auf Datenbestände, das Verfehlen von Planumsätzen aufgrund von fehlender oder mangelhafter technischer Vertriebsunterstützung im Restkreditgeschäft und die Unterbrechung des Geschäftsbetriebs bei Verlust des Geschäftsgebäudes die wesentlichen Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2022. Nennenswerte Rechtsrisiken bestehen nicht.

## STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strategischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlagen einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controlling-Prozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert. Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet.

Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten. Vorstand und Aufsichtsrat der RheinLand Holding AG tauschen sich, gemeinsam mit den Vorständen und Aufsichtsräten der operativen Gesellschaften, in regelmäßigen Sitzungen zur strategischen Weiterentwicklung der Gruppe aus. Hierbei stehen Themen wie die Digitalisierung,

der weitere Ausbau der Vertriebswege, Entwicklungen am Arbeitsmarkt, in der Regulatorik, beim Klimawandel sowie Zinsentwicklung und Inflation im Fokus der Geschäftssteuerung der RheinLand Versicherungsgruppe. Das bedeutendste strategische Risiko liegt in der Zukunftsfähigkeit der priorisierten Geschäftsfelder in den einzelnen Vertriebswegen unter Nutzung hochgradig digitalisierter Prozesse. Aktuelle Entwicklungen stehen laufend im Fokus der Geschäftssteuerung. Hiermit einhergehen Investitionen in die weitere Digitalisierung aller Gesellschaften der Gruppe, da verpasste Chancen im Zusammenhang mit der Digitalisierung als wesentliches strategisches Risiko eingeschätzt wird.

## REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Reputationsrisiken werden laufend beobachtet und regelmäßig qualitativ bewertet. Das Konzept zur Krisenkommunikation wurde in 2021 überarbeitet und im Intranet veröffentlicht.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich für die RheinLand Versicherungsgruppe kein Reputationsrisiko realisiert.

## ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Im Jahr 2022 haben die RheinLand Versicherungsgruppe sowie alle Einzelgesellschaften der Gruppe zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Die Risikotragfähigkeit wird intern regelmäßig überprüft. Insgesamt zeichnet sich, auch unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Lage, derzeit keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RheinLand Holding AG ungeplant nachhaltig beeinträchtigen könnte. Zu der aktuellen Entwicklung verweisen wir auf unseren Ausblick.

# CHANCENBERICHT

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich unsere Branche und Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und das Erspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Mit unserem Geschäftsmodell sind wir hierfür gut aufgestellt. Es ermöglicht uns, unseren unterschiedlichen Zielgruppen passgenaue Konzepte rund um die Themen Risikoschutz und Vorsorge anzubieten. Wir geben unserem eigenen Außendienst, den mit uns zusammenarbeitenden freien Vermittlern, Maklerunternehmen und Assekuradeuren sowie unseren Partnern im Banken- und Kooperationsvertrieb bedarfsgerechte Produkte für ihre Kundschaft an die Hand. Die damit einhergehende Unterstützung durch digitale Prozesse und Services wird flankiert durch eine qualifizierte persönliche Betreuung.

Unsere konsequente Lösungsorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen erweisen sich als vorteilhaft und eröffnen Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren. Dies hat sich insbesondere in der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krisenzeit bewährt, die wir dank des konstruktiven Zusammenspiels aller Kräfte engagiert und zuversichtlich bewältigt haben.

Die seit Generationen konstante Eigentümerstruktur der RheinLand Versicherungsgruppe sichert uns die Unabhängigkeit in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Von Beginn an bestimmen die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns unser Handeln.

Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Die bei uns arbeitenden Menschen sind hierbei unser wichtigstes Gut: Denn sie sind es, die diesen permanenten Wandel gestalten. Das Wissen um die Tradition geht bei uns Hand in Hand mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen.

Die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen verbinden sich für uns mit einem Chancenreichtum, den wir gewinnbringend für uns nutzen wollen. Den mit der digitalen Transformation einhergehenden Veränderungsprozess treiben wir voran; dem damit einhergehenden Optimismus haben wir an unserem Konzernstandort architektonisch sichtbar Ausdruck verliehen. Ein Beispiel hierfür ist der großflächige Umbau der Büros, der sich mit dem Begriff Open Space verbindet. Für viele Hundert Beschäftigte haben wir so ein hochmodernes, attraktives neues Arbeitsumfeld geschaffen, das um Multifunktionsbereiche wie unsere Zukunftswerkstatt, den Methodenraum und das RheinLand-Wohnzimmer ergänzt wird. Solche Investitionen verstehen wir als starkes Signal für die Zukunftsfestigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der RheinLand Versicherungsgruppe.

# AUSBLICK

Der Erfolg der RheinLand Holding AG ist im Wesentlichen gekennzeichnet von der Geschäftsentwicklung der Risikoträger.

## PROGNOSE ZUR ENTWICKLUNG DER DREI VERTRIEBSWEGE

### Banken- und Kooperationsvertrieb

Die Entwicklung im Banken- und Kooperationsvertrieb in Deutschland bewegt sich im laufenden Geschäftsjahr unter herausfordernden Rahmenbedingungen. Zu beobachten bleibt, wie sich der 2022 in Kraft getretene Provisionsdeckel auf unser Geschäft tatsächlich auswirkt. Wir haben unsere Umsatzerwartungen daher entsprechend angepasst, sind aber entschlossen, unsere Chancen auch in schwierigem Marktumfeld dort zu ergreifen, wo sie sich uns bieten.

Hierfür werden wir unsere Produktentwicklung neu ausrichten, damit wir innerhalb der strengen regulatorischen Anforderungen unseren Kooperationspartnern auch künftig attraktive Angebote für die Absicherung ihrer Kundenkreise machen können. Gleichzeitig möchten wir weitere Services für unsere Partner anbieten, um sie an ihrer Kundenschnittstelle noch besser zu unterstützen.

Dafür gründen wir eine eigene Gesellschaft, um Dienstleistungen zukünftig auch unabhängig von unseren eigenen Produkten anbieten zu können. Ein wesentliches Angebot wird dabei die Erbringung von Telemarketing-Services sein. Unter dem Stichwort „Sales as a Service“ bieten wir unseren Partnern zukünftig umfassende Dienstleistungen zum Vertrieb eigener und fremder Produkte an deren (Partner-)Endkunden an.

Einen weiteren Vertriebschwerpunkt wird 2023 das Thema Baufinanzierung und Wohnen bilden. Zur Ausschöpfung des dort vorhandenen Potenzials werden wir eine eigene Einheit formieren, die dieses Marktsegment mit einem speziell dafür entwickelten „WohnWeiter“-Produkt gezielt und nachhaltig erschließen soll.

In den Niederlanden setzen wir den eingeschlagenen Weg fort, uns stärker auf den Verbraucher und damit potenzielle Endkunden zu konzentrieren, ohne dass „B2B“-Geschäft mit unseren Vermittlern/Partnern zu vernachlässigen.

Um unsere neuen Zielgruppen zu erreichen, richten wir uns von der Ansprache bis zum Marketing neu aus und intensivieren insbesondere unsere Präsenz auf Social-Media-Kanälen. Unsere mehr als 3.000 Partner versorgen wir über Kampagnen mit Inhalten, die auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft zugeschnitten sind. Wir achten darauf, dass bereits beim ersten Kontakt mit dem Hypothekenvermittler Informationen von uns zugespielt werden. Andererseits wollen wir diese im Nachgang dabei unterstützen, auch jene zu erreichen, die bei Abschluss ihrer Hypothek zunächst keinen zusätzlichen Versicherungsschutz von Credit Life vereinbart haben.

### Makler- und Assekuradeursvertrieb

Im laufenden Geschäftsjahr konzentrieren wir uns im Makler- und Assekuradeursvertrieb Deutschland voll auf das Thema Gewerbeversicherungen. Hierfür haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, dessen Hauptbestandteil ein komplett neues Deckungskonzept für unsere Zielgruppe mittelständische Unternehmen bis zu mittlerer Betriebsgröße ist.

Wir verabschieden uns in diesem Kontext von unserer Produktlinie „Gewerbe kompakt“, die parallel zu unserem bisherigen Gewerbetarif geführt wurde. Die mit unserem Kompaktangebot verbundene starke vertriebliche Fokussierung auf kleinere Unternehmen werden wir zugunsten eines deutlich umfassenderen, breiter aufgestellten Vertriebsansatzes ändern. Wir sind überzeugt, unseren Partnern mit unserem neuen Gewerbeprodukt ein Instrument an die Hand zu geben, das uns von Mitbewerbern abhebt und die Marke rhion.digital im Markt für Gewerbeversicherungen profiliert.

In den Niederlanden wollen wir unser Vertriebsnetz aus inzwischen mehr als 40 Assekuradeuren umsichtig weiterentwickeln. Die Anbindung neuer Partner rückt aber etwas in den Hintergrund; vielmehr gilt es, die Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern zu vertiefen. Wir möchten alle befähigen und dementsprechend betreuen, die ganze Bandbreite unserer Möglichkeiten auszuschöpfen: Neben unseren rhion-Produkten fürs Privat- und Gewerbegeschäft sind dies Angebote fürs Beteiligungsgeschäft sowie die Option, als Risikoträger für Eigenprodukte unserer Vertriebspartner zu fungieren.

Im Hinblick auf den letztgenannten Punkt haben wir bereits mit Vertrieb, Aktuariat und Betrieb ein Kompetenzteam formiert, das mit ausgewählten Partnern in die Produktentwicklung

und/oder Bewertung eingestiegen ist. Wir sehen gerade hier weiteres Wachstumspotenzial, das wir in den kommenden Monaten ausschöpfen wollen.

### **Eigener Außendienst**

Auch das laufende Geschäftsjahr wird für die Teams in unseren Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen unter den Vorzeichen unserer Digitalisierungsinitiative stehen. Wir bleiben hier – um das Leitmotiv der großen Vertriebstagung 2022 aufzugreifen – auf Kurs. Und dies mit zunehmender Sicherheit, welche digitalen Angebote uns für die Qualität von Beratung, Verkauf und Kundenservice wirklich weiterbringen. Helfen werden uns die Rückmeldungen und Bewertungen aus dem Projekt rh01, der in unserer Konzernverwaltung eröffneten „Experimental-Agentur“.

Vertriebsimpulse wird es auch produktseitig geben. Die im Mai anstehende Lancierung des neuen Gewerbetarifs soll unseren Agenturen viele neue Ansatzpunkte liefern, um aktiv auf Gewerbebetriebe in ihrem Umfeld zuzugehen, Bestand anzubauen bzw. zu aktualisieren. Rückenwind gibt es auch für das wichtige Geschäft mit Lebensversicherungen. In engem Schulterschluss mit dem Außendienst wurde zur Absicherung der Berufsunfähigkeit ein Produkt entwickelt, mit dem unsere Verkaufsmannschaft nun im Markt punkten kann.

Auch im Kfz-Segment bleiben wir am Ball. „Flotte smart“, unser Produkt für kleine Fuhrparks, wurde komplett neu aufgesetzt, mit Leistungserweiterungen und Sondereinstufungen versehen. Darüber hinaus läuft aktuell unsere Wohngebäudebestandsaktion, mit der wir Tausende Verträge, die auf Bedingungswerken älter als 2017 basieren, auf den neuesten Stand bringen.

Um Kurs zu halten, brauchen wir auch die entsprechende Mannschaft an Bord. Unser bereits im Vorjahr intensiviertes Recruiting für den Außendienst werden wir daher in den kommenden Monaten mit voller Kraft fortsetzen.

### **Ergebnisentwicklung**

Der Ausblick zu unseren Vertriebswegen beschreibt, wie wir uns den künftigen Herausforderungen stellen und unser Geschäft unter dem Dach der Holding weiter entwickeln möchten. Wir beabsichtigen auch weiterhin zu wachsen. Dabei erwarten wir vor allem in der klassischen Schaden- und Unfallversicherung über

unseren Maklervertrieb im deutschen und niederländischen Markt einen Ausbau der Bestände verbunden mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen. Dem gegenüber erwarten wir allerdings für das laufende Jahr einen Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen gegenüber 2022 in der Restkreditversicherung durch die neuen Vorschriften zur Begrenzung der Provisionen („Provisionsdeckel“). Diesen Rückgang beabsichtigen wir zu kompensieren mit dem oben beschriebenen Wachstum. Für 2023 rechnen wir daher zunächst mit Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau. In den Folgejahren erwarten wir wieder eine überdurchschnittliche Entwicklung.

Bei den Schadenquoten gehen wir von durchschnittlichen Schadenquoten der letzten Jahre aus. Durch den stetigen Ausbau des Versicherungsgeschäfts zurzeit vornehmlich im Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft rechnen wir mit steigenden Schaden- und Verwaltungsaufwendungen. Allerdings gehen wir von steigenden versicherungstechnischen Ergebnissen in den nächsten Jahren aus. Die Gesellschaften überwachen regelmäßig ihre Bestände und deren Entwicklungen, um einen erforderlichen Handlungsbedarf frühzeitig erkennen und Maßnahmen ableiten zu können. Daneben führen Investitionen und die anhaltende zunehmende Digitalisierung zu, absolut betrachtet, steigenden Kosten. Wie im Lagebericht ausführlicher beschrieben, halten wir dabei die Effizienz unserer Prozesse im Blick und halten an unserem Ziel fest, die Kosten im Verhältnis zu den Beiträgen nachhaltig zu senken. Durch die konsequenten Digitalisierungsmaßnahmen in die Ablauf- und Geschäftsorganisation möchten wir unsere Marktposition festigen und wettbewerbsfähig bleiben. Dabei ist uns wichtig unsere digitale Kompetenz gegenüber unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern sowie Kunden weiter zu stärken.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entwickelten sich unsere Kapitalanlagenbestände und die hieraus erzielten Erträge unseren Erwartungen entsprechend. Aus heutiger Sicht gehen wir von einem Erreichen des geplanten laufenden Kapitalanlageergebnisses aus, welches im Vergleich zum Vorjahr leicht höher ausfallen wird. Das Beteiligungsergebnis wird hingegen leicht geringer ausfallen, so dass sich ein nahezu gleichbleibendes Ergebnis aus den Kapitalanlagen ergeben wird. Nach den Herausforderungen der letzten Jahre und mit dem Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine zusätzlich belastenden Jahr 2022, waren wir verhalten optimistisch in das Jahr 2023 gestartet. In unseren Kerngebieten blieben zu Beginn des neuen Jahres größere Schadenereignisse glücklicherweise aus, während in der Türkei und Syrien die schweren Erdbeben

zahlreiche Menschenleben forderten und große Belastungen für die Weltwirtschaft verursachten. Die Beitragseinnahmen als Indikator entwickelten sich bisher entsprechend unseren Erwartungen. Hier setzen wir auf unsere Diversifikation mit unseren verschiedenen Geschäftsfeldern, welche sich in den Jahren wechselweise als Wachstumsmotor erwiesen haben. Aufgrund der weiterhin anhaltenden unmittelbaren Herausforderungen aus Inflation und den mittelbaren Risiken aus dem Krieg in der

Ukraine haben wir insgesamt mit einem versicherungstechnischen Ergebnis auf Vorjahresniveau bei den Risikoträgern geplant. Vorausgesetzt, dass Wetterereignisse und Großschäden sich im Rahmen unserer Planungen bewegen, erwarten wir für die Gesellschaft eine positive Entwicklung und ein gegenüber dem Vorjahr gleichbleibendes Ergebnis.

Neuss, 14. März 2023

Der Vorstand

Dr. Arne Barinka

Lutz Bittermann


Dr. Ulrich Hilp

Andreas Schwarz





# **HOLDING JAHRES ABSCHLUSS**

The image features a modern building with a grid of large glass windows and a blue-tinted facade. The text 'HOLDING JAHRES ABSCHLUSS' is overlaid in large, bold, white capital letters. The building's architecture includes horizontal slats and a prominent overhang above the ground-floor windows. The ground floor windows reflect the interior, showing tables and chairs, and also reflect the surrounding environment, including trees and other buildings. The overall aesthetic is clean and professional.



# RHEINLAND HOLDING AG

## JAHRESABSCHLUSS

- 124** Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022
- 125** Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

# JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

## Aktiva

	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen:</b>				
I. Sachanlagen:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.641.749,57			29.330.524,23
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.272,44			454.172,34
		29.663.022,01		29.784.696,57
II. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.619.900,43			123.619.900,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.010.761,70			23.027.080,00
		146.630.662,13		146.646.980,43
			176.293.684,14	176.431.677,00
<b>B. Umlaufvermögen:</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.018.804,41			14.751.361,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.666.646,04			4.756.794,85
		22.685.450,45		19.508.156,40
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		13.388.425,85		9.942.110,29
			36.073.876,30	29.450.266,69
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			38.031,47	9.287,13
			212.405.591,91	205.891.230,82

## Passiva

	2022	2022	2022	2021
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		9.830.400,00		9.830.400,00
II. Kapitalrücklage		15.169.462,46		15.169.462,46
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	168.726,32			168.726,32
2. Andere Gewinnrücklagen	152.205.000,00			145.435.000,00
		152.373.726,32		145.603.726,32
IV. Bilanzgewinn		8.186.154,42		6.384.451,91
			185.559.743,20	176.988.040,69
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.661.793,00		23.632.879,29
2. Steuerrückstellungen		203.191,00		1.545.191,00
3. Sonstige Rückstellungen		2.140.227,00		2.601.616,00
			26.005.211,00	27.779.686,29
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		464.197,56		931.900,14
2. Sonstige Verbindlichkeiten		376.440,15		191.603,70
davon aus Steuern 0,00 €				(0,00)
			840.637,71	1.123.503,84
			212.405.591,91	205.891.230,82

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	2022	2022	2021	2021
	€	€	€	€
1. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	17.004.844,41		14.494.457,97	
2. Umsatzerlöse	5.429.670,63		5.351.156,75	
3. Sonstige betriebliche Erträge	334.737,59		451.845,74	
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.850,00		487.978,66	
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €			(457.671,24)	
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124.255,53	22.924.358,16	86.404,75	20.871.843,87
davon aus verbundenen Unternehmen: 93.409,47 €			(85.116,61)	
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.089.685,91		920.520,63	
7. Materialaufwand	1.797.315,23		1.767.636,70	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.814.901,59		4.701.400,79	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	816.227,62		1.735.730,75	
davon aus verbundenen Unternehmen: 31.684,60 €		7.518.130,35	(67.866,89)	9.125.288,87
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		3.113.764,18		1.780.186,57
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern</i>		12.292.463,63		9.966.368,43
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.085.895,34		5.121,90
12. Ergebnis nach Steuern		13.378.358,97		9.961.246,53
13. Sonstige Steuern		198.656,46		198.015,04
14. Jahresüberschuss		13.179.702,51		9.763.231,49
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		6.451,91		21.220,42
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		5.000.000,00		3.400.000,00
17. Bilanzgewinn		8.186.154,42		6.384.451,91

# HOLDING ANHANG



# RHEINLAND HOLDING AG

## ANHANG

- 128** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 130** Erläuterungen zur Jahresbilanz
- 133** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 134** Sonstige Angaben
- 135** Nachtragsbericht
- 135** Gewinnverwendungsvorschlag
- 136** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde nach den maßgeblichen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung folgen in ihrem Aufbau grundsätzlich den Gliederungsvorschriften der §§ 266, 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 158 AktG. Um die Aussagekraft der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbessern, wurde das Gliederungsschema dem Unternehmensgegenstand angepasst. Daher werden insbesondere die Umsatzerlöse nicht als erster Posten aufgeführt.

## AKTIVA

### Anlagevermögen

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen auf Gebäude werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Diese wird bei Erwerb des Gebäudes aufgrund der fortdauernden Instandhaltungsmaßnahmen mit 50 Jahren angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Zuschreibungen gemäß § 255 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5 HGB ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden gemäß § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Aufgrund der marginalen Abweichung bei der linearen Berechnung des Agios und Disagios, wird aus Vereinfachungsgründen auf die lineare Verteilung zurückgegriffen.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, die nicht zinsinduziert ist, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

### Umlaufvermögen

**Forderungen** sind mit dem Nominalwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Mietforderungen** werden einzel- und pauschalwertberichtigt.

**Sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

**Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind mit dem Nominalwert bewertet.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ist zum Nennwert angesetzt, soweit nicht gegebenenfalls der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist.

## Latente Steuern

**Latente Steuern** werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt.

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine Aktivierung des Überhangs einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung zu verzichten.

## PASSIVA

### Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2018G). Neben gegenwärtigen Entwicklungen wurden auch künftige Entwicklungen sowie Trends und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	Regelaltersgrenze
Rentendynamik	2,00 % p. a.
Zinssatz	1,78 % p. a.

Die zu berücksichtigende Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre (1,43 %) ermittelte Alternativbetrag beträgt 24.603,1 T€. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 941,3 T€ ist unter Berücksichtigung von latenten Steuern ausschüttungsgesperrt. Es bestehen allerdings ausreichend hohe Gewinnrücklagen bei der Gesellschaft.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen die Rückstellungen für Ertrag- und sonstige Steuern der einbezogenen Organgesellschaften, die sich auf Grundlage der nationalen Besteuerung ergeben. Es handelt sich dabei um den diskontierten Erfüllungsbetrag für künftige Steuerbelastungen aus Vorjahren und dem Geschäftsjahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und sind wie die Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Sofern die sonstigen Rückstellungen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben, erfolgt die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den IDW-Standard RS HFA 3 gebildet. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende November veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 1,43 % p. a. einbezogen. Als Rechnungsgrundlage wurden die Heubeck-Richttafeln 2018G bei einer Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a. verwendet.

### Verbindlichkeiten

**Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.



# ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

## AKTIVA

### Entwicklung des Anlagevermögens

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	Bilanzwerte 31.12.2022	Abschreibungen 2022
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	92.984,1	63.653,6	0,0	0,0	1.400,9	0,0	64.743,3	29.641,7	1.089,7
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	454,2	0,0	968,0	0,0	-1.400,9	0,0	0,0	21,3	0,0
	<u>93.438,3</u>	<u>63.653,6</u>	<u>968,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>64.743,3</u>	<u>29.663,0</u>	<u>1.089,7</u>
<b>Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.461,4	12.841,5	0,0	0,0	0,0	0,0	12.841,5	123.619,9	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.027,1	0,0	18,5	34,8	0,0	0,0	0,0	23.010,8	0,0
	<u>159.488,5</u>	<u>12.841,5</u>	<u>18,5</u>	<u>34,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>12.841,5</u>	<u>146.630,7</u>	<u>0,0</u>
<b>insgesamt</b>	<u>252.926,8</u>	<u>76.495,1</u>	<u>986,5</u>	<u>34,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>77.584,8</u>	<u>176.293,7</u>	<u>1.089,7</u>

### Grundstücke

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen auf der Seite 30.

## Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31. Dezember 2022 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Grundkapital		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 31.12.2022	Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens 31.12.2022
	%		T€	T€
<b>Inländische</b>				
1. RheinLand Versicherungs AG, Neuss *	100	unmittelbar	0,0	58.464,8
2. Credit Life AG, Neuss *	100	unmittelbar	0,0	64.286,1
3. Rhion Versicherung AG, Neuss *	100	unmittelbar	0,0	26.788,2
4. RH Digital Company GmbH, Neuss *	100	unmittelbar	0,0	52,0
5. RheinLand Vermittlungs GmbH, Neuss	100	mittelbar	245,6	3.332,2
6. Credit Life & DEVK Vermittlungs GmbH, Neuss	51	mittelbar	6,5	71,3
7. RheinLand Betriebsrestaurant GmbH, Neuss	100	mittelbar	4,8	92,1
8. Credit Life Domus EINS Verwaltungs GmbH, Neuss	100	mittelbar	1,4	26,4
9. Credit Life Domus ZWEI Verwaltungs GmbH, Neuss	100	mittelbar	1,6	26,6
10. Credit Life Domus EINS GmbH & Co. KG, Neuss	100	mittelbar	634,7	10.002,6
11. Credit Life Domus ZWEI GmbH & Co. KG, Neuss	100	mittelbar	328,6	13.964,7
<b>Ausländische</b>				
1. Rheinland Groep Nederland B.V., Amstelveen	100	mittelbar	3.428,2	9.018,2
2. Credit Life B.V., Amstelveen	100	mittelbar	0,0	45,0

\* Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RheinLand Holding AG.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

	2022	2021
	T€	T€
Steuererstattungsansprüche	5.465,2	4.610,5
Zins- und Mietforderungen		9,6
übrige	201,4	136,6
<b>insgesamt</b>	<b>5.666,6</b>	<b>4.756,8</b>

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## PASSIVA

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der RheinLand Holding AG in Höhe von 9.830,4 T€ (i. Vj. 9.830,4 T€) ist aufgeteilt in 3.840.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 € am Grundkapital.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Agien nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

### Gewinnrücklagen

	2022
	T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	145.603,7
Zugang aus dem Bilanzgewinn 2021	1.770,0
Zugang aus dem Jahresüberschuss	5.000,0
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>152.373,7</b>

### Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 6,5 T€ enthalten.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufgrund des Schuldbeitritts zu den Pensionszusagen der RheinLand Versicherungs AG und der Credit Life AG haben die aus den Pensionszusagen Berechtigten einen unmittelbaren Anspruch gegenüber der Gesellschaft erworben.

### Sonstige Rückstellungen

	2022	2021
	T€	T€
Altersteilzeit	1.303,1	1.573,4
übrige	837,1	1.028,2
<b>insgesamt</b>	<b>2.140,2</b>	<b>2.601,6</b>

### Verbindlichkeiten

Es besteht ein Hypothekendarlehen gegenüber der Credit Life AG in Höhe von 463,6 T€ (i. Vj. 931,9 T€) mit einer Laufzeit über fünf Jahre, welches jährlich getilgt wird. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Mieterträge.

## Sonstige betriebliche Erträge

	2022	2021
	T€	T€
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	27,6	77,6
Erträge aus Kostenumlagen	234,1	264,9
übrige	73,1	109,3
<b>insgesamt</b>	<b>334,7</b>	<b>451,8</b>

## Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betreffen in voller Höhe die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude.

## Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Grundstücke.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022	2021
	T€	T€
Kostenumlagen verbundener Unternehmen	2.321,6	2.289,3
Aufsichtsratsvergütung	296,4	308,1
Jahresabschlusskosten	182,7	219,1
übrige	1.014,3	1.884,9
<b>insgesamt</b>	<b>3.814,9</b>	<b>4.701,4</b>

## Angaben nach § 277 Abs. 5 HGB

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung zum 31. Dezember 2022 der Pensionsrückstellungen in Höhe von 755,0 T€ (i. Vj. 1.636,3 T€) sowie der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 17,2 T€ (i. Vj. 26,4 T€) enthalten.

## Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im wesentlichen Erträge aus Vorjahressteuern, bedingt durch die Auflösung von Steuerrückstellungen.

# SONSTIGE ANGABEN

## HANDELSREGISTER

Die RheinLand Holding AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 1113) eingetragen.

## AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Bezüge der Vorstandsmitglieder werden im Konzernanhang aufgeführt.

Die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt, die Bestandteil des Anhangs sind.

## ANGABEN ZU AKTIONÄREN

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

## FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Bei der RheinLand Holding AG besteht aufgrund einer Rückversicherungsvereinbarung ein abgetretenes Wertpapierdepot in Höhe von 23.010,8 T€ (i. Vj. 23.027,1 T€).

## MUTTERUNTERNEHMEN

Als Mutterunternehmen erstellt die RheinLand Holding AG gleichzeitig für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss und veröffentlicht diesen im elektronischen Bundesanzeiger.

## ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen befreiend im Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss.

# NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns vorgeschlagen:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 1,20 € je Stückaktie =	4.608.000,00
Ausschüttung eines Bonus von 0,10 € je Stückaktie =	384.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	3.190.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.154,42
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>8.186.154,42</b>

Neuss, 14. März 2023

Der Vorstand

Dr. Arne Barinka

Lutz Bittermann

Dr. Ulrich Hilp

Andreas Schwarz

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RheinLand Holding AG, Neuss

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RheinLand Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 22. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ansgar Zientek  
Wirtschaftsprüfer

# RHEINLAND HOLDING AG

## AUFSICHTSRAT

### **ANTON WERHAHN**

Kaufmann  
Neuss  
Vorsitzender

### **WILHELM FERDINAND THYWISSEN**

Kaufmann  
Geschäftsführer  
der C. Thywissen VV GbR  
Neuss  
Stellv. Vorsitzender

### **DR. LUDWIG BAUM**

Kaufmann  
Ehemaliger Geschäftsführer  
der Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR  
München

### **MICHAEL BRYKARCZYK**

Versicherungsfachwirt  
Betriebsratsvorsitzender  
der RheinLand Versicherungs AG  
Hilden

### **MARKUS SCHOTTMANN**

Versicherungsfachwirt  
Meerbusch

### **JUTTA STÖCKER**

Diplom-Kauffrau  
Ehemaliges Mitglied des Vorstands  
der RheinLand Holding AG  
Bornheim

# VORSTAND

## **DR. ARNE BARINKA**

Mathematiker  
Aachen

## **LUTZ BITTERMANN**

Mathematiker  
Korschenbroich  
(ab 1. Juli 2022)

## **CHRISTOPH BUCHBENDER**

Versicherungsfachwirt  
Neuss  
(bis 31. Oktober 2022)

## **DR. ULRICH HILP**

Volljurist  
Düsseldorf  
(ab 25. April 2022)

## **DR. LOTHAR HORBACH**

Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater  
Köln  
(bis 31. August 2022)

## **ANDREAS SCHWARZ**

Volljurist  
Neuss

# IMPRESSUM



## HERAUSGEBER

RheinLand Holding AG  
RheinLandplatz  
41460 Neuss  
Telefon +49 2131 290-0  
kommunikation@rheinland-versicherungsgruppe.de  
www.rheinland-versicherungsgruppe.de

## REDAKTION

Konzernkommunikation  
RheinLand Versicherungsgruppe  
RheinLandplatz  
41460 Neuss

## DRUCK

Das Druckhaus Print und Medien GmbH  
Im Hasseldamm 6  
41352 Korschenbroich  
www.das-druckhaus.de

## FOTOGRAFIE/BILDNACHWEIS

Thomas Giesen, Neuss  
Tim Frankenheim, Neuss

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung als geschlechtsneutral zu verstehen.



  
VERSICHERUNGSGRUPPE

**RHEINLANDPLATZ  
41460 NEUSS**

**RheinLand**  
H O L D I N G   A G